

German Open 2008 in Issum

Toller Sport, volle Zuschauertribünen und Partystimmung

Landgut Steeg sorgte für Super-Atmosphäre und Gelassenheit bei Pferd und Reiter

Nächste German Open am 22.-27. September 2009

Die German Open 2008 sorgte einmal mehr für Höhepunkte und machte der EWU als Hauptshow des Turnierjahres alle Ehre. 281 Reiter-Pferd-Kombinationen boten top Westernreitersport und kämpften in etwa 900 Starts sechs Tage lang um Titel, Schärpen und insgesamt 25.000 Euro Preisgeld. 23 sportliche Entscheidungen standen dabei auf dem Programm; darunter der erstmals ausgetragene Euro Cup mit Mannschaften aus den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland. Aber nicht nur aus sportlicher Sicht war die German Open 2008 gelungen: Als wahrer Glücksgriff entpuppte sich die Anlage des Landgut Steeg in Issum. Sowohl Teilnehmer, als auch Zuschauer und Veranstalter bewerteten den neuen Austragungsort äußerst positiv.

Nachdem nur wenige Wochen vor der German Open das EWU-Präsidium gezwungen war, einen neuen Veranstaltungsort zu finden, fiel die Wahl kurzfristig auf das Landgut Steeg in Issum. Anlagenbesitzer Christiane und Oliver Greven stemmten in kurzer Zeit mit viel Herzblut und Engagement ein logistisches Programm, das es wahrlich in sich hatte. Nicht nur wurde die vorhandene Infrastruktur den Bedingungen einer German Open angepasst, sondern dazu wurden außerdem auch einige bauliche Veränderungen im Bestand der Anlage vorgenommen. 2.500 Tonnen an Erdbewegung und die Verlegung von mehreren Kilometern Stromkabel waren beispielsweise Herausforderungen, die gemeistert werden mussten. Der ohnehin schon 100x40 Meter große Abreiteplatz wurde um eine Fläche von 20x40 Metern erweitert und zusätzlich über diesen neu aufgeschütteten Boden eine temporäre Überdachung aufgestellt. Dazu wurden Stallzelte aufgebaut, Wiesen gemäht, Zäune gesetzt, Aussteller akquiriert, Wege ausgebessert, Tribünen aufgebaut und Gastronomie angeworben. Mit viel Liebe zum Detail widmeten sich dabei Oliver und Christiane Greven der Erledigung aller anfallenden und auffallenden Aufgaben. So wurde beispielsweise extra ein Brunnen mit passender Bestuhlung im Innenhof der Reitanlage gebaut. Schließlich sollten nicht nur die Rahmenbedingungen stimmen, sondern auch die Atmosphäre.

Pünktlich zu Veranstaltungsbeginn war das Landgut Steeg schließlich für die große Aufgabe bereit. Die Reiter dankten es mit entspannter, zufriedener und gemüthlicher Stimmung während der gesamten Veranstaltungswoche. So äußerten sich beispielsweise Philipp Martin Haug und Oliver Wehnes sehr zufrieden über die Anlage. „Die Bedingungen sind toll“, so Philipp, „für Teilnehmer und Pferde stimmt alles“. Und Oliver fügte hinzu: „Die Atmosphäre ist sehr gut, und ich habe bisher noch nichts Negatives gehört. Issum ist klasse“.

Vom Feinsten war unter anderem auch die leibliche Verpflegung der Anwesenden: Vom italienischen Eis über Backwaren, Crepes oder die gewohnte Currywurst und den schlichten Döner bis zum gehobenen amerikanischen Dinner gab es ein breites Angebot. Besonders erwähnenswert ist mit Sicherheit das „Woodpecker´s“, ein eigens aufgebautes, großes Gastronomiezelt, in dem Salon-Atmosphäre bei leckerstem Essen angesagt war. Eine Großbildleinwand im Zelt sorgte außerdem dafür, dass keine Wettbewerbsszene verpasst wurde und man auch beim Essen immer „mittendrin“ im Geschehen war. Witzig: die dem „Woodpecker`s“ zugehörige Küche bestand aus einem umgebauten Gelenkbus, der nicht nur ausreichend Platz für die große Küche bot, sondern auch absolut zweckdienlich und ein Blickfang zugleich war.

Insgesamt war der Zwang zur kurzfristigen Verlegung des Veranstaltungsorts der German Open wenige Wochen vor der Veranstaltung letztendlich doch ein Fingerzeig in die Zukunft, der für die

nächsten Jahre richtungweisend sein wird. Trotzdem wird sich insbesondere der absolut engagierte und geradezu Berge versetzende Oliver Greven nicht auf den Lorbeeren ausruhen, die er für seine Bemühungen geerntet hat. „Wir können und müssen uns weiter steigern“, so Oliver Greven, „ich sehe in vielen Punkten noch Verbesserungspotenzial. So möchte ich beispielsweise nächstes Jahr noch deutlich mehr Aussteller nach Issum kriegen, was dieses Jahr wegen der kurzen Vorbereitungszeit nicht möglich war.“ Zukunftsmusik wäre demnach eine Art Messecharakter auf der Reitanlage, die dem der Equitana Open Air in Neuss nahe kommen könnte. Eine neue, zusätzliche Reithalle und fest installierte Tribünenplätze sind außerdem im Gespräch.

Nächste German Open vom 22.-27. September wieder in Issum

Fest steht auf jeden Fall: Im nächsten Jahr ist die German Open wieder in Issum auf dem Landgut Steeg. Termin ist der 22.-27. September 2009. EWU-Präsident Heinz Montag bilanzierte zur diesjährigen German Open: „Das war eine tolle Veranstaltung. Noch nie haben wir so entspannte Reiter und Pferde bei der German Open gehabt. Dies drückte sich auch in der Qualität der Ritte aus – die Pferde zeigten die Leistungen, die sie können. Und die waren klasse! Alle freuen sich schon auf das nächste Mal.“

Extrem gute Stimmung

Neben der sehr guten Stimmung unter den Teilnehmern verdient auch die Atmosphäre in der Arena eine besondere Erwähnung. „Besonders bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften und beim Euro-Cup tobte der Bär. Ich kam ja zweitweise nicht dazu, meine wenigen Begrüßungsworte auszusprechen, so waren die Zuschauer am feiern. Toll!“, so Heinz Montag.

Grandioses Engagement von Christiane und Oliver Greven

„Mein ganz besonderer Dank gilt natürlich auch allen Helfern. Hervorheben möchte ich mein Dankeschön an Christiane und Oliver Greven vom Landgut Steeg: Sie haben uns in einer schwierigen Situation enorm geholfen. Und nicht nur das. Denn was die Beiden samit ihrer Crew hier auf die Beine gestellt haben, da kann man nur den Hut vor ziehen!“

Danke an die Sponsoren

„Sehr am Herzen liegt mir zudem der Dank an die Sponsoren“, so Heinz Montag. „Hervorheben möchte ich das Engagement von RWE, Equistro, Diebels und Day`s Cowboy Headquarters. „Die Unterstützung dieser Firmen bringt unseren Sport weiter voran.“

Medieninteresse von Beginn an sehr groß

Das Medieninteresse war von der ersten Minute an sehr groß. Der WDR war gleich zu Beginn vor Ort und strahlte seinen ersten Bericht inklusive Live-Schaltung gleich am Mittag des ersten Tages aus (WDR am Mittag). Einen nächsten Fernsehbericht gab es am Donnerstag abend zwischen 19.30 und 20.00 Uhr in der WDR Lokalzeit Duisburg. Dieses Mal sogar mit drei Live-Schaltungen. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Go der Senior Reining ausgetragen.

Auch Issums Bürgermeister Gerhard Kawaters war vor Ort. Bei einer Pressekonferenz drückte er seine große Freude aus, dass Issum nun für eine Sportveranstaltung dieser Dimension Gastgeber ist. Er begrüßte die Westernreiter am Niederrhein und wünschte der German Open viel Aufmerksamkeit und Publikumsinteresse. Die Fragen der Medien wurden bei dem Pressegespräch kompetent von Philipp Martin Haug und Oliver Wehnes beantwortet.

Premiere des Euro-Cup

Es war die Premiere eines internationalen Westernreitwettbewerbs für Nationalmannschaften: Der Euro-Cup. „Jeder Anfang ist klein. Wir sind stolz, in diesem Jahr den Start mit drei Ländern geschafft zu haben“, so EWU-Präsident Heinz Montag. Die Niederlande, die Schweiz und Deutschland stellten je eine Senioren- und eine Jugend-Mannschaft. Auch Österreich war eigentlich bereits für dieses Jahr fest eingeplant. Das klappte leider dann wegen Terminschwierigkeiten nicht, denn parallel zur German Open wurden die österreichischen Staatsmeisterschaften ausgetragen.

Groß war auch in den vergangenen Wochen die Spannung bei den Reitern, wer denn nun ins Nationalteam berufen wird. Mannschaftsführer Mike Stöhr entschied sich schließlich, die jeweiligen Gewinner der Vorläufe zu berufen. Bei den Disziplinen mit Junior- und Senior-Unterscheidung hatte er die Option zu wählen. „Ich denke, dass wird auch zukünftig der Modus zur Berufung sein“, so Mike Stöhr. Natürlich sei auch angedacht, zukünftig Kadertrainings und ähnliches abzuhalten. Dann greift der eben genannte Modus natürlich nicht mehr ausschließlich. Es wird deshalb wohl zu einem erweiterten Kader kommen, wobei natürlich auch die Deutschen Meister EWU in den entsprechenden Überlegungen eine große Rolle spielen werden. Bei den Jugendlichen spielte übrigens in diesem Jahr auch die Leistung beim Jugendcamp Only Youth eine Rolle für die Berufung.

Die ersten 11 Mitglieder der EWU-Nationalmannschaft berufen

Stolz war nur ein Attribut, das die Reiter empfanden, die in das erste Nationalteam der EWU berufen wurden. Das waren: Angela Mariana Koser auf Peppia Bar Demaso, Victoria Zehetmeier auf Royal Rietta, Kristina Müller auf Gerry, Martin Otremba auf Smooth Relic, Birgit Bayer auf Drive By und Sita Stepper auf Doc Smokin Dry. Bei den Jugendlichen waren es: Frederik Eckmann auf Tinos Sprightly Skip, Laura Sasse auf Gandalf, Laura Spielmann auf Regina De Nemaninga, Anne Biebler auf RHD Genuine Red Sun und Mia Maria Jeske.

Zwei Siege für Deutschland

Deutschland nutzte den Heimvorteil und gewann sowohl bei den Jugendlichen wie auch bei den Erwachsenen die Premiere des Euro-Cups. Bei den Senioren war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das schließlich der Gastgeber im Endspurt für sich entschied. Bei 39 Punkten gewann Deutschland mit zwei Zählern Vorsprung vor der Schweiz (37), Dritter wurde die Niederlande mit 28 Punkten. Bei den Senioren war der Modus so, dass jeder der genannten Reiter in zwei Prüfungen starten musste.

Bei den Jugendlichen setzte sich Deutschland ebenfalls mit zwei Punkten Vorsprung durch. Hier kam das Gastgeber-Team auf 11 Punkte. Der zweite Platz ging erneut an die Schweiz, die auf 9 Punkte kam. Dritter wurde Niederlande mit 4 Punkten.

Kooperation mit österreichischen Fachverband für Reiten und Fahren FENA beschlossen

Der Euro-Cup soll natürlich jetzt jährlich und dann auch möglichst mit immer mehr Mannschaften ausgetragen werden. Ein wichtiger Meilenstein wurde bereits unmittelbar vor der German Open gesetzt: So haben die EWU und der österreichische Fachverband für Reiten und Fahren FENA eine Kooperation beschlossen. Dieser österreichischen „FN“ gehören auch alle österreichischen Westernreitverbände an. Der Sprecher des Bereiches Westernreiten ist Gerold Dautzenberg, mit dem auch konkret die Gespräche geführt wurden. Es war Wunsch der FENA, mit der EWU über eine Kooperation zu sprechen. Was bedeutet das genau? Heinz Montag: „Wir werden zukünftig auf allen Bereichen von der Ausbildung bis zum Turnierwesen gemeinsame Sache machen. Damit haben wir auch die Möglichkeit geschaffen, dass die österreichischen Reiter, sofern sie FENA-

Mitglied sind, bei uns reiten können. Und das gilt natürlich auch andersrum, also auch die EWU-Mitglieder können ohne eigene österreichische Mitgliedschaft in Österreich starten.“

Ziel ist eine offiziell anerkannte Europameisterschaft

Montag weiter: „So werden wir gemeinschaftlich auftreten und das Westernreiten noch besser präsentieren können. Ziel ist unterm Strich, eine offiziell anerkannte offene Europameisterschaft im Westernreiten vorzubereiten. Es gibt auch bereits ganz neu Gespräche mit den Tschechen und Italienern. Mit Österreich, der Schweiz und Niederlande sind wir ja schon einen Schritt weiter.“ Bis es mit der Europameisterschaft soweit ist, wird es noch etwas dauern. „Bis dahin wird der Mannschaftswettkampf Euro Cup im Fokus stehen und unser internationaler Wettbewerb auch so heißen.“

Caroline Schoneveld: „Schönstes Turnier, das ich je erlebt habe“

Der Weg ist mit Begeisterung beschritten. Der niederländische Mental Coach Caroline Schoneveld verabschiedete sich begeistert aus Issum: „Das war das schönste Turnier, das ich je erlebt habe. Die Stimmung, die Organisation, die Freundschaft – Wahnsinn. Ich bin total begeistert. Und diese Meinung haben alle in unserem Team. Diese Kameradschaft untereinander kannten wir nicht. Toll auch, dass die Deutschen Holländisch lernten und wir deutsch – und uns so während der Prüfung noch besser gegenseitig anfeuern konnten. Wir freuen uns schon jetzt auf das Wiedersehen.“

Anna Valentina Klein erfolgreichste Jugendliche der German Open:

„Mein Traum: Europameisterin bei der EWU werden“

Bei den Jugendlichen waren zwei Reiter besonders erfolgreich: Anna Valentina Klein wurde zweifache Deutsche Meisterin und einmal Vizemeisterin. Die 16-jährige Pfälzerin stellte den neunjährigen Quarter Hint Of Leo, „Henry“ genannt, vor. Die Gymnastin mit dem Berufswunsch Psychologin reitet seit acht Jahren. Ihre Trainer sind Sascha Ludwig und Andrea Schmid. Und ihr größter Traum? Anna Valentina Klein: „Ich möchte irgendwann mal Europameisterin bei der EWU werden!“

Sarah Schulte All-around-Champion der Jugendlichen

Sarah Schulte blieb zwar ohne Goldmedaille, wurde aber bei den Jugendlichen dreifache Deutsche Vizemeisterin und schaffte zudem einen fünften Rang. Diese vier Top-Platzierungen brachten ihr auch die lila Schleife als All-around-Champion Jugend bei der German Open 2008.

Anderer All-around-Champion-Titel für Sita Stepper

Sita Stepper wurde All-Around-Champion bei den Erwachsenen. Auf dem Weg zu 33 errittenen Punkten sammelte sie zwei Deutsche Vizemeisterschaften (Superhorse und Western Riding), einmal Bronze (Horsemanship) und einen siebten Rang (Pleasure).

Bestes Jungpferd des Jahres 2008: Erneut Clueless JP unter Sascha Ludwig

Er war das „Beste Jungpferd des Jahres 2007“ – und er ist auch das „Beste Jungpferd des Jahres 2008“: Clueless JP, vorgestellt von Sascha Ludwig und im Besitz von Dr. Wolfgang Klein. In der Gesamtwertung der drei Jungpferde-Disziplinen sammelte der fünfjährige Quarter-Wallach die meisten All-Around-Punkte. Er gewann diese Wertung mit 71 Punkten souverän. Clueless JP ist von Jörg Pasternak gezogen. Er stammt aus der Paarung Olena San Badger x Flashy Snapp. In der

All-Around-Wertung wurde BFR Dry Smart Cash unter Katja Sandfort mit 52 Punkten zweitbestes Jungpferd des Jahres. Der dritte Rang dieser Wertung ging Be in Action unter Eva Maria Klein (46 Punkte).

Sattel von „Day`s Cowboy Headquarters“

Wie in den vergangenen Jahren gab es auch in diesem Jahr für die Sieger der Jungpferdewettbewerbe wertvolle Preise. In den Einzelprüfungen erhielten die Gewinner einen Buckle von Montana Silversmiths. Der Reiter des Gesamtsieger, also dem „Besten Jungpferd des Jahres 2008“, bekam einen richtig feinen Sattel. Punziert natürlich mit der entsprechenden Aufschrift des Titels. Sponsor dieser wertvollen Preise war einmal mehr Wolfgang Day von „Day`s Cowboy Headquarters“. Für Sascha Ludwig und Clueless JP war es sogar der dritte Sattel von „Day`s Cowboy Headquarters“ innerhalb von einem Kalenderjahr. Denn neben den beiden Sätteln bei der German Open hatte er einen solchen auch beim AQ-Turnier in Graben-Neudorf gewonnen.

Goldenes Reitabzeichen verliehen

Im feierlichen Rahmen der German Open 2008 wurde auch dieses Jahr wieder als höchste reiterliche Auszeichnung an sieben besonders erfolgreiche Reiterinnen und Reiter das Goldene Westernreitabzeichen der EWU verliehen. Im Gegensatz zu allen anderen Westernreitabzeichen wird das Goldene Westernreitabzeichen aufgrund überdurchschnittlicher Leistungen durch das EWU-Präsidium verliehen. Voraussetzung dafür sind mindestens 200 Punkte, die nach einem speziellen Schlüssel in den Leistungsklassen 1 und 2 erritten werden müssen.

Das Goldene Westernreitabzeichen erhielten:

- Linda Leckebusch ist EWU-Mitglied seit 1999 und zugleich jüngste Trainerin A Westernreiten. Sie kann bereits auf eine lange Liste von Erfolgen zurückblicken; darunter zum Beispiel der Deutsche Meistertitel EWU in der Western Horsemanship 2006. Ein Höhepunkt ihrer Karriere war mit Sicherheit die German Open 2007 in Kassel, auf der sie mit drei Goldmedaillen (Senior Trail, Western Horsemanship sowie Mannschaftsmeister mit dem Rheinland-Kader) und einer Vizemeisterschaft (Doppelsieg im Senior Trail) die erfolgreichste Reiterin war. Ihre Erfolgspferde heißen TL Cherokee Cactus und Mr Sunny Royal Jack.
- Isabel Schertle aus dem Landesverband Baden-Württemberg ist seit 1996 EWU-Mitglied und besitzt die Lizenz Trainer C Westernreiten. Erste Turnierfolge feierte sie auf dem Vollblutaraber Hajlan Marah und dem Isländer Gráni frá Haukadal. Erfolgspferde wurden dann Midnight Karat Jac und Cocos Jumpin Jack Flash sowie ihr Pferd Royal Chants Te Too.
- Rainer Stiller-Jung gehört seit 1989 der EWU an. Seine ersten Erfolge errang er 1992 auf dem Appaloosa J.B.'s Captain Sunraker; ein Pferd, das aufgrund seiner sportlichen Erfolge die Auszeichnung des Supreme Champion des ApHC erreicht hat. Über viele Jahre gehörte Rainer Stiller-Jung zur Leistungsspitze der EWU mit EWU-Champion- und Deutsche Vizemeistertiteln. Seit 2004 startet er mit dem Paint Horse Jacky Star King auf Turnieren.
- Ralf Seedorf ist EWU-Mitglied seit 1996 und im Landesverband Bremen/Niedersachsen zu Hause. Zu seinen ersten Turnierfolgen ritt er auf dem Quarter Horse-Wallach Docs Great Pine. Er ist Trainer A Westernreiten und langjähriger ehrenamtlicher Vorsitzender des LV Bremen Niedersachsen gewesen. Sein derzeitiges Erfolgspferd ist Two T Gen Kershaw.
- Franziska Häger gehört seit 1999 der EWU an und ist Trainer C Westernreiten. 2008 zog sie von Berlin/Brandenburg nach Bayern. Ihre ersten Turnierfolge erzielte sie als Jugendliche auf Whipper Snapper Man und Hollywood Babe Cody. 2002, 2005, 2006 und

2007 war sie Deutsche Meisterin EWU in der Disziplin Western Riding mit ihrem Erfolgspferd, dem Haflinger PR Fritz Power, mit dem sie auch Goldene EWU-Pferdemedailles in Western Horsemanship, Western Riding und Superhorse errang.

- Robert Mayer aus Baden-Württemberg ist seit 1997 in der EWU Mitglied. Erste Turnierfolge kamen auf Scotch Bud Light, seit 2002 unzählige Platzierungen auf seinem Erfolgspferd Elite Joe mit zahlreichen Teilnahmen an den Deutschen Meisterschaften. Elite Joe wurde mit goldenen Pferdemedailles in Western Pleasure, Western Horsemanship und Trail, sowie Silber in der Superhorse ausgezeichnet.

Ehrenrichter Jack Drechsler

Große Ehre auch für Jack Drechsler: Im vergangenen Jahr beschloss die EWU auf Antrag der Richterschaft, Jack Drechsler zum Ehrenrichter der EWU zu ernennen. Jetzt bei der German Open war die passende Gelegenheit, diese Ehrung persönlich auszusprechen. Im Rahmen der Eröffnung der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft war es soweit. Richter-Vorsitzende Susanne Haug übernahm das Wort. Sie dankte dem 72jährigen für all sein Engagement bei der EWU: Jack Drechsler richtet seit 1985 in Europa und hat seit 1987 bei der EWU Richter ausgebildet. 39 EWU-Richter lernten in all diesen Jahren bei ihm das Handwerk. Übrigens eine Zahl, die wie auch die anderen Fakten akribisch von Jochen Held recherchiert wurde.

Er setzte zudem die Meilensteine beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung des Richtwesens bei der EWU. Susanne Haug wünschte dem Kanadier in Anlehnung an eine seiner vielen Visitenkarten, auf der unter seinem Namen die Begriffe lover, explorer, gourmet stehen: noch viele weitere „liebe Begegnungen, interessante Entdeckungen und leckere Essen“. Natürlich wurde die Ernennung zum Ehrenrichter auch mit der Übergabe von Ehrengaben begleitet. Er bekam eine von der Goldschmiedin Andrea Mauel gefertigte Ehrennadel der EWU ans Revers und von den Richtern eine Jacke mit der Aufschrift „EWU Ehrenrichter“ überreicht. Der emotionale Höhepunkt: Vor vielen Jahren hatte Jack Drechsler mal bei einer Futurity seine Gesangeskünste preisgegeben. Eben eine Aufzeichnung dieses Liedes wurde zum Abschluss dieser hohen Ehrung abgespielt. Auch an dieser Stelle noch einmal im Namen aller EWU-Mitglieder und speziell der Richter: Danke Jack!

Spezielles Fotoalbum der German Open

Showfotograf Helge Schmidt (Snake Viking) bietet auch in diesem Jahr wieder ein spezielles Fotoalbum zur German Open an. Tolle Bilder, emotionale Momente und damit eine wunderbare Erinnerung an diese Veranstaltung sind garantiert. Das Fotoalbum zur German Open 2008 gibt es für 44,95 Euro als verstärkten Einband oder für 54,95 Euro als feste Buchbindung. Und zur Erinnerung: Auch das Fotoalbum zur German Open 2006 wird auf Anfrage noch hergestellt (49,95 Euro). Interessenten wenden sich an Helge Schmidt unter www.pferde-aufnahmen.com oder unter info@snakeviking.de

Einige Zahlen: 19 Pferderassen in Issum vertreten

Ein buntes Bild bot sich auf den German Open 2008 wieder einmal den Betrachtern, sowohl in der Arena als auch auf dem Abreiteplatz. Nicht nur die vielen tollen, farbenfrohen Outfits insbesondere natürlich der Reiterinnen zogen die Augen der Zuschauer auf sich: Das lebendige Bild, das die Turnierszene der EWU auch ein Stück weit ausmacht, ist natürlich die Vielfalt an Pferderassen

Eindeutig zahlenmäßig dominierten dabei die Quarter Horses mit 176 Pferden – bei 281 anwesenden Reiter-Pferd-Kombinationen. Da konnten auch die beiden anderen Westernpferderassen, die Paint Horses und Appaloosas mit 28 bzw. 17 Vertretern nicht mithalten – zumindest nicht, was die

Masse betrifft, denn sportliche Erfolge feierten bei weitem nicht nur die Quarter-Horse-Reiter. Kräftig Konkurrenz machten ihnen dabei jedoch auch die anderen 16 Pferde- und Ponyrassen, die in Issum um die hohen Ehren der Deutschen Meistertitel EWU kämpften. Vom Araber bis zum Irish Tinker, vom Welsh über den Freiberger bis zum Rheinländer präsentierten sich die unterschiedlichsten Rassen als fabelhafte Westernpferde. Den größten Anteil machten dabei mit 24 Vertretern die Rassenmixe aus, die bei der EWU die Abkürzung WGP oder WGPo für westerngerittenes Pferd bzw. Pony tragen. Auch die „Alpenquarter“, also die Haflinger, machten ihrem Ruf als gute Westernpferde wieder alle Ehre. Insgesamt neun von ihnen waren in den Wettbewerben mit von der Partie. Fünf Deutsche Reitponys, drei Pintos, zwei Fjordpferde und zwei Criollos zeigten ebenfalls ihr Potenzial, genauso wie einige andere Rassen, die aber nur mit jeweils einem Vertreter in Issum vor Ort waren: Araber, Freiberger, Tinker, ein Connemara, Arabo-Haflinger, Rheinländer, ein Welsh-Pony, Dülmener und sogar ein Morgan Horse war unter den Teilnehmern zu finden, das unter Jael Wälchli aus der Schweiz an den Start ging.

Bei den anwesenden Reitern machte sich natürlich die Gastgeberrolle bemerkbar: So stellte der Landesverband Rheinland mit 63 Teilnehmern die mit Abstand stärkste Fraktion. Überraschend: Der zweitstärkste Landesverband in Issum war mit 29 Reiter der Landesverband Berlin-Brandenburg. 26 Reiter kamen aus Westfalen, 24 aus Niedersachsen-Hannover. Baden-Württemberg war mit 22 Reitern vertreten. Die anderen Zahlen: Bayern: 12, Bremen-Niedersachsen: 11, Hessen: 15, Hamburg/Schleswig-Holstein: 16, Mecklenburg-Vorpommern: 1, Rheinland-Pfalz: 15, Saarland: 9, Sachsen: 12, Thüringen: 3.

People Cutting und Sheerleader

Für zusätzliche Stimmung in der Arena sorgten am letzten Veranstaltungstag ein Auftritt von Sheerleadern, die Wolfgang Domnik, auch bekannt als 2. Vorsitzender der NCHA Germany, besorgt hatte. Jörg Fasse demonstrierte zudem auf Cantaina Cat People Cutting.

Medaillenspiegel

(Auswertung aller Einzeldisziplinen ohne Reining- und Jungpferdeprüfungen)

Jugend

	Gold	Silber	Bronze
Rheinland-Pfalz	2	1	1
Rheinland	1	2	1
Berlin-Brandenburg	1	-	1
Niedersachsen	1	-	-
Baden-Württemberg	1	-	-
Hessen	1	-	-
Westfalen	-	3	3
Bayern	-	1	-
Sachsen	-	-	1

Senioren

Rheinland	4	1	1
Baden-Württemberg	1	2	1
Berlin-Brandenburg	1	2	-
Bayern	1	1	2

HH/Schleswig-Holstein	1	0	1
Niedersachsen	0	1	0
Rheinland-Pfalz	0	1	2
Sachsen	0	0	1

Gesamt-Medaillenspiegel

Rheinland	5	3	2
Rheinland-Pfalz	2	2	3
Berlin-Brandenburg	2	2	1
Baden-Württemberg	2	2	1
Bayern	1	2	2
Niedersachsen	1	1	-
HH/Schleswig-Holstein	1	-	1
Hessen	1	-	-
Westfalen	-	3	3
Sachsen	-	-	2

Die Helfer – ein dickes Dankeschön

Ein dickes Danke gilt aber auch stets den vielen fleißigen Helfern:

Das waren in diesem Jahr:

Christiane und Oliver Greven (Landgut Steeg)
Mike Stöhr (Turnierleitung)
Peter Raabe (Turnierleitung)
Susanne Haug (Richter)
Sonja Merkle (Richter)
Sylvia Katschker (Richter)
Jack Drechsler (Richter)
Karen Mebus (Ringsteward)
Evi Bös (Ringsteward)
Renate Leimbach (Ringsteward)
Sabrina Leithäusl (Ringsteward)
Carmen Voigtland (Ringsteward)
Miriam Abel (Meldestelle)
Eva Gebhard (Meldestelle)
Frau Moser (Meldestelle)
Lutz Reufels (Ansage)
Tom Dols (Ansage)
Patrick Reifferscheidt (Sanitäter und Doorman)
Kerstin Hofmann (Doorman)
Frank Brüggemann (Parcoursdienst)
Petra Wißen (Parcoursdienst)
Andreas Behr (Parcoursdienst)
Michael Mildau (Parcoursdienst)
Roswitha Stöhr (Catering)
Hans Joachim Brandenburg (Stallwache)
Hermann Kathmann (Stallwache)
Monika Kathmann (Stallwache)
Markus Raabe (Schmied)

Tifany Hild (Schmied)
Helge Schmidt (Photo Snake Viking)
Nadja Strässler (Photo Snake Viking)
Jessica Gehrmann (Photo Snake Viking)
Anne Wirwahn (Presse)
Steffi, Andrea und Jörg Brückner (Presse)

Zum sportlichen Programm:

Für die German Open mussten sich die Teilnehmer vorab qualifizieren. In Issum wurden dann zunächst Vorläufe ausgetragen. Die jeweils zehn besten Reiter im Go starteten im Finale. Gerichteten wurden die Vorläufe von zwei und die Endläufe von drei Richtern. Für die Platzierung wurden die so genannten Platzierungspunkte ausgewertet. Das bedeutet etwa bei zehn Platzierten, dass der beste Reiter je Richter zehn Platzierungspunkte bekam, der zweitbeste Reiter neun Platzierungspunkte usw.

LK 1/2 A Horsemanship

Vier Vorjahresfinalisten erneut im Endlauf

Mit 47 Teilnehmern war der Go der Horsemanship die am größten besetzte Prüfung der German Open. Wahrlich keine leichte Aufgabe auch für die Richterinnen Sylvia Katschker und Susanne Haug. Im besten Fall gab es bei 47 Startern 94 Platzierungspunkte zu erwerben. Und beinahe diese Idealmarke erreichte Viktoria Zehetmeier auf Royal Rietta. Die Bayerin kam auf 93 Punkte. Im vergangenen Jahr wurde Viktoria Zehetmeier Siebte dieser Prüfung. Neben ihr erreichten drei weitere Vorjahresfinalisten mit dem selben Pferd auch dieses Jahr wieder den Endlauf der Horsemanship: Die Titelverteidigerin Linda Leckebusch, die Vorjahresdritte Sita Stepper sowie die Sechste des Jahres 2007, Claudia Thomys.

Zweite im Go der diesjährigen Horsemanship aber wurde eine weitere Bayerin: Sigrune Brem auf Heza Miracle Magic. Sie kam auf 91 Platzierungspunkte. Auch die 90er-Punktegrenze erreichte als Dritte die Vorjahressiegerin Linda Leckebusch auf TL Cherokee Cactus (90). Mit 85 Platzierungspunkten als Vierte im Finale wieder dabei: Die Vorjahresdritte Sita Stepper auf Doc Smokey Dry.

In dem Feld von 47 Startern gab es zwei Reiter der Leistungsklasse 2. Und eine von ihnen qualifizierte sich als Fünfte für den Endlauf: Die Rheinländerin Sophie Schonauer auf Gentle Invitation (83).

Neben Sita Stepper kam eine zweite Reiterin aus Baden-Württemberg ins Finale: Angela Mariana Koser wurde mit 82 Punkten auf Peppas Bar Delmaso Sechste des Vorlaufs. Als Siebte kam Claudia Thomys in den Endlauf. Die Vorjahressechste kam auf Dragon zu 80 Punkten. Und erzielte damit zwei Zähler mehr als Katha Mothes aus Sachsen. Sie errang auf Hooray For Dun It 78 Platzierungspunkte. Als einziger Vertreter des männlichen Geschlechts schaffte Danny Reinkehr den Finaleinzug in der Horsemanship. Er sammelte auf Zippos Dressed Red 77 Punkte. 76 Punkte mussten es schließlich sein, um als Zehnter den Finaleinzug zu schaffen. Das gelang der Pfälzerin Julia Petra Hüskes auf GM Kings Jessie Rose.

Gerade um einen Punkt am Endlauf schrappte Kristina Müller auf dem Haflinger Gerry vorbei (75). Einen weiteren Zähler zurück kam Hiltrud Rath auf Ima Cool Te N Te, dem „Besten Jungpferd des Jahres 2005“ und Deutscher Meister EWU im Junior Trail 2007, auf den zwöften Rang.

Finale

Im Finale legt Sigrune Brem die beste Leistung hin

Der erste große Höhepunkt des Turniers für die Erwachsenen war die Entscheidung um den Deutschen Meistertitel der EWU in der Horsemanship. Und es wurde auch spannend, denn die Platzierungen aus dem Vorlauf wurden hier noch einmal kräftig durcheinander gewirbelt und die Karten völlig neu gemischt. Die Horsemanship-Pattern war sehr anspruchsvoll und wurde einer German Open absolut gerecht. Unter anderem wurden Galoppwechsel und Außengalopp abgefragt.

Sehr gerührt über ihren Sieg und die gewonnene Deutsche Meisterschaft EWU in der Horsemanship war schließlich Sigrune Brem, die sich auf dem 14-jährigen Paint Horse-Wallach Heza Miracle Magic am besten präsentierte, 26 Platzierungspunkte sammelte und dafür die schwarz-rot-goldene Schärpe entgegennehmen durfte.

Neue Deutsche Vizemeisterin EWU darf sich Sophie Schonauer nennen, die sich damit vom fünften Rang im Vorlauf auf den zweiten Rang in die Medaillenplätze vorkämpfen konnte. Ein schöne Vorstellung von ihr auf Gentle Invitation brachte ihr 24 Punkte ein; genauso wie Sita Stepper, die die Silbermedaille durch die Entscheidung des Tie-Richters nur knapp verpasste, sich aber über Bronze freuen konnte. Damit verteidigt sie ihre Platzierung der German Open 2007!

Die Verteilung der Plätze Vier, Fünf und Sechs war ebenfalls haarscharf. Angela Mariana Koser ritt mit Peppa Bar Delmaso ebenso zu 18 Punkten wie auch Katja Mothes mit dem schicken Hooray For Dun It sowie die Gewinnerin des Vorlaufs, Viktoria Zehetmeier, die sich auf ihrer Quarter Horse-Stute Royal Rietta diesmal nicht von der Konkurrenz absetzen konnte. Der Tie-Richter sah diese drei Finalisten schließlich in der genannten Reihenfolge.

Rang Sieben ging an Danny Reinkehr auf der schicken, roan-farbenen Quarter Horse-Stute Zippos Dressed Red. Mit 14 Punkten wurde seine Vorstellung von den Richtern bewertet. Ihm folgte in der Platzierung Claudia Thomys mit Dragon (13 Punkte), die damit einen Platz im Vergleich zum Vorlaufsergebnis verlor und nun Rang Acht einnahm. Ihr folgte Julia Petra Hüskes, die auf GM Kings Jessie Rose auf sieben Punkte kam. Pech in diesem Finale hatte die Titelverteidigerin Linda Leckebusch. Ihr Paint Horse-Hengst TL Cherokee Cactus schaute zu sehr nach den Richtern, so dass sie ihn nach einem Break Of Gait korrigieren musste und keine Chance mehr hatte, an die Spitze anzuschließen (3 Platzierungspunkte).

LK 1/2 A Junior Pleasure

Martin Otremba übernimmt die Favoritenrolle

Die Junior Western Pleasure verzeichnete ein starkes Starterfeld aus 26 Teilnehmern, die sehr guten Pleasure-Nachwuchs präsentierten. In drei Durchgängen mit einem anschließenden „kleinen Finale“ wurden die zehn Besten für das Finale schließlich ausgewählt.

Die Nase ganz vorn in diesem Vorlauf hatte Martin Otremba auf Smooth Relic, einem sechs Jahre alten Quarter Horse-Hengst. Diese beiden konnten 50 von 52 möglichen Platzierungspunkten sammeln und haben damit im Finale die Favoritenrolle inne. Starke Konkurrenz wird dann aber ebenfalls in der Bahn sein und um den Titel kämpfen. So auch Philipp Dammann, der mit Smart Sedvec hier sicherlich ein Wörtchen mitzureden hat: 47 Platzierungspunkte für diese beiden. Petra Weitz mit LF Little Doc King meldete mit 45 Punkten ebenso Medaillenansprüche an.

Dichtauf folgte Sophie Schonauer, die Gentle Invitation bereits im Junior Trail, in der Jungpferde Basis und der Western Horsemanship erfolgreich unter die zehn Besten ritt. Diese beiden kassierten für ihre Vorstellung in der Junior Pleasure 44 Punkte und damit Rang Vier im Vorlauf.

Um die nächsten zu vergebenden Platzierungen wurde hart gekämpft; auch hier lagen die Platzierungspunkte eng beieinander. Es kann sich also noch einiges bewegen im Finale! Jana Walter und Zips Radical Cutie ritten mit 42 Punkten auf Rang Fünf, gefolgt von Danny Reinkehr auf Zippos Dressed Red mit 41 Punkten auf Platz Sechs, Sabine Prause mit Lope Lika Prince, die ein Zähler weniger auf den siebten Platz setzte, sowie Bettina Neubauer, die Bay like chocolate unter dem Sattel hatte und Rang Acht erreichte (39 Punkte). Dieses Paar erreichte vergangenes Jahr in Kassel den neunten Platz im Finale und will dieses Jahr im Endlauf mit Sicherheit die Chance nutzen, dieses Ergebnis noch einmal zu verbessern.

Genauso wird es Taina Doert mit Undeniably Deluxe gehen, die die Richter in diesem Vorlauf auf Rang Zehn sahen (36 Punkte), aber gleichzeitig im Finale eine Bronzemedaille aus dem vergangenen Jahr zu verteidigen hat. Die Nase vor ihr hatte aber noch Birgit Wurzel mit WB Mr Magic unter dem Sattel, die ebenfalls zu 36 Platzierungspunkten ritt und sich durch die Entscheidung des Tie-Richters auf Rang Neun noch vor Taina Doert setzen konnte.

Finale

Ein starkes Teilnehmerfeld mit sehr gutem Pferdmaterial verzeichnete das Finale der Junior Pleasure, so dass die Richter es wirklich schwer hatten. Es war Undeniably Doert, den Taina Doert Richtern und Publikum präsentierte, der im Endlauf die Nase vorne hatte und mit 16 Platzierungspunkten den Deutschen Meistertitel der EWU in dieser Disziplin und damit Pokal, Schärpe und Goldmedaille verdiente. Der fünfjährige Quarter Horse-Wallach durfte sich bereits in der Jungpferde Basis mit den höchsten Ehren schmücken. Und: Im vergangenen Jahr konnte das Paar in der Junior Pleasure schon die Bronzemedaille mit nach Hause nehmen.

Wie dicht die Spitze des Feldes beieinanderlag, verdeutlichen die vergebenen Platzierungspunkte: jeweils ein Zähler entscheid zwischen Platz Eins, Zwei und Drei. Die Silbermedaille und der Deutsche Vizemeistertitel gingen schließlich an Zippos Dressed Red unter Danny Reinkehr, die auf 25 Punkte kamen. Knapp geschlagen geben mussten sich Smart Sedvec und Philipp Dammann. 24 Zähler vergaben die Richter für ihre Vorstellung; das bedeutete den dritten Platz mit der Bronzemedaille.

Mit zweimal 21 Punkten setzte der Tie-Richter Smooth Relic mit Martin Otremba im Sattel auf den vierten Rang, gefolgt von Gentle Invitation unter Sophie Schonauer. Während sie damit ihre Leistung aus dem Vorlauf bestätigte, führte Martin Otremba die zehn Besten in das Finale, verpasste nun aber den Sprung aufs Treppchen.

Um drei Platzierungen verbessern konnte sich WB Mr Magic mit Birgit Wurzel (14 Punkte), die Rang Sechs in diesem Finale einnahmen. Mit nur einem Punkt Abstand sahen die Richter Bay Like Chocolate, vorgestellt von Bettina Neubauer, auf dem siebten Platz. Sie tauschte mit Sabine Prause die Platzierungen aus dem Vorlauf, die nun Lope Lika Prince auf Rang Acht ritt (9 Punkte).

Zips Radical Cute und Jana Walter setzten sich in diesem Finale auf Rang Neun (8 Punkte). LF Little Doc King, der mit Petra Weitz den Vorlauf noch als Medaillenkandidat beendete, rutschte in diesem Finale auf Platz Zehn (4 Punkte).

LK 1/2 A Senior Pleasure

Viktoria Zehetmeier auf Goldkurs?

36 Teilnehmer traten zur Senior Pleasure an. In drei Go`s sichteteten die Richterinnen Susanne Haug und Sonja Merkle die 15 Besten zum „Vorlaufs-Finale“, aus denen dann wiederum die zehn Finalisten ermittelt wurden. 72 Platzierungspunkte waren bei den 36 Startern das Maß der Dinge. Und es gab es eine klare Vorlaufsbeste: Viktoria Zehetmeier auf Royal Rietta. Die Vorjahres-Vizemeisterin dieser Disziplin kam auf tolle 68 Platzierungspunkte. Das waren vier Zähler mehr als der Zweitbeste im Go erhielt. Deutet damit auch alles auf Gold für Viktoria Zehetmeier hin? Die Vorzeichen stehen nicht schlecht, zumal die Titelverteidigerin dieser Disziplin, Michaela Kroworsch, in diesem Jahr bei der German Open nicht dabei ist. Und nicht zu vergessen: Der Gewinn des Vorlaufs in der Senior Pleasure war bereits der zweite Sieg in einem Go bei der German Open. Nach zwei bisherigen Starts ein sensationeller Auftakt für sie.

Viktoria Zehetmeier ist 22 Jahre alt und kommt aus Mühldorf am Inn in Oberbayern. Royal Rietta ist seit 2001 in ihrem Besitz. Damals war die Stute drei Jahre alt und sollte ihr Nachwuchspferd werden. Sie bildete Royal Rietta selbst aus. Dies mit großem Erfolg, denn noch als Jugendliche gehörte sie mit der Stute zur deutschen Spitze. Viktoria Zehetmeier trainiert bei Bayerns Jugend-coach Tommy Posch. „Heute waren wir in super Form und ein tolles Team“, schwärmte sie direkt nach ihrem zweiten Finaleinzug. „Ich freue mich riesig über diesen Auftakt bei der German Open und hoffe natürlich, diese Leistungen in den Finals hier in Issum wiederholen zu können.“ Noch zu sehen sein wird sie bei dieser German Open zudem in der Superhorse und Western Riding. Ihre Lieblingsdisziplin aber ist die Pleasure: „Das ist einfach am entspannsten und mein Pferd läuft in der Pleasure sehr konstant.“

Hinter Viktoria Zehetmeier kamen zwei Reiterinnen auf jeweils 64 Platzierungspunkte im Go der Senior Pleasure: Als Zweite qualifizierte sich die Norddeutsche Annett Lemaire auf Wee Lenas April Joke – sie hatte bei einer Richterin in dem Go auch die Nase ganz vorne. Der dritte Rang im Vorlauf ging an die Rheinländerin Frauke Marquardt, die Winnys Fire Legacy vorstellte. Ihre zweite Finalteilnahme sicherte sich Sita Stepper als Vierte dieser Prüfung. Die Vorjahressiebte kam mit Doc Smokey Dry auf 62 Platzierungspunkte.

Auch in dieser Prüfung gelang einer Reiterin der Leistungsklasse 2 der Finaleinzug: Irene Meyer-Vandenberg auf Melody Of Command sammelte 61 Punkte. Sechste wurde wie bereits im Go der Horsemanship Angela Mariana Koser auf Peppa Bar Delmaso. Sie kam wie auch drei weitere Reiterinnen auf 60 Punkte: Siebte des Vorlaufs wurde Sigrune Brem auf Heza Miracle Magic. Nach ihrem zweiten Platz im Go der Horsemanship bedeutete das auch für sie die zweite Finalteilnahme. Wie auch für Linda Leckebusch auf Mr Sunny Royal Jack, die erneut weit nach vorne ritt. 60 Punkte erhielt auch die Schweizerin Madeleine Häberlin auf I am the Asset als Neunte. Auch der zehnte Rang im Go und damit der letzte Finalplatz ging an eine Teilnehmerin aus dem Ausland: Die Niederländerin Peggy de Kraa kam auf CC Justa Sally Doll zu 56 Punkten.

Bei der German Open können ausländische Reiter starten und werden auch entsprechend ihrer Platzierung geehrt. Nur der Titel des Deutschen Meisters wird natürlich in einem entsprechenden Fall an den besten deutschen Reiter vergeben.

Wie beschrieben, erreichten 15 Reiter das „Vorlaufsfinale“. Platz 11 bis 15 verpasste entsprechend knapp das Finale. Am engsten traf es als Elfte Christine Bürig auf Regina De Nemaninga, die auf 55 Punkte und damit einen Punkt zu wenig für den Finaleinzug kam. Zwölfte wurde Stefanie Sievering auf Scotch Bar Step (53) vor Hiltrud Rath auf Ima Cool Te n Te – die damit erneut ein Finale sehr eng verpasste (52) –, Cathrin Dostal auf Smart Cayenne Pepper (48) und Nadine Gubler auf Docs Lil San (47).

Finale

Gold für Frauke Marquardt

Für das Finale der Senior Pleasure ritten die zehn Finalisten einmal mehr vor vollen Rängen in die Bahn. Die Reiter stellten ihre Pferde den Richtern und Zuschauern mit einem „Jog In“ durch die Länge der Bahn vor, bevor es an die eigentliche Railwork ging.

Sichtlich über ihren Sieg freute sich Frauke Marquardt, die Winnys Fire Legacy in einem starken Teilnehmerfeld zu Gold ritt. Der 13-jährige Quarter Horse-Wallach konnte die Richter überzeugen und kam auf 28 von 30 möglichen Platzierungspunkten, die ihm und seiner Reiterin den Titel des Deutschen Meisters der EWU in der Senior Pleasure einbrachte. Frauke Marquardt hatte am Vortag schon in der Mannschaftsmeisterschaft auf sich aufmerksam gemacht, wo sie für ihr Team Rheinland ebenfalls einen Sieg in der Pleasure holte und so maßgeblich zum Gewinn ihrer Mannschaft beitrug.

Die Silbermedaille, verbunden mit dem Deutschen Vizemeistertitel EWU, ging an die Gewinnerin des Vorlaufs, Victoria Zehetmeier, auf Royal Rietta mit 23 Punkten. Damit wiederholte sie ihren Erfolg aus dem Vorjahr. Das Paar hat aber noch weitere Chancen, zu höchsten Ehren zu reiten: in den Vorläufen fielen die beiden mit einer durchweg sauberen, konstant hohen Leistung in allen gestarteten Disziplinen auf, weshalb sie für die Deutsche Mannschaft im Euro Cup nominiert worden sind.

Die nächsten beiden Platzierungen gingen einmal mehr ins Ausland: Madeleine Häberlin aus der Schweiz steigerte sich im Vergleich zur Vorentscheidung deutlich und steuerte den Quarter Horse-Hengst I Am The Asset zu 20 Zählern, was Platz Drei bedeutete. Rang Vier ging einstimmig an die Holländerin Peggy de Kraa, die CC Justa Sally Doll vorstellte, 18 Punkte erreichte und sich ebenfalls von einer hinteren Position im Vorlauf nun in die vorderen Ränge schob.

Die Bronzemedaille ging durch die ausländische Besetzung der Plätze Drei und Vier an die Fünftplatzierte Sigrune Brem mit Heza Miracle Magic (15 Punkte), die einen Tag vorher den Deutschen Meistertitel der Horsemanship stolz entgegengenommen hatte.

Um die nächsten Platzierungen musste der Tie-Richter entscheiden, da drei Reiter mit 14 Zählern auf die gleiche Punktzahl kamen. Sita Stepper hatte mit Doc Smokey Dry knapp die Nase vorne und setzte sich auf den sechsten Platz. Bereits vor einem Jahr waren die beiden in dieser Prüfung platziert; damals auf dem siebten Rang. Es folgte auf Platz Sieben Linda Leckebusch, die Mr Sony Royal Jack in der Arena präsentierte, vor Iren Meyer-Vandenberg und Melody Of Command mit Rang Acht.

Die Neuntplatzierte hieß Angela Mariana Koser, die Peppa Bar Delmaso zu 13 Punkten ritt und damit knapp an die Vorgänger anschloss. Annett Lemaire belegte mit Wee Lenas April Joke den zehnten Platz (6 Punkte) und konnte so ihre Vorlaufleistung nicht wiederholen.

LK 1/2 A Junior Trail

Vorlauf geht an Uwe Sader auf Stubs-Pep-Olena

27 Starter eröffneten beim Vorlauf zum Junior Trail die German Open 2008 in Issum. Der Parcours für die jungen Pferde war schwierig abgesteckt. So erreichte keine einzige Pferde-Reiter-Kombination bei einer der zwei Richterinnen Susanne Haug und Sylvia Katschker einen Score von 70 oder mehr.

Den höchsten Score bei beiden Richterinnen und damit die beste Platzierungszahl erreichte Uwe Sader auf der sechsjährigen Quarter-Stute Stubs-Pep-Olena. 69,5 und 69 Punkte bedeuteten jeweils (bei 27 Startern) 27 Platzierungspunkte, also gesamt 54 Punkte. Neben ihm kamen weitere drei Reiter aus dem Landesverband Niedersachsen-Hannover ins Finale.

Ebenso eindeutig gewertet kamen zwei Reiter gleichauf als Zweite in den Vorlauf. Mit jeweils 52 Platzierungspunkten und einer einheitlichen Wertung bei der Tie-Richterin wurden die Rheinländerin Sophie Schonauer auf Gentle Invitation sowie Martin Otremba auf Smooth Relic Zweite.

Mit 46 Platzierungspunkten kam Katja Sandfort auf Rooster Sue ins Finale. Und hatte damit einen Punkt mehr als Birgit Wurzel auf WB Mr Magic als Fünfte und Danny Reinkehr auf Just A Beautiful Choice als Sechster (beide 45 Punkte). Der siebte Platz im Vorlauf ging an Carmen Hübsch auf Muchos Pepina. Sie kam auf 44 Punkte. Als Achte kam Marion Rother auf Rosis Buddy weiter (41). Der neunte Vorlaufplatz ging an Daniela Quaß auf Philine (40), der zehnte Platz ging an Andrea Wolter auf Joleen (39). Das waren vier Punkte mehr als Judith Krug, die als Elfte das Finale als Erste knapp verpasste (35).

Damit stand auch fest: Weder bei den Reitern noch bei den Pferden gibt es ein Wiedersehen eines Junior-Trail-Finalisten des Jahres 2007. Oder anders gesagt: Hier würde es auf jeden Fall einen neuen Deutschen Meister der EWU geben.

Finale

Katja Sandfort knapp vorne

Im Finale des Junior Trail wurde es noch einmal richtig spannend. Die jungen Pferde präsentierten sich in Top-Form, und es sollte sich herausstellen, dass die Medaillenplätze ganz neu vergeben werden würden.

Die begehrte Schärpe, verbunden mit dem Deutschen Meistertitel EWU in der Disziplin Junior Trail ging ins Rheinland: Katja Sandfort und Rooster Sue sind es, die sich mit dem Titel und der Goldmedaille schmücken durften. Mit 25 Platzierungspunkten setzten sie sich an die Spitze der Konkurrenz. Die blieb aber nicht fern: nur einen Punkt weniger erritten sich gleich zwei Pferd-Reiter-Paare, so dass der Tie-Richter den Kampf um Silber und Bronze entschied. Es war Marion Rother, die mit Rosies Buddy einen großen Sprung nach vorne machte und sich vom achten Platz im Vorlauf auf die Vizemeisterschaft katapultierte. Über die Bronzemedaille freuen konnte sich Birgit Wurzel mit der Hilfe von WB Mr Magic, die sich ebenfalls im Vergleich zum Vorlauf „hocharbeiten“ konnte.

Und auch der Abstand zum vierten Platz war nur haarscharf: Zu 23 Zählern steuerte Carmen Hübsch ihre sechsjährige Quarter Horse-Stute Muchos Pepina durch die Stangen, schloss damit an die Bestplatzierten an und ließ die Konkurrenz hinter sich; es waren immerhin fünf Punkte die sie von Platz Fünf trennten. Den erkämpfte sich Martin Otremba mit Smooth Relic, der in der Junior Pleasure als Favorit an den Start gehen wird. Dichtauf folgten Danny Reinkehr mit Just A Beautiful Choice (17 Punkte) sowie Uwe Sader und Stubs Pep Olena (16 Punkte), die im Vorlauf noch die Nase vorne hatten.

Daniela Quaß hatte das Fjordpferd Philine unter dem Sattel (13 Punkte) und setzte sich auf Platz Acht – ein Rang besser als im Vorlauf. Hinter ihr reihte sich Andrea Wolter mit Joleen ein, die auf sieben Punkte kamen. Auf Platz Zehn ritt Sophie Schonauer mit Gentle Invitation (3 Punkte), die eigentlich vom Vorlauf mit Medaillenansprüchen ihren Finalritt antrat, aber in vielen Hindernissen Penalties sammelte – es war einfach nicht ihr Ritt.

LK 1/2A Senior Trail

Wie im Vorjahr ging der Trail-Vorlauf an Angela Mariana Koser

41 Nennungen verzeichnete der Vorlauf im prestigeträchtigen Senior Trail. Es sollte ein spannender Kampf um die Finalteilnahme werden. Viele Galoppstangen und enge Wendungen zeichneten den zu bewältigenden Parcours aus, der sehr präzise und dabei fehlerfrei geritten werden musste, wollte man sich für das Finale qualifizieren. Mindestens einer der Richter musste einen 70er Score vergeben, um in diesem Teilnehmerfeld genug Platzierungspunkte für den Finaleinzug zu sammeln.

Souverän auf den ersten Platz in diesem Vorlauf steuerte Angela Mariana Koser ihre zehnjährige Quarter Horse-Stute Peppia Bar Delmaso durch die Stangen. Die junge Baden-Württembergerin setzte sich mit einem Maßstäbe setzenden Ritt an die Spitze der Gruppe. Null Penalties und jedes Manöver im Plus bedeuteten bei den beiden Richtern Sylvia Katschker und Susanne Haug jeweils Topscore und damit den Idealwert von 82 Platzierungspunkten. Angela Mariana Koser gewann bereits im vergangenen Jahr bei ihrer ersten Teilnahme an einer German Open den Senior-Trail-Vorlauf der German Open und ritt im Finale zur Bronzemedaille, geschlagen nur von Linda Leckebusch, die 2007 einen Doppelsieg für sich in dieser Disziplin verbuchen konnte. Dieses Jahr hatte Linda dagegen schon im Vorlauf Pech, sie konnte sich mit beiden vorgestellten Pferden nicht qualifizieren.

Für Angela Mariana Koser sind die Deutschen Meisterschaften der EWU damit bereits schon nach zwei Tagen ein großer Erfolg; schließlich konnte sie bisher in jeder gestarteten Prüfung ins Finale einziehen: Neben dem Senior Trail waren das außerdem noch die Horsemanship, die Senior Pleasure und die Superhorse!

Als Zweite qualifizierte sich im Senior Trail die Pfälzerin Julia Petra Hüskes mit GM Kings Jessie Rose für das Finale, ebenfalls mit einer fabelhaften Vorstellung, die ihr 78 Platzierungspunkte einbrachte. Sie hatte sich bereits auch in der Horsemanship für das Finale qualifiziert. Ihr dicht auf den Fersen folgte Kristina Müller mit ihrem 16 Jahre alten Haflinger-Wallach Gerry, die mit 75 Platzierungspunkten ebenfalls Ansprüche auf eine Medaille anmeldete. Damit konnte sich auch die Vorjahressiebte dieser Disziplin über ihren zweiten Finaleinzug freuen, nachdem sie sich bereits in der Superhorse qualifiziert hatte.

Kristina Müllers Vorsprung im Go war nur durch den Tie-Richter bestimmt. Nach Platzierungspunkten ihr ebenbürtig waren mit ebenfalls 75 Platzierungspunkten auch die Reiter auf den nächsten Plätzen – diese waren auch beim Tie-Richter identisch gescort. Platz vier und also an die punktgleichen Oliver Wehnes auf Gay Poco Special und die Vorjahresfünfte Claudia Thomys mit Dragon.

Ebenfalls einen schönen Ritt mit Scores im 70er-Bereich zeigte Cathrin Dostal mit Smart Cayenne Pepper, die schließlich 73 Punkte für das Finalticket Nummer Sechs sammeln konnte. Ihr folgten auf Rang Sieben Susanne Teegen und Lukas, einem 13-jährigen Ponywallach, mit 69 Punkten. Auch dieser Ritt zeichnete sich durch eine harmonische Vorstellung und ein aufmerksames und mitdenkendes Pferd im Parcours aus. Karin Röttgen knüpfte mit LF Sunshine King nahtlos an diese Leistung an und holte sich mit nur ganz knappem Abstand 68 Punkte und Finalplatz Nummer Acht. Ebenfalls 68 Punkte, aber nach Tie-Entscheid der neunte Rang ging an Frauke Marquardt mit Winnys Fire Legacy. Der zehnte Platz gebührte Hiltrud Rath auf ihrem Ima Cool Te N Te, die sich mit 65 Punkten qualifizierte. Großer Pechvogel im Go war Daniela Quaß auf Merlin, die wie Hiltrud Rath auf 65 Punkte kam, beim Tie-Entscheid aber das Nachsehen hatte.

Finale

Dieses Mal wiederholt sie die Vorlaufsleistung und siegt: Angela Mariana Koser

Das Finale im Senior Trail ist stets einer der absoluten Höhepunkte einer German Open. Diese Ritte zu sehen, ist Genuss pur. Ein enorm kniffliger und trotzdem sehr fairer Parcours war aufgebaut worden. Und wieder musste ein Reiter bei allen drei Richtern einen Score von über 70 erreichen, um für eine Medaille in Frage zu kommen.

Das schaffte am besten Angela Mariana Koser aus Baden-Württemberg. Die frischgebackene Euro-Cup-Siegerin schaffte damit innerhalb kürzester Zeit den zweiten Supererfolg in ihrer noch jungen Karriere. Auf Peppia Bar Delmaso scorte sie mit einem traumhaften Ritt einen Score von 215 – das waren 29 Platzierungspunkte. Damit wiederholte sie ihre Leistung aus dem Vorlauf. Im Vorjahr war sie nach einem Sieg im Go mit Bronze nach Hause gefahren.

Kaum weniger traumhaft auch die Vorstellungen der beiden anderen Medaillengewinner. Mit einem Score von 213 und 26 Platzierungspunkten gewann Oliver Wehnes auf Gay Poco Special Silber. Eine prima Leistung zum genau richtigen Zeitpunkt. Wie es auch Kristina Müller mit ihrem Haflinger Gerry schaffte. Um einen Platzierungspunkt von Oliver Wehnes distanziert, gewann sie mit einem Score von 215,5 Bronze.

Diese drei Reiter hatten sich im Endlauf etwas von der Konkurrenz abgesetzt. Den vierten Rang schaffte mit 19 Platzierungspunkten Cathrin Dostal auf Smart Cayenne Pepper. Fünfte wurde Hiltrud Rath auf Ima Cool Te N T, die sich mit 17 Platzierungspunkten im Tie gegen die Vorjahresfünfte und in diesem Jahr auf dem sechsten Rang platzierte Claudia Thomys auf Dragon durchsetzte.

Der siebte Rang ging an Frauke Marquardt auf Winnys Fire Legacy (13). Achte wurde Julia Petra Hüskes auf GM Kings Jessie Rose (10), Susanne Teegen auf Lukas (9) und Karin Röttgen auf LF Sunshine King (0).

LK 1/2 A Junior Reining

Reiner im Vorlauf ganz eng beieinander

Bei den Reining-Prüfungen der German Open wird unter Anerkennung der FN-Regelung von der EWU kein Deutscher Meistertitel ausgesprochen. Stattdessen ging es hier um die Ehrung zum „EWU-Champion“ der entsprechenden Disziplin.

Zum Vorlauf der Junior Reining traten 28 Reiter an. Dabei waren außer einem Quarter Pony ausschließlich die klassischen Westernpferderassen am Start, wobei die Quarter Horses bei zwei Apaloosas und drei Paint Horses deutlich in der Überzahl waren.

Den Vorlauf gewann schließlich Philipp Martin Haug, den beide Richter auf Rang Eins sahen und folgerichtig mit 56 Platzierungspunkten belohnten. Er sammelte auf der fünfjährigen Rooster Bunny besonders in den Spins und Stops Pluspunkte. Sein Score war eine 142,5. Philipp Martin Haug brachte zudem ein zweites Pferd ins Finale: Mit Chics Little Fury wurde er bei 41 Platzierungspunkten Zehnter. Sein Score war für diesen Ritt eine 139. Das zeigt zugleich, wie eng der Einlauf im Finale war. Am meisten spürte das Marion Roth, die wie Philipp Martin Haug auf 41 Platzierungspunkte und auch einen Score von 139 eritt, aber nach Tie-Entscheidung denkbar knapp das Finale verpasste.

Den zweitbesten Ritt im Go zeigte Frederyk Schikora auf dem sechsjährigen Pride of Pepper. Er kam mit seinem Score von 142 auf 55 Platzierungspunkte. Tony Meyer aus Niedersachsen-Hannover stellte den fünfjährigen Quarter Horse-Hengst Smart Budha vor. Auch er zeigte eine prima Leistung und kam bei einem Score von 141,5 auf 53 Platzierungspunkte und damit auf den dritten Rang im Go.

Birgit Bayer qualifizierte sich als Vierte mit BB Colonels Pep für das Finale. Mit dem sechsjährigen, auffallend gezeichneten Paint Horse-Hengst BB Colonels Pep machte sie mit einem harmonischen und nahezu fehlerfreien Ritt auf sich aufmerksam; lediglich einen halben Fehlerpunkt kassierte sie bei einem Galoppwechsel (51 Platzierungspunkte, Score 141). Ihr folgte auf dem fünften Rang und mit 50 Platzierungspunkten (Score 140,5) im Vorlauf Stefanie Jahnke auf Jacs Skyslider.

Gleich drei Reiter ritten gleichauf auf den sechsten Rang und sicherten sich gleichauf die Finalteilnahme: Sascha Ludwig hatte das „Beste Jungpferd des Jahres 2007“, den fünfjährigen Quarter Horse-Wallach Clueless JP gesattelt und verließ wie auch Gabor-David Stepper mit dem Quarter Pony Blues Starlight und Oliver Wehnes auf Nics Dixie Train mit 47 Punkten und jeweils einem Score von glatt 140 die Arena. 43 Platzierungspunkte (Score 139,5) bedeuteten Rang Neun im Vorlauf für Gordon Dubau mit Chexikid.

Finale

Das Finale der Junior Reining, die im Vorlauf schon sehr vielversprechend begonnen hatte und geradezu „Lust auf mehr“ machte, zog viele Zuschauer in ihren Bann. Dabei sollte sich aber herausstellen, dass die Scores nicht mehr wie im Vorlauf durch die Bank weg bei allen zehn Besten dieser Prüfung konstant bei 70 lagen, sondern die Leistungen im Durchschnitt etwas nachließen.

Den besten Ritt zeigte Oliver Wehnes mit Nics Dixie Train, der sein Pferd zu 210,5 Punkten bzw. 29 entscheidenden Platzierungspunkten ritt und damit den Titel des EWU Champion Reining mit nach Hause nehmen konnte. Ein schöner Erfolg für dieses Paar, gerade weil sie sich im Vergleich zum Vorlauf um sage und schreibe fünf Plätze bis an die Spitze des Teilnehmerfeldes hocharbeiten konnte.

Die Silbermedaille der Junior Reining nahm Birgit Bayer mit BB Colonels Pep entgegen, die auf einen Score von 209,5 kam und damit 27 Platzierungspunkte nach Hause ritt. Über Bronze freute sich Frederik Schikora, der Pride Of Pepper zu 25 Zählern bzw. einem Score von 209 lenkte und damit Rang Drei einnahm.

Stefanie Jahnke reihte sich auf Jacs Skyslider mit 20 Punkten auf dem fünften Platz ein, gefolgt von Gabor-David Stepper, der mit dem Quarter Pony Blues Starlight die klassischen Westernpferderassen wieder ordentlich aufmischte und mit 20 Punkten Platz Sechs in dieser Endausscheidung belegte. Bereits auf der German Open 2007 waren diese beiden in der Platzierung der Junior Reining zu finden; damals auf dem achten Rang.

Mit 13 Punkten folgte das Jungpferd des Jahres 2008, Clueless JP, mit seinem Reiter Sascha Ludwig (13 Punkte) auf Platz Sechs, vor Tony Meyer und Smart Budha (11 Punkte), die ebenfalls schon in der Jungpferde Reining erfolgreich waren und dort die Silbermedaille gewannen.

Philipp Martin Haug konnte seiner Favoritenrolle aus dem Vorlauf diesmal nicht gerecht werden und platzierte sich mit Rooster Bunny auf dem siebten Rang – genauso wie Tony Meyer mit 11 Punkten, so dass der Tie-Richter die Entscheidung die Rangfolge festlegen musste.

Die letzten beiden Platzierungen wurden aus dem Vorlauf quasi übernommen: Wie schon in der Vorentscheidung belegte Gordon Dubau mit Chexikid unter dem Sattel den neunten Rang (10 Punkte) vor Philipp Martin Haug, der mit Chics Little Fury nicht in die Prüfung fand und auf Platz Zehn kam.

LK 1/2 A Senior Reining

Tie im Vorlauf zwischen Birgit Bayer und Philipp Martin Haug

Die Senior Reining bestand aus einem 33-köpfigen Starterfeld. Die Spitze des Teilnehmerfeldes zeigte Klasse Ritte und gab einen Vorgeschmack aufs Finale. Ganz vorne stritten sich Birgit Bayer auf ihrer bewährten Paint Horse-Stute Drive By und Philipp Martin Haug mit dem ebenfalls schon hochechfolgreichen Sliding On Diamonds um den Sieg des Vorlaufs, um ihre Ansprüche auf die goldene Medaille und um den Titel des EWU Champions Senior Reining. Beide kamen nach einem sehr dynamischen Ritt ohne Penalties auf einen Top-Score von 142 und haben im Finale sicher noch Luft für den ein oder anderen Zähler mehr. Mit dieser Note sammelten beide Reiter die entscheidenden 63 Platzierungspunkte. Der Tie-Richter entschied zugunsten von Birgit Bayer. Eine wichtige Entscheidung, denn damit stand gleichzeitig fest: Birgit Bayer wird die Reining für den Deutschland-Kader reiten, der am Samstag im Euro-Cup gegen das niederländische Team und die Schweizer Mannschaft antreten wird!

Für das Finale der Senior Reining wird Birgit Bayer aber sogar noch ein zweites Eisen im Feuer haben: mit MI Colonel Dun It rutschte sie außerdem auf 58 Platzierungspunkte, was einen vierten Rang im Vorlauf und den sicheren Finaleinzug bedeutete.

Birgit Bayer und Philipp Martin Haug werden aber kräftig Konkurrenz haben: Dominik Reminder zeigte auf Flip N Rooster ebenfalls einen sehr ansprechenden und fehlerfreien Ritt, der ihm 60 Platzierungspunkte und die Anwärtschaft auf eine Medaille einbrachte. Dominik Reminder ist dabei kein unbekannter Name für die Besucher der German Open: er gewann im Jahr 2005 den Deutschen Meistertitel der FN Reining Jugend.

Genauso wie Birgit Bayer zwei Möglichkeiten zu Top-Leistungen im Finale bleiben auch Marina Becker vorbehalten. Die Rheinländerin stellte zum einen Peppy B Dandy gekonnt vor und auf 57 Punkte bzw. Rang Fünf ritt; zum anderen sattelte sie außerdem den zehnjährigen Quarter Horse-Wallach Buddy Times, mit dem sie noch zu 45 Punkten und Platz Zehn rutschte, gleichauf mit Regina Götte und Double Oak Lightning.

Zwischen Platz Fünf und Rang Zehn konnten sich aber natürlich auch noch vier weitere Reiter für den Kampf um die Entscheidung empfehlen: Etienne Hirschfeld wird Smart Peppy Peanut vorstellen, der 55 Punkte in diesem Vorlauf erritt und genauso auf dem sechsten Platz landete wie Rahel Locher auf Taco Lena Bar.

52 Platzierungspunkte und damit das achte Ticket ins Finale löste Antje Holtappel mit ihrem 13 Jahre alten Quarter Horse-Hengst Dun Its Tucker vor Stephan Rohde auf SB Buddy Kilebar Jac, dem die Richter 47 Zähler und Rang Neun zusprachen.

Damit werden im Finale elf Reiter um die Entscheidung kämpfen. Nicht qualifizieren konnte sich Marcus Berthold, der mit seinem Haflinger Hes A Smart Helios zwar der Publikumsliebbling war, aber mit Rang Fünfzehn nicht ins Finale slidete.

Finale

Birgit Bayer dominiert auf MI Colonel Dun It

Super Stimmung brachten die Reiner nach Issum mit. Die Zuschauertribünen waren bis auf den letzten Platz besetzt; so dass einige Leute die Prüfung kaum mehr verfolgen konnten. Der Atmosphäre tat das aber keinen Abbruch; jeder Reiter schien seinen eigenen Fanblock zu haben, der ihn lautstark vor, während und nach der Prüfung unterstützte.

Zwei Reiter im Starterfeld hatten jeweils zweimal die Chance, in die Medaillenränge zu sliden: Birgit Bayer und Marina Becker hatten beide das Kunststück fertig gebracht, sich mit zwei Pferden für das Finale zu qualifizieren.

Birgit Bayer jubelte schließlich über ihren Sieg mit MI Colonel Dun It. Eine 215 war der Top-Score dieser Prüfung, der ihr die entscheidenden 32 Platzierungspunkte einbrachte. Vor allem die Sliding Stops bei allen Richtern im Plusbereich brachten ihr den Titel des „EWU-Champions Reining“ ein! Dabei war MI Colonel Dun It nach der Platzierung des Vorlaufs zu urteilen „nur“ ihr Zweitpferd, aber mit Drive By war sie leider Off Pattern und damit auf dem letzten Platz in diesem Finale.

Auch Marina Becker war sehr erfolgreich im Finale unterwegs: Die Silbermedaille nahm sie mit Buddy Times mit nach Hause, mit dem sie im Vorlauf noch den zehnten Rang belegte und sich enorm steigerte: Ein Gesamtscore von 213,5 bedeutete gleichzeitig 31 Punkte. Ihr zweites Pferd, den achtjährigen Quarter Horse-Hengst Peppy B Dandy, ritt sie auf einen guten fünften Platz mit 22 Punkten.

Die Platzierungsreihenfolge auf den Rängen Drei und Vier musste vom Tie-Richter entschieden werden. Mit jeweils 26 entscheidenden Platzierungspunkten und Scores von 211,5 und 211 konnte schließlich Antje Holtappel mit Dun Its Tucker die Bronzemedaille entgegennehmen, während Etienne Hirschfeld auf Smart Peppy Peanut den undankbaren, aber trotzdem guten vierten Platz erreichte.

Auf den sechsten Rang setzte sich die Schweizerin Rahel Locher mit Taco Lena Bar (17 Punkte). Ihr folgte Dominik Reminder, der mit Flip N Rooster im Vorlauf noch unter den ersten Drei zu finden war, nun aber mit 16 Punkten auf Rang Sieben rutschte. Punktgleich war Regina Götte auf Double Oak Lightning, die aber den Tie-Richter nicht auf ihrer Seite hatte und damit Platz Acht belegte.

Stephan Rohde konnte gegenüber seiner Leistung aus dem Vorlauf keine Plätze wettmachen und ritt mit SB Buddy Kilebar Jack zu Rang 9 (13 Punkte). Als einer der Favoriten ins Finale gegangen, sammelte Philipp Martin Haug aber drei Penalties und vergab damit die Chance auf eine Medaille (8 Punkte).

LK 1/2 A Western Riding

Haflinger Gerry setzt sich unter Kristina Müller im Tie an die Spitze des Go

Gleich drei Tie-Entscheidungen gab es im Vorlauf der Western Riding. Das führte auch dazu, dass es im Finale elf statt zehn Starter geben wird. Den ersten Tie gab es gleich im Kampf um den Vorlaufssieg. Jeweils 55 Platzierungspunkte erreichten zwei Rheinländerinnen: Das Glück auf ihrer Seite hatte Kristina Müller, die mit dem Haflinger Gerry bei einem Score von 140,5 die Prüfung gewann. Zweite wurde die Deutsche Vizemeisterin EWU des Vorjahres, Claudia Thomys auf Dragon (Score 140).

Im Kampf um den dritten und vierten Platz im Vorlauf war auch der Score des Tie-Richters identisch, so dass sich die Pfälzerin Julia Petra Hüskes sowie die Vorjahresvierte Sita Stepper auf Doc Smokey Dry mit jeweils 52 Platzierungspunkten diesen Rang teilten. Das Nordlicht Nili Siebler

schaffte auf Zippa Flash bei 47 Platzierungspunkten den fünften Platz; gefolgt von Sabine Prause aus Westfalen. Sie kam auf TL Beau Contoured zu 46 Platzierungspunkten. Mit Karin Röttgen auf LF Sunshine King schaffte eine weitere Rheinländerin den Finaleinzug (44), gefolgt von dem achtplatzierten Oliver Wehnes auf Gay Poco Special mit 42 Platzierungspunkten. Schön auch, das Mecklenburg-Vorpommern im Finale vertreten sein wird: Denn Sandra Schindler schaffte auf Sally Hit mit 41 Platzierungspunkten den neunten Rang. Mit jeweils 38 Platzierungspunkten kamen zudem Sita Stepper auf ihrem zweiten Pferd Fast Draw Enterprise sowie die Hessin Regina Götte auf Double Oak Lightning ins Finale.

Finale

Von Silber zu Gold: Claudia Thomys auf Dragon

Das Finale der Western Riding fand wie fast alle Prüfungen des Wochenendes vor vollen Zuschauerrängen statt. Es waren aber auch tolle Ritte, die Pferd und Reiter hier lieferten.

Die beste Vorstellung zeigte Claudia Thomys, die ihren altgedienten Dragon zur Höchstform auflaufen ließ und mit 32 von 33 möglichen Platzierungspunkten an der Spitze der Finalisten lag. Der Deutsche Meistertitel EWU, die Schärpe und Goldmedaille also für sie – damit konnte sie ihre Vizemeisterschaft der German Open 2007 nicht nur halten, sondern sogar verbessern.

Auch die Silbermedaillen-Gewinnerin musste vielen Zuschauern aus den vergangenen Jahren bekannt sein: Sita Stepper galoppierte mit ihrem Erfolgspferd Doc Smokey Dry auf 30 Punkte und damit den zweiten Platz. Der jetzt 13-jährige Hengst wurde bereits dreijährig auf den Deutschen Meisterschaften im Jahr 1999 Bestes Jungpferd in der Basis und sammelte seitdem konstant viele Schleifen und Pokale auf Turnieren in nahezu allen Disziplinen. Sita Stepper über „ihr Aushängeschild“: „Ich kenne ihn schon von klein auf und habe ihn selbst ausgebildet. Als ich ihn gekauft habe, war er ein schwächtiges Jungtier, das keiner haben wollte. Er hat sich aber ganz schnell als toller Partner entpuppt, den ich nicht mehr hergeben würde. Es ist einfach faszinierend, dass er immer noch besser wird und dabei in jeder Prüfung absolut zuverlässig ist. Ich kann mich nicht erinnern, dass er auch nur einmal in einem Wettbewerb gescheut hat.“ Im nächsten Jahr plant sie, ein Nachwuchspferd von ihrem Hengst vorzustellen - und ist schon auf das Ergebnis gespannt.

Aber zurück zur Western Riding: Oliver Wehnes war es, der auf dem Paint Horse Gay Poco Special wieder einen sehr schönen, harmonischen Ritt zeigte, der ihm 28 Platzierungspunkte und die verdiente Bronzemedaille einbrachte. Da musste sich Julia Petra Hüskes mit GM Kings Jessie Rose geschlagen geben, die im Vorlauf noch den dritten Rang inne hatte und nun mit 24 Zählern auf den vierten Platz und aus den Medaillenrängen rutschte.

Richtiges Pech hatte Kristina Müller mit Gerry, die auf Goldkurs gelegen hätte, wenn nicht ihr Wallach Gerry über der Trabstange schon an Galopp gedacht hätte. Damit handelte sich das Paar natürlich einige Penalties ein, die sie in diesem hochrangigen Teilnehmerfeld bis auf Rang Fünf zurückwarfen.

Es folgten auf den Plätzen Sechs und Sieben in dieser Reihenfolge Nili Siebler mit Zippa Flash, die mit 17 Punkten nur einen Zähler vor Sita Stepper lag – sie ritt diesmal Fast Draw Enterprise in die Platzierung. Ein Tie musste die weitere Rangfolge entscheiden, die schließlich zugunsten Regina Götte auf Double Oak Lightning ausfiel. Es folgte Sabine Prause, die TL Beau Contoured vorstellte und ihr Pferd nach dem Ritt in der Arena mit einem Leckerli belohnte.

Die Neunt- und Zehntbesten in der Western Riding auf der German Open 2008 hießen Sandra Schindler, die Sally Hit unter dem Sattel hatte (9 Punkte), und Karin Röttgen auf ihrem LF Sunshine King (3 Punkte).

LK 1/2 A Superhorse

Die Vorrunde ging an Claudia Thomys

Gleich vier Vorjahresfinalisten schafften auch in diesem Jahr den Einzug in das Finale der Superhorse. Darunter auch die Titelverteidigerin Sita Stepper. Sie kam bei ihrer weiteren Finalqualifikation auf den zweiten Platz. Auf Doc Smokey Dry sammelte sie 57 von 58 möglichen Platzierungspunkten.

Den Topscore aber schaffte die Vorjahresdritte dieser Prüfung, Claudia Thomys auf Dragon. Die Rheinländerin erhielt die nicht zu übertreffende Marke von 58 Punkten, siegte also sowohl bei Richterinnen Sonja Merkle wie auch bei Jack Drechsler.

Kaum weniger Punkte gingen an Sigrune Brem als Dritte dieses Vorlaufes. Auf Heza Miracle Magic war sie einmal mehr zur Stelle und sammelte 55 Platzierungspunkte. Platz Vier im Go ging an die Vorjahresvierte: Kristina Müller auf dem Haflinger Gerry. Sie kam auf 53 Punkte. Der Vorjahresneunte kam nun zunächst auf den fünften Rang: Philipp Martin Haug – vor einem Jahr mit Podocos Champ im Finale – brachte jetzt Slidin On Diamonds auf 52 Punkte. Viktoria Zehetmeier ließ in dieser Prüfung zwar keinen weiteren Vorlaufesieg folgen, kam aber bei 50 Punkten auch hier sicher als Sechste ins Finale.

Siebte des Go wurde die Hessin Regina Götte auf Double Oak Lightning (47) vor Angela Mariana Koser auf Peppia Bar Delmaso (46). Katja Mothes zog auf Hooray For Dun It als Neunte ins Finale ein. Sie sammelte 38 Punkte und damit ebenso viele Zähler wie die auch beim Tie-Richter punktgleichen Zehntplatzierten Linda Leckebusch auf TL Cherokee Cactus und Isabel Schertle auf Midnight Karat Jac. Damit war zugleich klar, dass es im Finale dieser Prüfung zu einem Wiedersehen mit elf Teilnehmern kommen wird. Und dabei gab es sogar noch eine Teilnehmerin, die auf 38 Punkte kam: Rebecca Schwarzburger hatte mit My Skippa Dandy Dawn aber das Pech, in der Entscheidung des Tie-Richters denkbar knapp den Endlauf zu verpassen.

Finale

Haflinger Gerry trägt Kristina Müller zu Gold

Was für ein Finale in der Superhorse! Am letzten Nachmittag fanden noch einmal viele Neugierige den Weg nach Issum auf die Reitanlage des Landgut Steeg, so dass sich die Zuschauer auf der Tribüne geradezu drängelten und einige Leute keinen Platz mehr ergattern konnten. Die Gastronomen sahen sich teilweise langen Warteschlangen gegenüber, und die Aussteller konnten sich über fehlende Besucher wahrlich nicht beklagen. Dabei waren es nicht nur (Western-) Reiter, die sich die Wettbewerbe anschauen wollten – es fanden anscheinend auch sehr viele Neugierige aus der Region auf die Anlage, die viele Fragen zum Westernreiten stellten und sich nach Möglichkeiten erkundigten, Unterricht in dieser Sportart zu nehmen und ins Westernreiten einzusteigen.

Tolle Werbung also für unseren Sport – die Superhorse begeisterte die Zuschauer in diesem Finale mit top Leistungen und schönen Ritten und einer feierlichen, stimmungsvollen Siegerehrung vor vollen Rängen.

Die begehrte schwarz-rot-goldene Schärpe, die Goldmedaille und der Deutsche Meistertitel ging schließlich an Kristina Müller, die ihren Haflinger Wallach Gerry absolut gekonnt vorstellte und für eine Spitzen-Leistung von den Richtern mit ungeschlagenen 30 Platzierungspunkten und einem Score von 214,5 belohnt wurde.

Dass die Leistungsspitze aber dicht zusammen lag, zeigen die vergebenen Punkte für die ersten drei Platzierungen, die jeweils nur einen Zähler auseinander lagen. Sita Stepper mit ihrem Doc Smokey Dry sammelte 29 Punkte, die einem Score von 214 entsprachen. Sie freute sich über die Silbermedaille und die Vizemeisterschaft in dieser Disziplin.

Die Bronzemedaille ging an Sigrune Brem, die die Vielseitigkeit von Heza Miracle Magic demonstrierte, auf 28 Punkte kam und mit dieser Leistung eine sehr erfolgreiche German Open für sich abschließen konnte. So konnten Sita Stepper und Sigrune Brem nahtlos an ihre Leistungen aus dem Vorlauf anknüpfen.

Einen deutlichen Sprung nach vorne schaffte dagegen Katja Mothes mit Hooray For Dun It, den sie zu 22 Punkten und dem vierten Platz ritt. Claudia Thomys, die mit Dragon als Favoritin in diesem Finale antrat, musste sich dagegen „nur“ mit Rang Fünf begnügen (22 Punkte).

Linda Leckebusch ritt mit ihrem vielseitigen Paint Horse-Hengst TL Cherokee Cactus zu 20 Punkten, was Rang Sechs bedeutete. So konnte sie einige Plätze zur Konkurrenz aufschließen. Ihr folgte Philipp Martin Haug, der sein Reining- und Cowhorse-Pferd Slidin On Diamonds auch in dieser Disziplin super vorstellte und zu Platz Fünf mit 16 Zählern ritt.

Dicht beieinander lagen die Platzierten auf den folgenden Rängen. Regina Götte belegte mit Double Oak Lightning den zehnten Rang (12 Punkte) vor Angela Mariana Koser auf Peppara Bar Delmaso (11 Punkte) – die beiden waren kurz zuvor Deutsche Meister im Senior Trail geworden – und Victoria Zehetmeier, die Royal Riette vorstellte und mit 10 Punkten auf Rang Zehn landete. Rang 11 belegte schließlich Isabel Schertle mit Midnight Carat Jac (3 Punkte).

LK 1/2 A Working Cowhorse – Dry Work

Top-Score für Philipp Martin Haug in der Dry Work

Der Auftakt zur Working Cowhorse mit dem Reining-Teil dieser Prüfung, der Dry Work, ließ für die finale Fence Work viel versprechen. Ungewohnt hohe Scores vergaben die Richter an die besten Reiter dieses Durchgangs. Wirklich tolle und sehenswerte Leistungen machten Lust auf die noch folgende die Arbeit am Rind.

Den absoluten Top-Score dieses Turniers bis zu diesem Zeitpunkt lieferte Philipp Martin Haug. Mit einer 74,5, 74 und 73,5 bewerteten die Richter seine Vorstellung auf Slidin On Diamonds, die ihm die höchstmögliche Platzierungspunktzahl von 42 einbrachte. Damit wurde dieses Paar seinem Favoritenanspruch gerecht; schließlich hat er nicht nur den Titel aus dem vergangenen Jahr zu verteidigen: Seit 1999 hält Philipp Martin Haug den Deutschen Meistertitel der EWU in dieser Disziplin fest in der Hand und zählt zu den besten Cowhorse-Reitern in Europa.

Aber Philipp Martin Haug ist bei weitem nicht konkurrenzlos – das machten die folgenden Teilnehmer in der Platzierung klar, deren Ergebnisse sich ebenfalls sehen lassen konnten. So ritt Tony Meyer den in der Jungpferdeprüfung Reining bereits auf den dritten Rang gesetzten Smart Budha zu 71,5 – 73,5 – 72 und eindeutigen 39 Zählern, die ihn auf den zweiten Platz setzten. Als Anwärter auf eine Medaille wird ebenfalls Marc Spiegler auf Javorina Acre Bob in die Rinderarbeit gehen. Er sammelte 37 Platzierungspunkte mit Scores von 72 – 72 – 71.

Ebenfalls mit Bewertungen von 70 und höher sind auch die nächsten zwei Platzierten nach dieser Reining ganz vorne mit dabei: Brandi Judson steuerte Casual High zu 33 Punkten und Rang Vier vor Philipp Martin Haug, der insgesamt drei Pferde in dieser Prüfung startete und mit Rooster Bunny auf 30 Punkte und Platz Fünf kam. Die Quarter Horse-Stute konnte auf dieser German Open bereits die Silbermedaille in der Jungpferde Reining für sich verbuchen.

Auf den weiteren Plätzen folgten Sascha Ludwig mit dem Publikumsliebling Tape Isodoro, einem 13-jährigen Criollo-Hengst. 27 Punkte und Rang Sechs für diese Zwei, die im Jahr 2007 in Kassel Rang Fünf belegten. Marscha Stein stellte Lady Smoke N Glo vor und kam auf 25 Zähler – das hieß im Vorfeld der Rinderarbeit erst einmal Platz Sieben. Rang Acht ging an Sven Biebler und BV Frosty Olena (20 Punkte) vor Ralf Seedorf und Two T Gen Kershaw (18 Punkte). Sein zweites Pferd, Hollywood Gold Pine, ritt er auf Rang 11 (12 Punkte). Dazwischen setzte sich noch Sonja Schiele-Wehr mit Money Makes The Law, die als Zehntplatzierte die Rinderarbeit angehen wird.

Leider mit einem O-Score und damit dem letzten Rang nach diesem Reining-Teil der Working-Cowhorse ritten Achim Götz auf Signed by Chex, Heiko Saßenberg mit Smart Peppy Peanut und Philipp Martin Haug, dieses Mal mit Chics Little Fury.

Working Cowhorse Fence Work

„Kaiser“ Philipp Martin Haug schießt wieder den Vogel ab

Am Niederrhein und natürlich auch anderswo ist das Schützentum von großer Bedeutung. Wer den Vogel abschießt, wird König. Wer es zum zweiten Mal wird, trägt den Titel Kaiser. Was aber machen, wenn nach dem zweiten Mal nicht Schluß damit ist, den Vogel abzuschießen. Tatsache ist, es gibt keine Steigerungen mehr bei den Monarchen-Titeln. Bleiben wir also beim „Kaiser“ und krönen damit Philipp Martin Haug. Unsere Verbeugung, Ihre Majestät!

Denn er hat seit 1999 diese Prüfung ununterbrochen gewonnen. An seinem Sieg gab es auch in diesem Jahr keinen Zweifel. Und nicht nur das: Auch die Deutsche Vizemeisterschaft ging an ihn.

Und was für Scores! Ein Score von 450 brachte ihm die Goldmedaille auf Slidin On Diamonds (42 Platzierungspunkte). Sein Score alleine in der Fence Work war eine 226,5! Was für eine Leistung. Und was für eine Begeisterung in der überfüllten Halle. Silber strich Philipp Martin Haug auf Rooster Bunny ein. Mit ihm strich er 39 Platzierungspunkte (Score 435,5) und wurde ebenso souverän Zweiter.

Dem „Kaiser“ am nächsten kam Sascha Ludwig auf Tape Isodoro. Er kam auf einen Gesamtscore von 422,5 und 35 Platzierungspunkte. Das war Bronze!

Einen Platzierungspunkt dahinter (34) kam Tony Meyer auf Smart Budha zum vierten Rang. Fünfter wurde Marc Spiegler auf Javorina Arce Bob (30). Der sechste Rang ging an Brandi Judson auf Casual High (27), Siebter wurde Sven Biebler auf BV Frosty Olena (23). Die weitere Endplatzierung: 8. Marscha Stein auf Lady Smoke (22), 9. Sonja Schiele-Wehr auf Money makes the Law (18), 10. Ralf Seedorf auf Hollywood Gold Pine (15), 11. Ralf Seedorf auf Two T Gen Kershaw (12), 12. Achim Götz auf Signed by Chex (6).

LK 1/2B Showmanship At Halter

Wird aus Bronze dieses Mal Gold für Mara Stieber?

Erste Prüfung für die Jugendlichen bei der German Open 2008 war die Showmanship at Halter. Als Favoritin für die Goldmedaille empfahl sich im Vorlauf Mara Stieber mit der 15-jährigen Fjordpferd-Stute Zesanne. Mit souveränen 20 Platzierungspunkten sahen beide Richter sie in diesem Vorlauf auf dem ersten Platz. Bereits im vergangenen Jahr hatte Mara Stieber Bronze in dieser Disziplin gewonnen.

Ihr folgte mit 17 Punkten die Vorjahreszehnte Laura Spielmann, die Little Peppy Olena an der Leine hatte. Zwischen dem dritten und dem vierten Rang lag bei jeweils 14 Platzierungspunkten der Tie-Entscheid. Entsprechend knapp ging der dritte Platz des Vorlaufs an Christina Hirsch und Frostys Last Treasure. Vierte wurde Caroline Leckebusch mit Gentle Invitation – dem Pferd, das Sophie Schonauer in den Performance-Klassen vorstellte. Mit 13 Platzierungspunkten war auch Stina Meier mit Shugar Two nicht weit von dieser Leistung entfernt und setzte sich damit auf Rang Fünf.

Sarah Schulte stellte Shaniqua Bint Sahaab vor und kam mit 11 Zählern auf Platz Sechs. Sarah Schulte hat in diesem Jahr die Deutsche Vizemeisterschaft EWU in der Showmanship zu verteidigen. Zwei Punkte weniger bescherten Johanna Geisel und ihrer vierjährigen Stute Luna Rang Sieben, vor der Vorjahressechsten Valerie Bons mit Jabalina Tiger (6 Punkte). Außerdem wird auch Katharina Götz mit Go Frosted Aglo Go (4 Punkte) sowie Annelie Distler mit Vladywostok im Finale zu sehen sein.

Finale

Christina Hirsch steigert sich von Drei auf Eins

Im Finale der Jugend Showmanship at Halter wurden die Karten in der Platzierung noch einmal völlig neu gemischt. Wie in jedem Finale gaben nun drei Richter statt zwei Richter wie in den Vorläufen ihre Bewertungen zu jeder Vorstellung ab.

Titel, Ehre und Gold-Medaille nahm schließlich Christina Hirsch mit nach Hause, die Frostys Last Treasure durch die Pattern führte und nun den Deutschen Meistertitel der EWU in der Jugend Showmanship at Halter trägt. Schon in der Vorentscheidung hatte sie Ansprüche auf eine Platzierung unter den Besten angemeldet, als sie Vorlaufsdritte wurde. 24 Platzierungspunkte sicherten ihr nun den Sieg. Silber ging an Sarah Schulte, die Shaniqua Bint Sahaab den Richtern präsentierte und auf 22 Punkte kam. Sarah machte damit einen gewaltigen Sprung nach vorne und konnte sich im entscheidenden Finale um vier Plätze verbessern!

Die Bronzemedaille konnte Mara Stieber entgegennehmen, die mit Zesanne in der Vorentscheidung noch die Nase ganz vorne hatte. Schade: Eine gravierende Uneinigkeit der Richter kostete sie den Sieg in diesem Finale: Während zwei Richter ihre Präsentation auf dem ersten Platz sahen, setzte der dritte sie auf den letzten Rang. So kamen „nur“ 21 Punkte zusammen, die Rang Drei bedeuteten. Bereits im vergangenen Jahr hatte Mara Stieber die Bronzemedaille mit nach Hause nehmen können.

Nur durch Tie verpasste die Vierte eine Medaille: Valerie Bons, die Jabalina Tiger gehalfert hatte, waren sich die Richter uneinig: Während ein Richter sie auf Rang Eins setzte, sahen die beiden Kollegen sie lediglich im Mittelfeld. Der vierte Platz und die weiße Schleife bedeutete das in der Gesamtwertung – mit 21 Punkten genauso wie Mara Stieber dotiert, war der Tie-Richter jedoch nicht auf Valeries Seite. Ihre Leistung aus dem letzten Jahr konnte sie jedoch um zwei Plätze verbessern – 2007 belegte sie in dieser Prüfung einen sechsten Rang.

Den fünften Platz errang Katharina Götz, die Go Frosted Aglo Go zu 19 Punkten führte und damit knapp die Nase vor Caroline Leckebusch hatte, die Gentle Invitation vorstellte und auf 18 Platzierungspunkte bzw. Platz Sechs kam. Rang Sieben ging an Stina Meier, die Shugar Two an der Leine hatte und mit ihr 15 Punkte sammeln konnte. Es folgte Laura Spielmann, die mit Little Peppy Olena ihre Medaillenansprüche aus dem Vorlauf nicht umsetzen konnte (12 Punkte). Die zwei letzten Finalplatzierungen gingen schließlich an Johanna Geisel mit Luna (11 Punkte) und Annelie Distler mit dem 31-jährigen Araberwallach Vladywostok (vier Punkte).

LK 1/2 B Pleasure

Laura Spielmann mit Regina De Namaninga zunächst ganz vorne

Nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Jugend hatte sehr gutes Pferdmaterial unter dem Sattel. 31 Teilnehmer bewarben sich in der Jugend Pleasure für den Titel des Deutschen Meisters. Wie kurz vorher in der Junior Reining der Erwachsenen bestand der Vorlauf der Jugendlichen ebenfalls aus drei Bunches und einer anschließenden Entscheidung unter den Besten der drei Durchgänge.

Laura Spielmann war es schließlich, die das Feld mit Regina De Nemaninga anführte. Die achtjährige Quarter Horse-Stute, die bereits mit Henning Daude erfolgreich auf einer German Open war, sammelte mit ihrer jugendlichen Reiterin 60 Platzierungspunkte. Das bedeutete einen Vorsprung von drei Zählern zur Zweitplatzierten, Lea Boog-Whiteside auf Zippos Passing Gold, die von den Richtern 57 Punkte bekam.

Dicht beieinander lagen die Dritt-, Viert- und Fünftplatzierten: Sina Kaletka mit Cream Dixie Bar auf Rang Drei mit 56 Punkten knapp vor Lorraine Scholle, die Magic Cashinvestment gesattelt hatte und Sarah Schulte auf Shaniqua Bint Sahaab, die beide auf 55 Zähler kamen und durch den Tie-Richter platziert wurden. Ob diese fünf Kandidaten auch den Kampf um die Medaillen ausmachen werden, wird sich im morgigen Finale zeigen.

Der Abstand auf den sechsten Rang betrug dagegen ganze fünf Punkte: Der Schweizer Jael Heizmann kam mit Safe Snowboy auf 50 Zähler. Er kann im Finale aber auf die Anfeuerungsrufe seiner Teamkollegen zählen, die sich bereits über seinen Einzug in die Entscheidungsshow lautstark gefreut hatten.

Mit 48 Punkten sind Laura Sasse und ihr zehnjähriger Pinto Gandalf ebenfalls im Finale dabei, dicht gefolgt von Vanessa Beyer, die Carries Cody vorstellte und hinter Laura auf Rang Acht ritt (47). Platz Neun und Zehn im Vorlauf und damit ebenfalls ins Finale zog Valerie Bons mit Jabalina Tiger, die ebenfalls 47 Punkte erreichte, sowie Lisa Rothach auf Eldorado George mit 44 Punkten.

Damit stand fest: Es wird kein Wiedersehen mit einem Finalisten dieser Disziplin aus dem vergangenen Jahr geben – die Meriten werden völlig neu vergeben werden.

Finale

Unangefochtene Nummer Eins ist Laura Spielmann

Endlich war es soweit: Am Freitagmorgen pünktlich um 11 Uhr startete der erste DM-Finallauf um den ersten zu vergebenden Deutschen Meistertitel EWU dieser German Open 2008 in Issum. Es war doch eine merklich andere Atmosphäre, unter der die Finalisten zu diesem Entscheidungsauftritt in die Bahn einritten. In einem feierlichen Rahmen stellten die Ansager Lutz Reufels und Tom Dols alle Teilnehmer einzeln vor, die ihre Prüfung im Jog durch die Länge der Bahn begannen.

Zu einem wahren Siegeszug in dieser Prüfung brach Laura Spielmann auf, die mit Regina De Nemaninga ganz klar das Feld anführte und mehr als souverän zum Sieg und zum Deutschen Meistertitel der EWU in der Disziplin Jugend Pleasure ritt. Ungeschlagen unter allen Richtern sammelte sie den Idealwert von 30 Platzierungspunkten für diese Leistung.

Hinter Laura Spielmann ritten aber ebenfalls sehr gute Jugendliche, deren Leistungen eng beieinander lagen und die hart um die Medaillen kämpften. Mit dem Deutschen Vizemeistertitel EWU darf sich nun Valerie Bons mit Jabalina Tiger schmücken, die 23 Punkte sammelte und sich damit im Vergleich zu ihrer Vorlaufsleistung um sagenhafte sieben Plätze nach vorne schieben konnte.

Die Bronzemedaille ging an Sina Kaletka, die mit Cream Dixi Bar eine konstante Leistung zeigte und zu 22 Zählern ritt. Nur knapp an einer Medaille vorbei schrammte dagegen Lea Boog-Whiteside, die im Vorlauf noch den zweiten Rang belegte, sich diesmal aber mit 21 Zählern mit der undankbaren weißen Schleife zufrieden geben musste.

Sarah Schulte auf der Appaloosa-Stute mit dem arabischen Namen Shaniqua Bint Sahaab wiederholte ihre Platzierung aus dem großen Starterfeld und ritt mit 19 Punkten auf Rang Fünf, jedoch mit einem deutlichen Polster zum sechsten Platz, den Laura Sasse mit Gandalf, als Pinto das einzige Nicht-Quarter Horse in diesem Finale, mit 13 Zählern belegte.

Der Tie-Richter musste um die Rangfolge der Siebt- und Achtplatzierten entscheiden, die beide auf 12 Punkte kamen. Vanessa Beyer auf Carries Cody hatte schließlich die Nase vor Lorraine Scholle, die den einfarbigen Appaloosa Magic Cashinvestment vorstellte.

Platz Neun ging an Lisa Rothach mit Eldorado George (7 Punkte) und Jael Heizmann, die Safe Snowbody auf den zehnten Rang steuerte (6 Punkte) und damit die erste Schleife für die Schweizer Westernreiter mit aus der Arena nahm.

LK 1/2 B Horsemanship

Vorjahressiegerin Laura Sasse gleich wieder an der Spitze

Das sah sehr nach einer erfolgreichen Titelverteidigung aus: Laura Sasse vom Landesverband Niedersachsen-Hannover war einem Jahr nach ihrem Meistertitel in dieser Disziplin gleich wieder zur Stelle und gewann den Go zur Jugend Horsemanship. Bei beiden Richtern erhielt sie für ihren Ritt auf Gandalf die zweithöchste Bewertung und damit 68 von 70 möglichen Platzierungspunkten. Die schärfste Klinge dagegen hielt im Vorlauf die Rheinländerin Christina Hirsch auf Frostys Last Treasure, die auf 67 Platzierungspunkte kam. Die Schweizerin Perrine Hirter sicherte sich auf Cutters Sugarman bei 63 Platzierungspunkten den dritten Rang. Anna Valentina Klein aus Rheinland-Pfalz qualifizierte sich auf Hint Of Leo als Vierte bei 61 Platzierungspunkten. Ebenfalls auf 61 Platzierungspunkte kam Mia Maria Jeske aus Berlin-Brandenburg. Sie stellte Svannah Wind vor.

Als Sechste kam Michelle Milkowsky auf Miss Jolly Jumper weiter (57). Der siebte Rang im Go ging an Helen Leckebusch auf Jim Doc Tari (57), Achte wurde die Vorjahresneunte Sarah Schulte auf Shaniqua Bint Sahaab (55). Die weiteren Finalplätze sicherten sich Nina Kleinemenke auf Giacomo (55) vor Valerie Bons auf Jabalina Tiger (53) und die Bayerin Nicola Salger auf Gismo (52). Mit Mara Stieber, Nina Kleinemenke und Caroline Leckebusch schafften dagegen drei Reiter aus der Top-Ten des Vorjahres es in diesem Jahr nicht, diesen Erfolg zu wiederholen.

Finale

Zweiter Titel für Anna Valentina Klein

Um es gleich vorweg zu nehmen: Die Titelverteidigerin Laura Sasse, die ihren Gandalf auch dieses Jahr in Topform vorstellte und im Vorlauf mit dem ersten Rang der Meisterschaft schon wieder zuwinkte, musste sich im Finale „nur“ mit Platz Fünf begnügen.

Stattdessen schlug – zum zweiten Mal auf diesen German Open – die Stunde von Anna Valentina Klein, die Hint Of Leo gekonnt vorstellte und 31 Platzierungspunkte von den Richtern zugesprochen bekam. Der zweite Deutschen Meistertitel der EWU für dieses Paar also!

Ebenfalls bereits erfolgreich auf dieser German Open war Sarah Schulte mit Shaniqua Bint Sa-haab, die sich in dieser Horsemanship nun die dritte Silbermedaille abholte! 28 Punkte waren dazu nötig, denn Mia Maria Jeske belegte mit ihrem Deutschen Reitpony Savannah Wind mit nur einem Zähler weniger den dritten Rang und freute sich über Bronze. Mia Maria Jeske ist dieses Jahr als Ersatzreiterin für die deutsche Jugend-Mannschaft, die den Euro-Cup bestreiten wird, nominiert.

Christina Hirsch konnte ihren Medaillenrang aus dem Vorlauf nicht halten und belegte mit Frostys Last Treasure Platz Vier mit 27 Punkten. Sie kann sich aber mit der Goldmedaille in der Showmanship at Halter trösten, die sie noch am Morgen erkämpft hatte. Nach Laura Sasse, die wie erwähnt Rang Fünf belegte, folgte Valerie Bons mit Jabalina Tiger (17 Punkte). Auch diese beiden konnten schon gute Platzierungen auf dieser German Open erzielen.

Michelle Milkowsky auf Miss Jolly Jumper bestätigte mit Rang Sechs in etwa ihre Leistung aus dem Vorlauf (15 Punkte), während Perrine Hirter mit Cutters Sugarman einige Plätze zugunsten der Konkurrenz abgeben musste und mit 11 Punkten im Tie Rang Acht rutschte. Mit der gleichen Punktzahl platzierte sich also Nina Kleinemenke mit Giacomo auf dem neunten Rang. Bereits im vergangenen Jahr platzierten sich diese beiden im Finale der Western Horsemanship; damals auf Rang Sechs.

Die Plätze Zehn und Elf belegten schließlich Helen Leckebusch, die Jim Doc Tari durch die Pylo-nen steuerte (11 Punkte) sowie Nicola Salger, die den Paint Horse-Wallach Gismo präsentierte (5 Punkte).

LK 1/2 B Trail

Top-Score im Go für Michelle Milkowsky

29 Starter versuchten sich im Vorlauf des Jugend Trails. Es gab eine klare Siegerin im Go: Der ging an die Berlin-Brandenburgerin Michelle Milkowsky, die Miss Jolly Jumper bei den beiden Richtern Sonja Merkle und Jack Drechsler zu jeweils einem Score von 70 führte und damit zu dem Idealwert von 58 Platzierungspunkten kam. Einen Punktgleichstand gab es auf dem zweiten und dritten Rang. Dank Tie-Entscheid wurde die Westfalin Frederik Eckmann auf Tinos Sprightly Skip mit 55 Platzierungspunkten (Score 69/69) Zweite. Der dritte Rang ging an Laura Sasse auf Gandalf (55, Score 68/69,5).

Als Vierte kam die Deutsche Vizemeisterin EWU dieser Disziplin ins Finale: Alina Kuhn auf Le-vis sicherte sich dafür 50 Platzierungspunkte. Sie ist zugleich die einzige Finalistin des Vorjahres, die es wieder in den Endlauf schaffte. Der fünfte Rang im Go ging ebenfalls ins Rheinland: Caroline Leckebusch sammelte auf Mr Sunny Royal Jack 49 Punkte. Diese Punktzahl hatten auch die Reiter auf dem sechsten und siebten Platz, jeweils Jugendliche aus Rheinland-Pfalz: Sechste wurde Eva Maria Klein auf Be in Action (49) vor Anna Valentina Klein auf Hint Of Leo (49).

Mit 45 Platzierungspunkten qualifizierte sich als Achte Perrine Hirter auf Cutters Sugarmann vor Sarah Schulte auf Morris (39) und Mara Stieber auf Zesanne (38).

Nicht ins Finale schaffte es dagegen etwa die Bronze-Siegerin des Vorjahres: Vanessa Beyer musste sich mit Carries Cody dieses Mal im Go geschlagen geben. Und auch die Titelverteidigerin

sowie das Siegerpferd des Vorjahres scheiterten: Anna-Lena Barre hatte 2007 auf Billy den Jugend Trail gewonnen, dieses Mal konnte sie sich auf Smart Snap O Lena nicht qualifizieren. Und auch Billy kam unter dem Bruder Jan Niklas Barre dieses Mal nicht eine Runde weiter.

Finale

Tie-Entscheid um den Sieg zugunsten von Michelle Milkowsky

Die Jugendlichen warteten im Trail-Finale mit tollen Vorstellungen in einem schwierigen Parcours auf. Kurze Wege, enge Wendungen im Trab und Galopp sowie eine Vielzahl an Stangen, die den Weg „verstellten“, lagen zwischen Start- und Ziellinie.

Ganz besonders gute Leistungen, die auch den Erwachsenen Ehre machen würden, zeigten die beiden Erstplatzierten, unter denen eine Tie-Entscheidung notwendig wurde. Beide kamen mit einem tollen Ritt auf 28 von 30 möglichen Platzierungspunkten. Der Tie-Richter sah schließlich Michelle Milkowsky als Deutsche Meisterin der Jugend im Trail: Mit Miss Jolly Jumper holte sie sich wahnsinnige Scores bei den Richtern ab: 73 – 71 – 72,5 hießen ihre Noten.. Auch den Vorlauf konnte Michelle bereits gewinnen und lag damit von Beginn an in dieser Prüfung auf Goldkurs.

Riesig verbessern im Vergleich zum Vorlauf konnte sich die zweitplatzierte Perrine Hirter, die mit Cutters Sugarman genauso wie Michelle Milkowsky auf 28 Platzierungspunkte kam. Auch sie nahm beeindruckende Scores mit aus der Arena: 71 – 71,5 – 70 hieß es für sie. Perrine macht damit ihrem Schweizer Team alle Ehre und den deutschen Westernreitern kräftig Konkurrenz, denn sie stand schon mehrere Male ganz oben mit auf dem Treppchen dieser Deutschen Meisterschaft: Die Superhorse konnte sie für sich entscheiden, und in der Western Riding wurde sie wie in diesem Trail ebenfalls Zweite.

Durch den zweiten Rang der Schweizerin freute sich Anna Valentina Klein – auch sie war mit zwei Goldmedaillen bereits hochehrgehrig auf dieser German Open – über Rang Drei, aber die Silbermedaille und den Deutschen Vizemeistertitel EWU im Trail der Jugendlichen. Ihren Hint Of Leo steuerte sie zu 22 Platzierungspunkten durch den Stangenwald.

Bronze ging an den für Deutschland im Euro-Cup startenden Frederik Eckman, der Tinos Sprightly Skip auch in diesem Finale wieder sehr ansprechend vorstellte und sich mit 21 Punkten nur knapp Anna Valentina Klein geschlagen geben musste. Der vierte Rang also für dieses Paar.

Mara Stieber, die mit Zesanne im Vorlauf noch Platz Zehn belegte, kämpfte sich in diesem Finale hoch und rangierte in der Endwertung mit 19 Zählern auf Rang Fünf und setzte sich damit knapp vor Caroline Leckebusch, die Mr Sonny Royal Jack unter dem Sattel hatte (18 Punkte).

Die Plätze Sieben und Acht machten Eva Maria Klein und Sarah Schulte unter sich aus – hier hatte der Tie-Richter wieder ein Wörtchen mitzureden. Dieser sah Eva Maria mit Be in Action schließlich vor Sarah Schulte auf dem Tinker Morris (10 Punkte).

Ihre Vizemeisterschaft aus dem vergangenen Jahr nicht verteidigen konnte Alina Kuhn, die auf Levis auch zur Vorentscheidung noch einmal einige Plätze einbüßte und die Schleife für den neunten Rang entgegennahm. Laura Sasse hatte mit Gandalf einige Penalties im Parcours gesammelt, so dass Platz Zehn für sie blieb.

LK 1/2 B Reining

Vorlauf-Highscore für Carolin Sosna

Pattern 2 war zu absolvieren im Vorlauf der Jugend Reining. Die beste Leistung zeigte hier die Rheinländerin Carolin Sosna auf Arc Playsophie. Ihr Ritt wurde von den beiden Richtern Susanne Haug und Sylvia Katschker mit dem Top-Score geadelt. Für den Score von 141 bekam sie 44 Platzierungspunkte bei 22 Startern. Ebenso eindeutig wurde die Westfalin Anke Hartwig auf Tacos Euro Chex Zweite im Vorlauf. Für einen 140er-Ritt bekam sie 42 Platzierungspunkte. Den dritten Rang sicherte sich im Go die Bronze-Gewinnerin des Vorjahres und die Sechste der FN-DM Jugend Reining, Nina Bauer auf Cielos Blue Boy. Für einen Score von 138,5 erhielt die Pfälzerin 37 Platzierungspunkte. Ebenfalls mit 37 Platzierungspunkten kam als Vierte Vanety Korbus auf Boggie Chillon eine Runde weiter. Die Baden-Württembergerin kam auf einen Score von 138.

Fünfte wurde Laura Spielmann auf Little Peppy Olena. Sie kam auf 36 Platzierungspunkte. Mit 34 Punkten qualifizierte sich der „EWU Champion“ dieser Disziplin aus dem Vorjahr erneut für das Finale: Die Berlin-Brandenburgerin Anne Biebler auf RDH Genuine Red Sun notierte einen Score von 137,5.

33 Platzierungspunkte bedeuteten die Finalteilnahme für Tatjana de Buhr auf Filou the Heartbreaker, einen Zähler weniger erhielt als Achte erneut Carolin Sosna, die mit Apache Whiz auch ihr zweites Pferd ins Finale brachte. Den neunten Vorlaufplatz teilten sich mit jeweils 31 Platzierungspunkten Michelle Milkowsky auf Miss Jolly Jumper sowie Laura Stein auf SR Frosty Smoke.

Finale

Vanety Korbus neuer Reining-Champion der Jugendlichen

Es war ein enger Zweikampf an der Spitze, der das Finale der Jugend Reining entschied. Zwei Reiter setzten sich im Endlauf etwas vom Rest ab und letztlich war es ein Platzierungspunkt, der über die Vergabe des Titels „EWU-Champion“ entschied. Den holte sich mit 28 Platzierungspunkten die Vorlaufsvierte Vanety Korbus. Die Baden-Württembergerin stellte Boggie Chillon vor. Ihr schönstes Manöver waren die Spins nach links, die wohl auch den Ausschlag gaben. Mit 27 Platzierungspunkten knapp geschlagen geben musste sich die Vorlaufsbeste: Zweiter Platz also für Carolin Sosna, die auf Arc Playsophie nicht ganz an die Leistung im Go anschließen konnte. Ihr bestes Manöver war der letzte Stop.

Anke Hartwig sicherte sich den dritten Rang. Die Westfalin kam auf Tacos Euro Chex auf 22 Platzierungspunkte. Im Vorlauf war sie Zweite geworden. Den vierten Platz teilten sich mit 20 Platzierungspunkten zwei Reiter: Tatjana de Buhr auf Filou the Heartbreaker und Laura Spielmann auf Little Peppy Olena. Laura Stein sicherte sich mit 17 Platzierungspunkten auf SR Frosty Smoke den sechsten Platz vor Carolin Sosna auf Apache Whiz (15). Nina Bauers Score litt vor allem unter einem vollen Penalty in der Zirkelacht, so dass sie im Endlauf nicht über den achten Rang hinaus kam (11). Neunte wurde Michelle Milkowsky auf Miss Jolly Jumper (6). Die Vorjahressiegerin Anne Biebler musste sich auf RDH Genuine Red Sun mit dem zehnten Rang zufrieden geben (3).

LK 1/2 B Western Riding

Titel für Anna Valentina Klein

In der Jugend Western Riding traten lediglich acht Teilnehmer an, weshalb es für diese Prüfung keinen Vorlauf gab, sondern die Entscheidung um Titel, Ehre und Medaillen direkt ausgetragen wurde.

In diesem Finale der Jugendlichen wurde Anna Valentina Klein verdient für einen sehr schönen Ritt mit dem Deutschen Meistertitel der EWU in dieser Disziplin belohnt. Bis auf einen Anschlag an die Galoppstange steuerte sie ihr Pferd Hint Of Leo fehlerfrei durch den Parcours und zeigte Galoppwechsel, die mit einem Score von bis zu +1 bewertet wurden. Insgesamt vergaben die Richter eine sehr gute 215,5. Ganz stolz auf seine Tochter zeigte sich auch Annas Vater, der wie gebannt die Siegerehrung verfolgte: „Das Gefühl, das ich gerade habe, kann ich gar nicht beschreiben. Ich bin unheimlich stolz auf Nina. Sie hat so lange und so hart auf die Deutsche Meisterschaft hin trainiert, und das ist jetzt der verdiente Lohn. Einfach toll! Vier Jahre begleite ich meine Tochter nun schon auf Turniere, und das ist die echte Krönung!“

Ein besonderer Fall und eine Premiere in der Geschichte der German Open trat mit der Zweitplatzierung ein; und es sollte zudem eng auf dem Siegerpodest werden: Auf den zweiten Rang in der Jugend Western Riding galoppierte nämlich die Schweizerin Perrine Hirter auf Cutters Sugarman, die ebenfalls mit ihrem Ritt überzeugen konnte und sich verdient mit 21 Zählern auf diese Platzierung schob – aber dennoch den Deutschen Vizemeistertitel EWU natürlich nicht entgegennehmen durfte. Zusammen mit der Silbermedaille ging der Vizemeistertitel deshalb an die drittplatzierte Sarah Schulte mit Shaniqua Bint Sahaab, die auf 18 Punkte kam. Platz Vier ging schließlich an Katharina Götz auf Go Frosted Aglo Go, die 15 Zähler sammelte und sich riesig über Bronze freute.

Mit vier Punkten Abstand steuerte Nicola Salger den Paint Horse-Wallach Gismo auf Rang Fünf vor Laura Sasse und Gandalf mit 11 Punkten, die kurz vorher noch den Finallauf der Jugend Western Pleasure bestritten und auch dort einen hervorragenden sechsten Platz belegten. Rang Sieben und Acht ging schließlich an Nele Sauer, die Domino vorstellte und auf acht Punkte kam; ihr folgte auf dem achten Platz Vanessa Trautwein mit Cheyenne From Golden Valley (6 Punkte).

LK 1/2 B Senior Superhorse

Schweizerin Perrine Hirter gewinnt

Die Entscheidung in der Superhorse der Jugendlichen wurde ebenso wie in der Western Riding ohne Vorlauf ausgetragen. Neun Teilnehmer stellten sich hier dem Urteil der Richter. Eine echte Klinge für die Schweiz schlug schließlich Perrine Hirter, die die Superhorse-Pattern mit Cutters Sugarman am besten meisterte. Alle Richter sahen sie ganz vorne, so dass sie sich über optimale 27 Zähler und damit auch über Pokal und Schleife für den ersten Platz freuen konnte. Den Deutschen Meistertitel, die Schärpe und die Goldmedaille konnte sie dagegen als Schweizerin nicht entgegennehmen – diese Lorbeeren gingen an die zweitplatzierte Nele Sauer mit ihrem Wallach Domino, die auf 23 Platzierungspunkte kam. Das Paar ist German Open-Zuschauern schon aus dem vergangenen Jahr bekannt, wo die beiden den vierten Platz in dieser Disziplin belegten. Dieses Jahr konnte sich Nele bereits über einen fünften Rang in der Western Riding freuen.

Der dritte Rang, verbunden mit dem Vizemeistertitel und der Silbermedaille ging an Christina Gsinn, die Smart Cayenne Pepper durch den Parcours steuerte und auf 22 Zähler kam. Über Bronze auf dem vierten Platz freut sich Mandy Faust mit Phönix (18 Punkte), einem achtjährigen Paint Horse-Wallach.

Nachdem sie in der Western Riding der Jugendlichen schon mit der weißen Schleife für Rang Vier nach Hause gehen konnte, belegten Vanessa Trautwein und Cheyenne from Golden Valley in der Superhorse mit 14 Zählern den fünften Platz. Es folgten mit zwei Punkten Abstand Michelle Milkowsky auf Miss Jolly Jumper vor der siebtplatzierten Laura Sasse (12 Punkte), die mit Gandalf einen echten Allrounder vorstellte und in mehreren anderen Disziplinen im Finale unter den Besten mitritt. Valerie Bons rangierte mit Jabalina Tiger in diesem Finale auf Platz Acht, nachdem sie bereits in der Showmanship At Halter als Vierte die Bronzemedaille entgegennehmen konnte.

Wirklich Pech hatte die Gewinnerin der Jugend Western Riding: Anna Valentina Klein, die mit Hint Of Leo in dieser Superhorse beim Rückwärtsrichten durch die Pylonen einen falschen Weg einschlug und damit Off Pattern war – ansonsten wäre sie ganz vorne um die Medaillen mitgeritten. Schade – aber das ist eben „live“.

Jungpferdeprüfung Basis

Sieg für Undeniably Deluxe unter Taina Doert

43 Starter traten zum Finale der Jungpferdeprüfung Basis an. Das waren vier Stunden Prüfung. Gewertet wurde der Wettbewerb von den Richtern Sonja Merkle, Sylvia Katschker und Jack Drechsler.

Zwei Pferde, die bereits im Vorjahr unter den Top Ten der Jungpferde Basis waren, sollten dieses mal die ersten Podestplätze unter sich ausmachen. Der Sieg und damit der Titel „Bestes Jungpferd Basis 2008“ ging an den fünfjährigen Quarter Wallach Undeniably Deluxe, vorgestellt von Taina Doert vom Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein. Undeniably Deluxe war im Vorjahr Achter dieser Prüfung. Die Richter vergaben für den von Taina Doert selbst gezogenen Wallach die Wertnoten 7,5/8,45/7,4 – das bedeutete bei den einzelnen Richtern zwei Siege und einen vierten Rang. In die maßgebenden Platzierungspunkte umgerechnet waren es 39 Punkte für Undeniably Deluxe, gezogen von Undeniably Hint aus der Feeling Dynamic.

Clueless JP wieder auf dem Weg zum Gesamtsieger?

Das waren zwei Platzierungspunkte mehr als der Zweitplatzierte erhielt. Und das erreichte der Favorit auf den diesjährigen Titel des „Besten Jungpferdes des Jahres 2008“, also dem Gesamtsieger aus allen drei Jungpferdeprüfungen: Clueless JP. Dieser jetzt fünfjährige Quarter-Wallach war nämlich bereits im vergangenen Jahr auf dem höchsten Treppchen, also „Bestes Jungpferd des Jahres 2007“. Auf dem Weg dorthin hatte Sascha Ludwig auf Clueless JP einen vierten Rang in der Jungpferde Basis, einen zweiten Rang im Jungpferde Trail und einen ersten Platz in der Jungpferde Reining erreicht. Wenn man so will, startete der von Jörg Pasternak gezogene Wallach also in diesem Jahr noch besser in die Finalprüfungen. Die Richter gaben dem von Olena San Badger aus der Flashy Snapp gezogenen Wallach diese Wertnoten: 6,95/8,15/7,7. Das waren umgerechnet 37 Platzierungspunkte und der zweite Rang in diesem Jahr in der Jungpferde Basis.

Der dritte Rang ging an Gentle Invitation, vorgestellt von der Rheinländerin Sophie Schonauer. Die fünfjährige Quarter-Stute erhielt die Wertnoten 7,2/7,8/7,05 und dafür 32 Platzierungspunkte. Gentle Invitation wurde von Gabriele Hagl von Hotroddin Invitation aus der Gentle On Her Mind gezogen.

Etienne Hirschfeld aus Berlin/Brandenburg stellte das viertbeste Jungpferd Basis vor: Tivio`s Thunder Moon, eine fünfjährige westerngerittene Stute ohne bekannte Abstammung. Tivio`s Thunder Moon kam auf die Wertnoten 6,95/6,8/7,75 und damit auf 29 Platzierungspunkte.

Fünfter wurde Bay like chocolate. Der fünfjährige Quarter-Hengst wurde vorgestellt von Bettina Neubauer aus Berlin-Brandenburg. Die Wertnoten lauteten 7,45/6,7/7,55 – das waren 26 Platzierungspunkte. Bay like chocolate ist von Julia Kaiser von Po Bayoto Doc aus der FR Amazing Blue gezogen.

Den sechsten Rang eroberte Miss Radical, vorgestellt von Jutta Beckmann. Miss Radical kam auf 21 Platzierungspunkten für die Wertnoten 6,8/7,15/6,8. Miss Radical ist eine vierjährige Quarter-

Stute. Züchter ist Klaus Wichtmann, der Miss Radical aus der Paarung Justa Tad Rad x Cluanna schuf.

Mit den Wertnoten 6,75/7,0/6,9 und 20 Platzierungspunkten wurde One Again Jetsetter unter der Saarländerin Alexandra Brausch Siebter. Der vierjährige Quarter-Wallach wurde von Heidi Johannes von Contoureds Jetsetter aus der Misses Kaazs Jackie gezogen.

Der achte Platz ging an BFR Dry Smart Cash, vorgestellt von Katja Sandfort. Die Wertnoten waren 6,85/7,05/6,7. Umgerechnet bedeuteten das 19 Platzierungspunkte. Den fünfjährigen Quarter-Hengst züchtete Iris Poppen von Dry Smart aus der BC Cash Little Lena. Besitzerin ist Eva Usenbenz.

Nina Doert stellte das neuntbeste Jungpferd Basis vor: Ima Chocolate Glory. Die vierjährige Quarter-Stute wurde von Zips Chocolate Chip aus der Feeling Dynamic gezogen. Die Wertnoten hießen 6,9/7,45/6,4 – das waren 18 Platzierungspunkte. Der zehnte Rang ging an Chexs On Top. Den vierjährigen Quarter-Wallach stellte Stefan Ostiadal vor und kam auf die Wertnoten 6,7/6,5/7,3 – 15 Platzierungspunkte. Chexs On Top ist von Fredi Debald gezogen, die Pferdeeltern sind Little Remedy Chexs x Gun Em Jessie.

Jungpferde Trail

BFR Dry Smart Cash ist „Bestes Jungpferd Trail 2008“

BFR Dry Smart Cash ist das „Beste Jungpferd Trail 2008“. Die Rheinländerin Katja Sandfort steuerte den fünfjährigen Quarter-Hengst zu 30 Platzierungspunkten bei den Richtern Sylvia Katschker, Jack Drechsler und Sonja Merkle. Die Wertungsnoten lauteten 7,6/8,3/7,5. In der Jungpferde Basis hatte dieses Pferd bereits den achten Rang eingenommen. BFR Dry Smart Cash ist von Dry Smart aus der BV Cash Little Lena gezogen.

Die Entscheidung auf den ersten vier Plätzen war aber überaus eng. Der Erste und der Vierte lagen gerade mal zwei Platzierungspunkte auseinander. Und über Silber und Bronze musste sogar bei jeweils 29 Platzierungspunkten der Tie-Entscheid herangezogen werden. Das Quäntchen mehr Glück hatte dabei Bay like chocolate, vorgestellt von der Baden-Württembergerin Katja Sandfort. Nach dem fünften Rang in der Jungpferde Basis ein weiterer großer Erfolg für den von Julia Kaiser gezüchteten fünfjährigen Hengst von Po Bayoto Doc aus der FR Amazing Blue. Die Wertungsnoten für Bay like chocolate hießen 7,8/8,7 – dies war zugleich die höchste Note des ganzen Wettbewerbs – sowie 7,3.

Bronze ging bei ebenfalls 29 Platzierungspunkten erneut ins Rheinland: Das schaffte TL Cherokee Balloon, eine von Helen Leckebusch gezüchtete fünfjährige Paint-Stute. Die Fünfjährige wurde vorgestellt von Elke Miemietz. TL Cherokee Balloon wurde von Cherokee Blanca aus der All Star Review gezogen. Die Wertungsnoten lauteten 7,5/8,1/7,6.

Katja Sandfort brachte ein weiteres Pferd im Jungpferde Trail ganz nach vorne: CM Snapper Train wurde unter ihr Vierte dieser Prüfung. Die fünfjährige Quarter-Stute kam auf 28 Platzierungspunkte und rutschte damit um nur einen Zähler an einer Medaille vorbei. Die Wertungsnoten waren 7,9/7,7/7,45. CM Snapper Train wurde von Katrin Dreyer-Süchting von Nics Peppy Train aus der Rios Rosanna gezogen.

Danny Reinkehr entwickelte sich zu so einer Art Pechvogel der diesjährigen Jungpferdeprüfungen. In der Basis verpasste er mit seiner fünfjährigen Quarter-Stute Zippos Dressed Red als Elfter denkbar knapp eine Ehrung unter den Top Ten. Im Jungpferde Trail kam Zippos Dressed Red nun

auf einen fünften Rang. Aber: Die 24 Platzierungspunkte waren das Resultat von Punkten von nur zwei der drei Richter. Während zwei Richter also Zippos Dressed Red als zweitbesten Teilnehmer werteten, kamen vom dritten Richter null Punkte. Schon ein großer Unterschied bei der Bewertung. Nachzutragen für die von Udo Reinkehr von Dressed By Red aus der Zippos Littlefoot gezogene Stute sind die Wertungsnoten: 8,1/6,4/7,55.

Sechster wurde Be in Action. Der fünfjährige Wallach, gezogen von Nicole Kubli von LQ Here I am aus der PS Madrugada, kam unter der jugendlichen Pfälzerin Eva Maria Klein zu 23 Platzierungsnoten. Die Wertungsnoten lauteten 8,25/7,7/7,15.

Oliver Wehnes bringt Modifikation der Bewertung ins Gespräch

Die Plätze Sieben und Acht wurden bei jeweils 19 Platzierungspunkten durch den Tie entschieden. Der siebte Rang ging an Nics Dixie Train unter Oliver Wehnes mit den Wertungsnoten 7,9/7,8/7,05. Nur die Bewertung der Pattern betrachtet, wäre diese Pferd ganz oben in der Wertungen gewesen. Oliver Wehnes veranlasste das – ausdrücklich betont unabhängig von dieser Bewertung - zu weiteren grundsätzlich Überlegungen in der Bewertung der Jungpferdeprüfungen: „Eigentlich dürfte die Bewertung des Gebäudes nicht so eine große Rolle spielen. Ist doch egal, ob das Pferd zum Beispiel einen etwas kürzeren oder längeren Hals hat. Hauptsache ist doch, dass das Pferd auf seine Eignung als Performer im Trail oder in der Reining bewertet wird. Wie wäre es deshalb mit dieser Lösung“, schlug Oliver Wehnes vor: Die Jungpferde Basis bleibt in seiner Bewertung wie gehabt mit einer deutlichen Gewichtung auch des Gebäudes, während aber in der Jungpferde Reining und Jungpferde Basis dieser Bewertungsteil deutlich in seiner Gewichtung heruntergefahren wird. Sicherlich eine diskussionswürdiger Vorschlag für die Zukunft.

Bei ebenfalls 19 Platzierungspunkten kam Chexs On Top auf den achten Platz im Jungpferde Trail. Bereits in der Jungpferde Basis hatte es einen zehnten Platz für den vierjährigen Quarter-Wallach gegeben. Das Pferd wurde von Little Remedy Chexs aus der Gun Em Jessie gezüchtet. Die Wertungsnoten im Jungpferde Trail: 6,75/8,0/7,4.

Auch der neunte Rang ging nach Baden-Württemberg: Mit den Noten 7,0/7,7/7,35 kam Sawdust Rustin Heels unter Katharina Strohmaier auf 15 Platzierungspunkte. Sawdust Rustin Heels wurde von Heike Polleichtner von Flashy v. Hollywood aus der Dandys Keersake gezogen und ist ein fünfjähriger Hengst.

Mit 14 Platzierungspunkten und den Wertungsnoten 7,6/7,7/6,5 kam Smart Sedvec unter dem Sachsen Philipp Dammann auf den zehnten Platz. Der fünfjährige Quarter-Hengst wurde von Nelly Reiss aus der Paarung ARC Surprisinly Smart x Sylky Glow Sail Win gezogen.

Das „Beste Jungpferd des Jahres 2007“ und der Zweite dieses Jahres in der Jungpferde Basis kam in dieser Prüfung auf den zwölften Rang: Clueless JP unter Sascha Ludwig. Damit bleibt dieses Pferd nach wie vor in der Wertung zum möglichen „Besten Jungpferd des Jahres 2008“. Denn: In der Arena wird zwar die Top Ten jeder Prüfung geehrt. Zur Ermittlung des All-Around-Jungpferdes aber werden die Punkte analog dem Regelbuch ausgewertet, also wie vorgeschrieben entsprechend der Zahl der Nennungen einer Prüfung. Clueless JP kam im Jungpferde Trail auf 9 Platzierungspunkte (7,4/7,6/7,2). Im vergangenen Jahr war Clueless JP Zweiter dieser Prüfung.

Jungpferde Reining

Clueless JP wiederholt den Sieg in dieser Prüfung

In der Finalprüfung der Jungpferde Reining war der Titelverteidiger erneut zur Stelle: Der fünfjährige Quarter-Wallach Clueless JP- im Besitz von Dr. Wolfgang Klein – strich unter Sascha Ludwig erneut die meisten Platzierungspunkte ein. 25 waren es in diesem Jahr. Die Wertungsnoten lauteten: 7,55/8,5/7,5. Und damit sicherte sich Clueless JP wie auch im Vorjahr den Titel des „Besten Jungpferdes des Jahres 2008“!. Clueless JP wurde von Olena San Badger aus der Flashy Snapp gezogen.

Den zweiten Rang in der Junpferde Reining eroberte mit 21 Platzierungspunkten Rooster Bunny unter Philipp Martin Haug. Der fünfjährige Quarter-Hengst erhielt von den drei Richtern Sonja Merkle, Sylvia Katschker und Jack Drechsler die Wertungsnoten 7,6/7,35/7,35. Auch dieses Pferd war bereits im Vorjahr in dieser Prüfung ganz weit oben: Aus Bronze im Jahr 2007 wurde nun Silber.

Bronze gewann Smart Budha, vorgestellt vom Niedersachsen Tony Meyer. Smart Budha kam auf 20 Platzierungspunkte (7,7/6,6/7,7) und setzte sich im Tie-Entscheid gegen das viertplatzierte Pferd durch. Smart Budha ist ein fünfjähriger Quarter-Hengst, von Barbara Beutler gezogen (War Chant Doc x Okies Smart One).

Mit Tie-Entscheid unglücklich knapp an einer Medaille vorbei schrappte als Vierte Smart Moving Angel unter der Berlin-Brandenburgerin Michelle Milkowsky. Bei ebenfalls 20 Platzierungspunkten erhielt die fünfjährige Quarter-Stute die Noten 7,05/6,95/7,65). Smart Moving Angel wurde von As Smart As Charley aus der Sweet Steppin Cody gezogen; Züchterin ist Maren Micheel. Der fünfte Rang in der Jungpferde Reining ging an BB Ernie Vest, vorgestellt von Birgit Bayer. BB Ernie Vest kam auf die Wertungsnoten 7,15/7,25/7,4 und damit auf 19 Platzierungspunkte. Die vierjährige Quarter-Stute wurde von Ernie Vest aus der Paarung Colonels A Doc x Joes Texas Cowgirl gezogen.

Sechster wurde der vierjährige Quarter-Hengst Whiz Topsail Supreme. Lisa Utech führte ihn zu 16 Platzierungspunkten und den Wertnoten 6,95/7,45/7,3. Lisa Utech ist selbst auch die Züchterin, die Paarung lautet Holly Golly Whiz x Docs Taffy May.

Der siebte Rang ging an den fünfjährigen Quarter-Wallach Be in Action, vorgestellt von Eva Maria Klein. Die Rheinland-Pfälzerin steuerte Be in Action zu 11 Platzierungspunkten (7,0/6,85/7,25). Be in Action ist Nicole Kubli gezogen (LQ Here I am x PS Madrugada).

Achter wurde Sail On Broadway unter Miriam Leinweber. Der fünfjährige Quarter-Wallach erhielt 10 Platzierungspunkte (6,5/6,75/7,55). Wolfgang Kierdorf züchtete ihn aus Broadway BH x El Dorado Lady.

Mit sieben Platzierungspunkten kam Rosis Buddy auf den neunten Rang. Der fünfjährige Quarter-Wallach kam unter der Berlin-Brandenburgerin Marion Rother auf 7 Platzierungspunkte (6,65/6,2/7,5). Ute Holm ist die Züchterin, die Paarung lautet Tripudio Lena x Bee Dols Rosebud.

Mit sechs Platzierungspunkten schaffte Nics Dixie Train den zehnten Rang. Der vierjährige Quarter-Wallach erhielt die Noten 6,6/7,0/7,1. Oliver Wehnes züchtete Nics Dixie Train von Nics Peppy Train aus der Tabonos Dixie Girl.

Traumhafter Auftakt für den Euro-Cup

Premiere des Euro-Cup: Erstmals traten offizielle Nationalmannschaften zu einem internationalen Vergleichskampf an. Der Euro-Cup wurde als Jugend- und als Senioren-Wettbewerb getrennt gewertet.

Stolz war nur ein Attribut, das die Reiter empfanden, die in das erste Nationalteam der EWU berufen wurden. Das waren: Angela Mariana Koser auf Peppas Bar Demaso, Victoria Zehetmeier auf Royal Rietta, Kristina Müller auf Gerry, Martin Otremba auf Smooth Relic, Birgit Bayer auf Drive By und Sita Stepper auf Doc Smokin Dry. Bei den Jugendlichen waren es: Frederik Eckmann auf Tinos Sprightly Skip, Laura Sasse auf Gandalf, Laura Spielmann auf Regina De Nema-ninga, Anne Biebler auf RHD Genuine Red Sun und Mia Maria Jeske.

Zwei Siege für Deutschland

Deutschland nutzte den Heimvorteil und gewann sowohl bei den Jugendlichen wie auch bei den Erwachsenen die Premiere des Euro-Cups. Bei den Senioren war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das schließlich der Gastgeber im Endspurt für sich entschied. Bei 39 Punkten gewann Deutschland mit zwei Zählern Vorsprung vor der Schweiz (37), Dritter wurde die Niederlande mit 28 Punkten. Bei den Senioren war der Modus so, dass jeder der genannten Reiter in zwei Prüfungen starten musste. Das war für so manchen Reiter in seiner ungewohnten Disziplin schon eine gewaltige Herausforderung.

Bei den Jugendlichen setzte sich Deutschland ebenfalls mit zwei Punkten Vorsprung durch. Hier kam das Gastgeber-Team auf 11 Punkte. Der zweite Platz ging erneut an die Schweiz, die auf 9 Punkte kam. Dritter wurde Niederlande mit 4 Punkten.

Publikum geht voll mit / Birgit Bayer mit „oh wie ist das schön“ gefeiert

Die Stimmung in der Halle war erneut phantastisch. Die Ritte wurde begeistert gefeiert und die Ansager Lutz Reufels und Tom Dols legten passende und für jeden Reiter speziell ausgesuchte Musik auf. So ist Birgit Bayer wohl nun totaler Fan von ZZ Top. Deren Song La Grange begleitete Birgit Bayer bei all ihren Ritten auf Drive By bei dieser German Open. Und wann erlebt auch eine so erfahrene Reiterin es schon mal, dass sie vom Publikum laut singend „oh wie ist das schön“ nach ihrer Reining-Vorstellung aus der Arena verabschiedet wird. Ihre Freude darüber war gigantisch. Und auch neben der Halle war die Stimmung gigantisch, nämlich am Eingangstor unter den Teilnehmern. Da wurde gefeiert vom Feinsten. Und auch Doorman Patrick Reifferscheidt ließ sich was für die Teilnehmer einfallen. Er zeichnete einen überdimensionierten Smiley und motivierte die Reiter in der Horsemanship und Pleasure dadurch zusätzlich. Für jeden Teilnehmer war es so eine sichtliche Freude, einmal pro Runde in der Railwork am Eingangstor vorbeizureiten.

Tie-Sieg im Trail für die Niederländerin Iris Van Collum

Das sportliche Programm startete mit dem Trail. Der Sieg in dieser Disziplin wurde über den Tie entschieden. Hier war es Iris Van Collum, die auf Brennass Olena Kid das nötige Quäntchen Glück hatte und für die Niederlande den Sieg einstrich. Sie kam auf 16 Platzierungspunkte – und das schaffte als Zweiter auch für Deutschland Martin Otremba auf Smooth Relic. Deutschland schaffte auch den dritten Platz dank Angela Mariana Koser auf Peppas Bar Delmaso, die 13 Platzierungspunkte sammelte.

Der vierte und der fünfte Rang ging mit jeweils sieben Platzierungspunkten an die Schweiz. Vierte wurde nach Tie-Entscheid Nadine Gubler auf Docs Lil San vor Gaby Waldmeier auf Windvision Magic. Auf den sechsten Rang kam für die Niederlande Jos Rietjens.

Damit ging Deutschland nach der ersten Prüfung mit neun Punkten in Führung vor der Niederlande (7) und Schweiz (5).

Ergebnis Trail

1.	Niederlande	6
2.	Deutschland	5
3.	Deutschland	4
4.	Schweiz	3
5.	Schweiz	2
6.	Niederlande	1

Zischenstand

1.	Deutschland	9
2.	Niederlande	7
3.	Schweiz	5

Dominante Vorstellung von Madeleine Häberlin

Weiter ging es mit der Pleasure. Jetzt machte die Schweiz mächtig Boden gut. Unter anderem durch den Sieg von Madeleine Häberlin auf I am the Asset. Sie dominierte diese Prüfung bei allen drei Richtern und kam so auf den Idealwert von 18 Platzierungspunkten. Der zweite Platz ging an Deutschland: Angela Mariana Koser sammelte auf Peppa Bar Delmaso 13 Platzierungspunkte. Der dritte Rang ging mit 12 Platzierungspunkten an die Schweizerin Nadine Gubler auf Docs Lil San. Mit elf Platzierungspunkten kam Martin Otremba auf Smooth Relic für Deutschland als Viertes durchs Ziel. Fünfte wurde für die Niederlande Yvonne Reparon auf Dunes Lucky Award (6) vor ihrer Landsfrau Peggy de Kraa auf CC Justa Sally Doll, die leider die zweite Hand zur Hilfe nehmen musste (0).

Ergebnis Pleasure

1.	Schweiz	6
2.	Deutschland	5
3.	Schweiz	4
4.	Deutschland	3
5.	Niederlande	2
6.	Niederlande	0

Zwischenstand nach Trail und Pleasure

1.	Deutschland	17
2.	Schweiz	15
3.	Niederlande	9

Nächster Schweizer Sieg

Madeleine Häberlin besorgte auf I am the Asset für die Schweiz auch in der nächsten Disziplin, der Western Riding, den Highscore. Dafür bekam sie 17 Platzierungspunkte und weitere sechs Zähler für ihr Team. Zweite in der Western Riding wurde Viktoria Zehetmeier auf Royal Rietta mit 13 Platzierungspunkten. Der dritte Rang ging an die Niederlande für Jos Rietjens auf Simply Sweet Babe (11). Mit zehn Platzierungspunkten ging der vierte Rang an die Schweiz: Rahel Lo-

cher auf Taco Leno Bar sammelte 10 Platzierungspunkte. Fünfte wurde die Niederländerin Iris Van Collum auf Brennass Olena Kid (9) vor der Deutschen Kristina Müller auf Gerry (0).

Mit diesem Resultat löste die Schweiz Deutschland in der Führung der Zwischenwertung knapp ab.

Ergebnis Western Riding

1.	Schweiz	6
2.	Deutschland	5
3.	Niederlande	4
4.	Schweiz	3
5.	Niederlande	2
6.	Deutschland	0

Zwischenstand nach Trail, Pleasure und Western Riding

1.	Schweiz	24
2.	Deutschland	22
3.	Niederlande	15

Viktoria Zehetmeier für Deutschland erfolgreich

Vierte Disziplin war die Horsemanship. Hier besorgte Viktoria Zehetmeier einen Sieg für Deutschland. Auf Royal Rietta sammelte sie souveräne 17 Platzierungspunkte. Die Schweizerin Gaby Waldmeier kam mit Windvision Magic bei 13 Platzierungspunkten auf den zweiten Rang. Dahinter kamen die beiden Niederländerinnen ins Ziel: Peggy de Kraa auf Dunes Lucky Award als Dritte (12) und Alice Zijlstra-Hijmering auf Jolene`s Joy als Vierte (11). Fünfte wurde für Deutschland Birgit Bayer auf Drive By (7) vor Olivier Fasel auf Negro (3).

Und damit konnte der Zwischenstand vor der abschließenden Reining kaum spannender sein. Deutschland und Schweiz gingen mit je 30 Punkten auf einer Linie ins Finale!

Ergebnis Horsemanship

1.	Deutschland	6
2.	Schweiz	5
3.	Niederlande	4
4.	Niederlande	3
5.	Deutschland	2
6.	Schweiz	1

Zwischenstand nach Trail, Pleasure, Western Riding und Horsemanship

1.	Deutschland	30
1.	Schweiz	30
3.	Niederlande	22

Score 218 vor 217

Was für eine Stimmung in der Arena. Sie brodelte ohnehin gewaltig, und dann kamen auch noch super Reiningritte obendrauf. Das ließ die Emotionen endgültig überkochen. Die Schweizerin Ra-

hel Locher gab alles und kam mit Taco Leno Bar auf einen Score von 218 und 17 Platzierungspunkte. Das war der erste Platz in der Reining. Deutschland blieb dank Birgit Bayer dichtauf. Unter den Klängen von ZZ Top ging auch sie volles Risiko und wurde mit einem Score von 217 belohnt. Für diesen Ritt mit Drive By bekam sie 16 Platzierungspunkte und wurde Zweite. Die Schweiz war aber nun einen Punkt in der Zwischenwertung voraus.

Entscheidung durch die „Nicht-Reiner“: Kristina Müller sichert deutsches Gold

Die Entscheidung musste also bei den eigentlichen „Nicht-Reinern“ fallen: Hier musste Deutschland mindestens zwei Plätze vor der Schweiz ins Ziel kommen, um den Euro-Cup zu gewinnen und sich nicht auf die Entscheidung durch die Joker-Disziplin zu verlassen. Und was für ein Pech für die Schweiz: Olivier Fasel hatte Pech und musste sich mit dem sechsten Rang zufrieden geben. Was würde also für Deutschland Kristina Müller auf dem Haflinger Gerry machen können? Kurzum: Sie machte es klar. Mit einer Punktlandung – also genau zwei Plätze vor der Schweiz aus der Arena kommend. Mit acht Platzierungspunkten erhielt sie drei Team-Punkte. Das war der Sieg für Deutschland bei der Premiere des Euro-Cup! Und Silber für die Schweiz, Bronze für die Niederlande. Und die Erinnerung an einen tollen Wettbewerb.

Nachzutragen sind die weiteren Reining-Platzierungen: Yvonne Reparon wurde auf Shes Smartly Chick bei 12 Platzierungspunkten Dritte und auf den fünften Rang kam Alice Zijlstra-Hijmering auf Jolene´s Joy (7).

Ergebnis Reining

1.	Schweiz	6
2.	Deutschland	5
3.	Niederlande	4
4.	Deutschland	3
5.	Niederlande	2
6.	Schweiz	1

Endergebnis Euro-Cup Senioren

1. Deutschland 38 Punkte

Trail:	Martin Otreмба	Smooth Relic
Trail:	Angela Mariana Koser	Peppa Bar Delmaso
Pleasure:	Angela Mariana Koser	Peppa Bar Delmaso
Pleasure:	Martin Otreмба	Smooth Relic
Western Riding:	Viktoria Zehetmeier	Royal Rietta
Western Riding:	Kristina Müller	Gerry
Horsemanship:	Birgit Bayer	Drive By
Horsemanship:	Viktoria Zehetmeier	Royal Rietta
Reining:	Birgit Bayer	Drive By
Reining:	Kristina Müller	Gerry
Ersatzreiter:	Sita Stepper	Doc Smokey Dry

2. Schweiz 37 Punkte

Trail:	Nadine Gubler	Docs Lil San
Trail:	Gaby Waldmeier	Windvision Magic
Pleasure:	Madeleine Häberlin	I am the Asset

Pleasure:	Nadine Gubler	Docs Lil San
Western Riding:	Rahel Locher	Taco Leno Bar
Western Riding:	Madeleine Häberlin	I am the Asset
Horsemanship:	Gaby Waldmeier	Windvision Magic
Horsemanship:	Olivier Fasel	Negro
Reining:	Rahel Locher	Taco Leno Bar
Reining:	Olivier Fasel	Negro

3. Niederlande

28 Punkte

Trail:	Jos Rietjens	Simply Sweet Babe
Trail:	Iris Van Collum	Brennas Olena Kid
Pleasure:	Peggy de Kraa	CC Justa Sally Doll
Pleasure:	Yvonne Reparou	Dunes Lucky Award
Western Riding:	Iris Van Collum	Brennas Olena Kid
Western Riding:	Jos Rietjens	Simply Sweet Babe
Horsemanship:	Peggy de Kraa	Dunes Lucky Award
Horsemanship:	Alice Zijlstra-Hijmering	Jolene`s Joy
Reining:	Alice Zijlstra-Hijmering	Jolene`s Joy
Reining:	Yvonne Reparou	Shes Smartly Chick

Euro-Cup Jugend

Im Euro-Cup der Jugendlichen übernahm die Schweiz die erste Führung. Dafür sorgte die auch in den Einzeldisziplinen der German Open sehr erfolgreiche Perrine Hirter. Sie gewann bei allen drei Richtern mit ihrem Ritt auf Cutters Sugarmann (9). Zweiter wurde für Deutschland Frederik Eckmann auf Tinos Sprightly Skip (6) und Dritte wurde für die Niederlande Fleur Medema auf Brenna Olena Kid (3).

Ergebnis Trail

1.	Schweiz	3
2.	Deutschland	2
3.	Niederlande	1

Im Trail sorgte Laura Spielmann auf Regina De Nemaninga für einen deutschen Sieg. Sie platzierte sich mit 8 Punkten knapp vor der Schweizerin Jael Heizmann auf Safe Snowbody (7). Dritte wurde aus den Niederlanden Nikita Van Berendonck auf Grey (3). Jetzt lagen in der Zwischenwertung Deutschland und Schweiz punktgleich an der Spitze.

Ergebnis Pleasure

1.	Deutschland	3
2.	Schweiz	2
3.	Niederlande	1

Zwischenstand nach Trail und Pleasure

1.	Deutschland	5
1.	Schweiz	5

3. Niederlande 2

Mit der Horsemanship übernahm Deutschland alleine die Führung. Dafür sorgte Laura Sasse, die auf Gandalf mit neun Platzierungspunkten die Horsemanship gewann. Die Schweiz wurde Zweiter mit sechs Platzierungspunkten von Benaja Wälchli auf Wirbel. Dritte wurde die Niederländerin Saskia Von Dorp auf Simply Sweet Babe (3).

Ergebnis Horsemanship

1. Deutschland 3
2. Schweiz 2
3. Niederlande 1

Zwischenstand nach Trail, Pleasure und Horsemanship

1. Deutschland 8
2. Schweiz 7
3. Niederlande 3

Deutschland ging also mit einem Punkt Vorsprung in die abschließende Reining. Und konnte diesen knappen Vorsprung sogar knapp ausbauen. Denn Anne Biebler behielt die Nerven und siegte auf RDH Genuine Red Sun mit sieben Platzierungspunkten. Nur einen Zähler dahinter entschied der Tie über den zweiten und dritten Platz: Zweiter wurde der Schweizer Sebastian Scheifele auf Taco Lena Bar (6) vor Jill Reparon auf Shes Smartly Chick (6).

Ergebnis Reining

1. Deutschland 3
2. Schweiz 2
3. Niederlande 1

Endergebnis Euro-Cup Jugend

1. Deutschland 11 Punkte

Trail:	Frederik Eckmann	Tinos Sprightly Skip
Pleasure:	Laura Spielmann	Regina De Nemaninga
Horsemanship:	Laura Sasse	Gandalf
Reining:	Anne Biebler	RDH Genuine Red Sun
Ersatzreiter:	Mia Maria Jeske	Miss Delight

2. Schweiz 9 Punkte

Trail:	Perrine Hirter	Cutters Sugarman
Pleasure:	Jael Heizmann	Safe Snowbody
Horsemanship:	Benaja Wälchli	Wirbel
Reining:	Sebastian Scheifele	Taco Leno Batr
Reserve:	Jael Wälchli	Ragtime Amazing Grace

3. Niederlande 4 Punkte

Trail:	Fleur Medema	Brennas Olena Kid
Pleasure:	Nikita Van Berendonck	Dunes Lucky Award

Horsemanship: Saskia Von Dorp Simply Sweet Babe
Reining: Jill Reparon Shes Smartly Chick

Kurzportraits der Reiter im Euro-Cup

Team Niederlande Senioren

Alice Zijlstra-Hijmering

34 Jahre, reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr. Reitet all around und wurde unter anderem 2006 Amateur-Meisterin beim All Breeds.

Yvonne Reparon

41 Jahre, reitet seit zehn Jahren im Westernstil. Mehrfache Niederländische Meisterin APHA in ihrer Lieblingsdisziplin Reining.

Iris Van Collum

27 Jahre, seit Kindesalter im Sattel und seit dem elften Lebensjahr im Westernsattel. Ihre Lieblingsdisziplinen sind Trail und Showmanship.

Jos Rietjens

54 Jahre, reitet seit seinem 14. Lebensjahr. Seine Lieblingsdisziplinen sind Western Riding und Trail. In den Niederlanden ist er der Reiter mit den meisten AQHA-Points (ca. 360).

Peggy de Kraa

30 Jahre, Westernreit-Trainerin. Ihre Lieblingsdisziplin ist die Pleasure.

Team Niederlande Jugend

Fleur Medema

15 Jahre. Reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr Dressur. Seit zwei Jahren im Westernsattel. Ihre Lieblingsdisziplin ist der Trail.

Nikita Van Berendonck

18 Jahre, reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr. Reitet am liebsten all around. Für sie ist die German Open der „perfekte Abschluss meiner Jugendkarriere“.

Saskia Von Dorp

14 Jahre, reitet seit knapp über zwei Jahren im Westernstil. Ihre Lieblingsdisziplin ist die Reining.

Jill Reparon

15 Jahre, reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr, anfangs war es Springreiten. Reitet seit 2007 all around. Ihre Lieblingsdisziplin ist die Reining.

Team Schweiz Senioren

Madeleine Häberlin

52 Jahre, Diplom-Bäuerin, A-Trainerin. Sie hat einen eigenen Reitbetrieb und ist EWU-, AQHA- und NRHA-Richterin. Kam in der Senior Pleasure der German Open auf den dritten Rang. Sehr viel Erfahrung in der internationalen Turnierszene.

Gaby Waldmeier

41 Jahre, Buchhalterin. Reiten ist ihr Hobby. Erster internationaler Start.

Rahel Locher

25 Jahre, Studentin der Psychologie und des Strafrechts. Mitglied des Reiningkaders Schweiz.

Olivier Fasel

32 Jahre, Bereiter, Trainer B. Hat einen eigenen Reitbetrieb und ritt bereits international.

Nadine Gubler

26 Jahre, Präparatorin an der Uni Zürich. Reiten ist ihr Hobby. Erster internationaler Einsatz.

Doris Hirter

49 Jahre, Kaufmännische Angestellte und Hausfrau. Zwei Kinder. Erster internationaler Einsatz.

Team Schweiz Jugend

Perrine Hirter

Mit Pferden aufgewachsen. Ist in der Lehre zur Pharma-Assistentin. Showte auch in den Einzeldisziplinen der German Open und gewann die Superhorse.

Benaja Wälchli

Sport-Schüler, der neben dem Reiten Kampfsport betreibt. Sein erster internationaler Einsatz.

Sebastian Scheifele

Gymnasium-Schüler. Hat auf einem Shetlandpony mit dem Reiten begonnen. Reitet das Pferd seiner Schwester. Bringt internationale Erfahrung in der Reining mit.

Jael Heizmann

Mit elf Jahren die Jüngste im Team. Erster internationaler Einsatz. Kam in der Einzelentscheidung Jugend Pleasure bei der German Open 2008 ins Finale.

Jael Wälchli

Schülerin mit vielseitigem Interesse auch an der Leichtathletik und am Hundesport. Reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr. War auch bereits im vergangenen Jahr mit dem Schweizer Team bei der Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft dabei. Ist dieses Jahr die Ersatzreiterin.

Team Deutschland Senioren

Angela Mariana Koser

Kommt aus Kornwestheim, Landesverband Baden-Württemberg. Ist 24 Jahre alt. Im „richtigen Leben“ studiert sie in Hamburg Gebärdensprache/Dolmetschen. Sie stellt Peppa Bar Delmaso vor, eine zehn Jahre alte Quarter Horse-Stute, die sie seit sieben Jahren reitet und seitdem auch mit ihr im Turniersport unterwegs ist.

Victoria Zehetmeier

Kommt aus Bayern. Sie ist 22 Jahre alt und arbeitet hauptberuflich im Finanzamt. Sie ist schon seit zehn Jahren Westernreiterin. Ihr Erfolgspferd der vergangenen Jahre heißt Royal Rietta, eine zehnjährige Quarter Horse-Stute, die sie seit 2001 reitet und auf Turnieren vorstellt.

Kristina Müller

Kommt aus Nümbrecht/Rheinland. Sie ist 22 Jahre alt und ist gelernte Physiotherapeutin. Sie wird auf Gerry für Deutschland in der Western Riding starten. Seit 1996 ist der jetzt 16-jährige Haflinger-Wallach in ihrem Besitz. In der Turnierszene ist sie seit sechs Jahren mit ihrem Erfolgspferd unterwegs.

Martin Otremba

Kommt aus Büchten bei Walsrode und gehört dem Landesverband Niedersachsen/Hannover an. Er ist 39 Jahre alt und reitet den sechsjährigen Quarter Horse-Hengst Smooth Relic, den er seit drei Jahren unter dem Sattel hat, in der Western Pleasure.

Birgit Bayer

Kommt aus Willich im Rheinland. Sie ist 42 Jahre alt und arbeitet als Pferdewirtschaftsmeisterin Zucht und Haltung im eigenen Betrieb. Sie stellt ihre zehnjährige Paint Horse-Stute Drive By in der Reining vor.

Sita Stepper

Hat ihre Heimat im Elsass bei Strassbourg (Rheinau) – und gehört dem Landesverband Baden-Württemberg an. Die 32-jährige steht mit ihrem 13-jährigen Quarter Horse Doy Smokey Dry als Ersatzreiterin bereit. Schon von klein auf kennt sie den Hengst, den sie seit 1999 erfolgreich auf Turnieren vorstellt.

Team Deutschland Jugend:

Frederik Eckmann

14 Jahre alt. Pferd: Tinos Sprightly Skip, ein neunjähriger Quarter Horse-Wallach.

Laura Sasse

16 Jahre alt, aus Niedersachsen/Hannover. Pferd: Gandalf, einem zehnjähriger Pinto-Wallach.

Laura Spielmann

15 Jahre alt. Pferd: Regina De Nemaninga, eine achtjährige Quarter Horse-Stute.

Anne Biebler

17 Jahre alt und Schülerin der 12. Klasse eines Gymnasiums. Anne kommt aus Sachsen, gehört aber dem Landesverband Berlin-Brandenburg an. Sie reitet den sechs Jahre alten Wallach RHD Genuine Red Sun, den sie erst seit eineinhalb Jahren unter dem Sattel hat, obwohl sie schon seit sieben Jahren Westernreiterin ist.

Mia Maria Jeske

13 Jahre alt und besucht die Realschule. Sie kommt aus Nienborstel bei Rensburg (Hamburg/Schleswig Holstein). Ihr Pferd heißt Savannah Wind und ist ein 10 Jahre altes Deutsches Reitpony. Sie ist die Ersatzreiterin.

Deutsche Mannschafts-Meisterschaft

Rekordsieger Rheinland verteidigt den Titel – sechstes Mannschaftsgold

1. Preisfrage: Wann gab es die bislang beste Stimmung bei einer German Open? 2. Preisfrage: Bei welchem Wettbewerb tobt die Halle? 3. Preisfrage: Wie heißt das Lied, das alle Emotionen zum explodieren bringt?

Wir machen es einfach – hier sind rasch die Antworten. Auch wenn die meisten es sicherlich auch so wussten: 1. Vechta im Jahr 2002. 2. Bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft. 3: Stand up for the Champions.

Und noch eine Frage: Wann war es wieder soweit, dass eine vollbesetzte Arena tanzte, hüpfte und sang – wohlgermerkt einschließlich der Richter? Auch richtig: Issum 2008. Das war einfach Wahnsinn, was in diesem Jahr wieder bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft abging. Unwetterartige Regenfälle hatten ihren Anteil daran. Klingt paradox, ist aber so. Denn irgendwann mochte die Stromleitung die Wassermassen nicht mehr – und so fiel vorübergehend das Licht in der Arena aus. Während im Hintergrund die fleißigen Helfer alles wieder reparierten, nutzten die Zuschauer auf den Rängen die Unterbrechung, um die Stimmung immer weiter voranzutreiben.

Das also war der Rahmen zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Senioren im Jahr 2008. Aber letztlich ging es natürlich um den Sport. Und hier hatte der Buchmacher-Favorit und Titelverteidiger Rheinland das Heft in der Hand. Und zwar so klar, wie noch nie zuvor eine Deutsche Mannschaftsmeisterschaft entschieden wurde: Am Ende siegte das Rheinland mit zehn Punkten Vorsprung – bisher waren sieben Punkte Vorsprung bei der 2. Mannschaftsmeisterschaft im Jahr 1995 in Münster Rekord –, und zum drittplatzierten Team betrug der Vorsprung sogar 16 Zähler!

Eine weitere Premiere dieser Mannschaftsmeisterschaft: Erstmals wurde sie über fünf Disziplinen ausgetragen – die Western Riding war neu aufgenommen worden. Sie wurde genau in die Mitte der traditionellen Abfolge der Disziplinen integriert.

So addierten sich die Punktstände der einzelnen Mannschaften auch in bisher nicht gekannte Höhen. Das Rheinland gewann diese Meisterschaft mit 57 Punkten. Für die Goldmedaille sorgten

Kristina Müller auf Gerry, Frauke Marquardt auf Winnys Fire Legacy, Claudia Thomys auf Dragon, Linda Leckebusch auf TL Cherokee Cactus, Birgit Bayer auf Drive By sowie als Ersatzreiterin Maria Stellberg mit Leos SugarDoc Olena.

Silber bleibt in Niedersachsen

Nach dem Gold bei der Jugend-Mannschaftsmeisterschaft war der Landesverband Niedersachsen auch beim Senioren-Teamwettbewerb zur Stelle. Mit 47 Punkten sicherte sich Niedersachsen ebenso souverän die Silbermedaille. Wie bereits im Vorjahr. Dieser Landesverband sicherte sich damit auch bereits seine achte Podiumsplatzierung bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Senioren. Für Silber sorgten Uwe Sader auf Stubs-Pep-Olena, Christine Bürig auf Regina De Nemaninga, Daniela Quaß auf Merlin, Elsa Gonzalez auf Dusty sowie Sven Bürig auf A Hollywood All Star.

Furioser Endspurt sorgt für bayerische Bronze

Und wohl noch eine Premiere gab es bei dieser Mannschaftsmeisterschaft. Wohl noch nie zuvor ist es einer Mannschaft gelungen, sich mit der letzten Prüfung noch vom sechsten auf den dritten Rang vorzukämpfen und dabei sechs Punkte Rückstand wettzumachen. Das aber gelang in diesem Jahr Bayern, das so noch auf 41 Punkte und den dritten Platz kam. Dafür sorgten Cathrin Dostal auf Smart Cayenne Pepper, Carmen Hübsch auf Muchos Pepina, Viktoria Zehetmeier auf Royal Rietta, Sigrune Brehm auf Heza Miracle Magic, Marc Spiegler auf Javorina Arce Bob sowie Ersatzreiter Thomas Christ mit AJ Smart Cowboy. Damit war der Vierte des Vorjahres dieses Mal wieder in den Medaillenträngen. Auch für Bayern war es schon die sechste Medaille bei der Mannschaftsmeisterschaft der Senioren.

Angela Mariana Koser gewinnt den Mannschafts-Trail

Die Senior-Trail-Vorlaufssiegerin und Euro-Cup-Trail-Starterin Angela Mariana Koser behauptete sich trotz eines Stolperers über die Trabstangen auch im Mannschafts-Trail. Mit dem super Score von 217 gewann sie auf Peppas Bar Delmaso und strich dafür 38 Platzierungspunkte ein. Das waren 13 Punkte für die Mannschaft und natürlich die Führung für Baden-Württemberg. Der Rekord-Mannschaftssieger (5x) und Titelverteidiger Rheinland brachte sich ebenfalls gleich gut in Position: Dafür sorgte Kristine Müller auf dem Haflinger Gerry. Ihr Score war 216,5 und das waren 37 Platzierungspunkte. Der zweite Rang brachte 12 Mannschaftspunkte.

Für das Saarland legte Bettina Kulle sehr gut los. Mit 33 Platzierungspunkten schaffte sie auf Miss Sally Catalyst den dritten Rang. Dahinter reihte sich für Niedersachsen Uwe Sader auf dem vierten Rang ein. Er holte auf Stubs-Pep-Olena 26 Platzierungspunkte und damit zehn Team-Zähler. Für Hessen war Andrea Köhler auf Nannos Chico zur Stelle: Fünfter Platz mit 26 Platzierungspunkten.

Der sechste Rang ging die Schweiz. Mit 23 Platzierungspunkten war es Gaby Waldmeier auf Windvision Magic, die für die Eidgenossen punktete. Bayern wurde Siebter im Trail: Cathrin Dostal auf Smart Cayenne Pepper holte 19 Platzierungspunkte. Diese Zahl an Punkten ging auch an zwei weitere Reiter. Der Tie besagte, dass der achte Rang an den Rheinland-Pfälzer Oliver Wehnes auf Gay Poco Special und der neunte Platz an Berlin-Brandenburgs Jana Walter auf Zips Radical Cutie ging. Die weitere Trail-Platzierung: 10. Judith Krug auf Miss Jury San Badger (Bremen-Niedersachsen, 13 Platzierungspunkte) 11. Katja Mothes auf Hooray For Dun It (Sachsen, 8), 12. Claudia Hermerschmidt auf Checkmate White Star (Westfalen, 7), 13. Susanne Teegen auf Lukas (Hamburg/Schleswig-Holstein, 0 weil falscher Weg zu den Schlusspylonen).

Ergebnis Trail

1.	Baden-Württemberg	13
2.	Rheinland	12
3.	Saarland	11
4.	Niedersachsen	10
5.	Hessne	9
6.	Schweiz	8
7.	Bayern	7
8.	Rheinland-Pfalz	6
9.	Berlin-Brandenburg	5
10.	Bremen-Niedersachsen	4
11.	Sachsen	3
12.	Westfalen	2
13.	Hamburg/Schleswig-Holstein	1

Frauke Marquardt bringt das Rheinland in Führung

Mit der Pleasure ging es weiter. Und jetzt übernahm das Rheinland die Führung. Dank des Pleasure-Sieges von Frauke Marquardt auf Winnys Fire Legacy. Sie kam auf 34 Platzierungspunkte. Und blieb damit einen einen Platzierungspunkt besser als gleich zwei Reiter, die bei jeweils 33 Platzierungspunkten über Tie platziert wurden. So ging der zweite Rang an die Niedersachsin Christine Bürrig auf Regina De Nemaninga. Und Dritter wurde aus Sachsen Philipp Dammann auf Smart Sedvec. Rheinland-Pfalz arbeitete sich in der Zwischenwertung weiter nach vorne. Das schaffte Petra Weitz auf LF Little Doc King. Sie kam auf 32 Platzierungspunkte – nur zwei weniger als die Siegerin.

Hessen punktete dank Julia Schmidberger. Sie sammelte mit SF Change in Bosten als Fünfte 22 Platzierungspunkte und blieb dank Tie-Entscheid vor der punktgleichen Annett Lemaire (Hamburg/Schleswig-Holstein) auf Wee Lenas April Joke (beide 22). Die Schweiz kam in der Pleasure als Siebte ins Ziel: 17 Platzierungspunkte für Nadine Gubler auf Docs Lil San. Auch 17 Platzierungspunkte, aber der achte Rang ging an die Baden-Württembergerin Bettina Neubauer auf Bay like chocolate.

Neunte der Pleasure wurde für Westfalen Rebecca Schwarzburger auf My Skippa Dandy Dawn (16 Platzierungspunkte) vor 10. Stefanie Bull auf LS Sunny Boy (Bremen-Niedersachsen, 16), 11. Ivonne Specht auf Miss Sunny Magic (Berlin-Brandenburg, 14), 12. Monika Aeckerle auf Holly Jac San Dee (Saarland, 12) und 13. Carmen Hübsch auf Muchos Pepina (Bayern, 5).

Ergebnis Pleasure

1.	Rheinland	13
2.	Niedersachsen	12
3.	Sachsen	11
4.	Rheinland-Pfalz	10
5.	Hessen	9
6.	Hamburg/Schleswig-Holstein	8
7.	Schweiz	7
8.	Baden-Württemberg	6
9.	Westfalen	5
10.	Bremen-Niedersachsen	4
11.	Berlin-Brandenburg	3

12.	Saarland	2
13.	Bayern	1

Zwischenstand nach Trail und Pleasure

1.	Rheinland	25
2.	Niedersachsen	22
3.	Baden-Württemberg	19
4.	Hessen	18
5.	Rheinland-Pfalz	16
6.	Schweiz	15
7.	Sachsen	14
8.	Saarland	13
9.	Bayern	8
9.	Berlin-Brandenburg	8
9.	Hamburg/Schleswig-Holstein	8
9.	Bremen-Niedersachsen	8
13.	Westfalen	7

Baden-Württemberg rückt auf den zweiten Rang vor

Neu also die dritte Disziplin, die Western Riding. Sita Stepper glänzte mit einem Score von 211 und holte so auf Doc Smokey Dry 37 Platzierungspunkte. Damit rückte Baden-Württemberg auf den zweiten Rang der Zwischenwertung vor. Westfalen punktete kräftig dank Antje Holtappel, die auf Dun Ist Tucker als Zweite 36 Platzierungspunkte einstrich. Das Rheinland behauptete die Führung in der Zwischenwertung mit einem dritten Platz von Claudia Thomys in der Western Riding, Sie kam auf Dragon zu 35 Platzierungspunkten.

Diese drei Reiter hatten sich mit ihrer Leistung vom Rest des Feldes ein wenig abgesetzt. Drei weitere Teilnehmer machten es dahinter unter sich wiederum sehr knapp. Mit 28 Platzierungspunkten kam schließlich Berlin-Brandenburgs Jana Rokosch auf Jacky Bo Holly als Vierte durchs Ziel. Dahinter entschied der Tie-Richter. Das Glück auf ihrer Seite hatte hier die Niedersachsin Daniela Quaß auf Merlin, die sich als Fünfte entsprechend knapp gegen die Pfälzerin Julia Petra Hüskes auf GM Kings Jessie durchsetzte.

Dann wieder ein Punktesprung, dieses Mal von immerhin neun Zählern. Mit 18 Platzierungspunkten sicherte Viktoria Zehetmeier auf Royal Rietta dem Landesverband Bayern wichtige sieben Punkte für das Team. Achte wurde für das Saarland Cathrine Aeckerle auf Taris San Cita mit 17 Platzierungspunkten. Die weitere Platzierung in der Western Riding: 9. Ramona Weber auf Pep Er Mouse (Sachsen, 14), 10. Nili Siebler auf Zippa Flash (Hamburg/Schleswig-Holstein, 13), 11. Regina Götte auf Double Oak (Hessen, 12), 12. Jeannette Müller auf Jetoes Delta Doc (Bremen-Niedersachsen, 10), 13. Madeleine Häberlin auf I am the Asset (Schweiz, 3).

Ergebnis Western Riding

1.	Baden-Württemberg	13
2.	Westfalen	12
3.	Rheinland	11
4.	Berlin-Brandenburg	10
5.	Niedersachsen	9
6.	Rheinland-Pfalz	8
7.	Bayern	7

8.	Saarland	6
9.	Sachsen	5
10.	Hamburg/Schleswig-Holstein	4
11.	Hessen	3
12.	Bremen-Niedersachsen	2
13.	Schweiz	1

Zwischenstand nach Trail, Pleasure und Western Riding

1.	Rheinland	36
2.	Baden-Württemberg	32
3.	Niedersachsen	31
4.	Rheinland-Pfalz	24
5.	Hessen	21
6.	Sachsen	19
6.	Saarland	19
6.	Westfalen	19
9.	Berlin-Brandenburg	18
10.	Schweiz	16
11.	Bayern	15
12.	Hamburg/Schleswig-Holstein	12
13.	Bremen-Niedersachsen	10

Bayern beginnt seine Aufholjagd

Weiter ging es mit der Horsemanship. Und jetzt begann Bayern so richtig durchzustarten: 36 Platzierungspunkte bedeuteten den Sieg in dieser Disziplin für Sigrune Brem auf Heza Miracle Magic. Sie kam auf 36 Platzierungspunkte. Bayern kletterte damit in der Zwischenwertung vom 11. auf den 6. Rang vor!

Für Berlin-Brandenburg startete Philipp Martin Haug überraschend nicht in der Reining, sondern in der Horsemanship. Das er auch hier sein Handwerk versteht, bewies er mit 35 Platzierungspunkten und dem zweiten Rang. Hamburg/Schleswig-Holstein freute sich über den dritten Rang von Birgit Wurzel auf WB Mr Magic (32 Platzierungspunkte). Und auch Bremen-Niedersachsen punktete in dieser Disziplin kräftig: Vierter Platz für Martina Nitsch auf Two Double Chex (27 Platzierungspunkte).

Den vielleicht nervlich anstrengendsten Ritt ihres Lebens absolvierte Linda Leckebusch. Die erfolgreichste Reiter der German Open 2007 hatte in diesem Jahr bei der Hauptshow das Glück wahrlich nicht auf ihrer Seite. Tags zuvor hatte sie das Einzel-Finale der Horsemanship verpatzt, und so verfolgten die rheinischen Anhänger ihren Ritt für die Mannschaft mit Sorge. Linda Leckebusch aber behielt die Nerven, korrigierte zwar viel mit der Hand, kam aber sauber durch die Pattern und sicherte so bei 26 Platzierungspunkten und dem fünften Rang die Führung ihres Landesverbandes in der Zwischenwertung.

Sechste wurde für Hessen Hiltrud Rath auf Ima Cool Te N Te. Sie kam auf 25 Platzierungspunkte und war so einen Zähler besser Elsa Gonzalez auf Dusty als Siebte. Dieser Platz aber reichte dem Team Niedersachsen, um als Zweiter der Zwischenwertung in die abschließende Reining zu gehen.

Sachsen kam zum achten Rang in der Horsemanship. Das schaffte Daniela Bapp auf Mervyn mit 22 Platzierungspunkten. Die weiteren Platzierungen: 9. Olivier Fasel auf Negro (Schweiz, 15), 10.

Heike Trautwein auf Taro (Rheinland-Pfalz, 12), 11. Barbara Haaß auf Blue Merlin BB (Saarland, 10), 12. Isabel Schertle auf Midnight Karat Jac (Baden-Württemberg, 6), 13. Birthe Alt auf Heika (Westfalen, 3).

Ergebnis Horsemanship

1.	Bayern	13
2.	Berlin-Brandenburg	12
3.	Hamburg/Schleswig-Holstein	11
4.	Bremen-Niedersachsen	10
5.	Rheinland	9
6.	Hessen	8
7.	Niedersachsen	7
8.	Sachsen	6
9.	Schweiz	5
10.	Rheinland-Pfalz	4
11.	Saarland	3
12.	Baden-Württemberg	2
13.	Westfalen	1

Zwischenstand nach Trail, Pleasure, Western Riding und Horsemanship

1.	Rheinland	45
2.	Niedersachsen	38
3.	Baden-Württemberg	34
4.	Berlin-Brandenburg	30
5.	Hessen	29
6.	Rheinland-Pfalz	28
6.	Bayern	28
8.	Sachsen	25
9.	Hamburg/Schleswig-Holstein	23
10.	Saarland	22
11.	Schweiz	21
12.	Westfalen	20
12.	Bremen-Niedersachsen	20

Dramatik im Kampf um Bronze

Wieder den Topscore gab es für Bayern in der abschließenden Reining. Marc Spiegler zeigte auf Javorina Arce Bob einen super Ritt, der mit einem Score von 216,5 und dem Idealwert von 36 Platzierungspunkten belohnt wurde. Damit kletterte Bayern hoch auf 41 Punkte in der Endwertung. Das war für das Rheinland aber keine Gefahr: Birgit Bayer war auch angesichts des Druckes, „nur noch“ die Führung des Landesverbandes verteidigen zu müssen, völlig cool. Sie steuerte Drive By souverän zu einem Score von 213,5 – das waren 31 Platzierungspunkte und 12 Punkte für das Team. Damit war klar: Mannschafts-Gold auch in diesem Jahr für das Rheinland.

Der Schweizer Rahel Locher schaffte ebenso wie Frederyk Schikore ebenfalls die 31 Platzierungspunkte, wie sie Birgit Bayer als Zweite erhielt. Über den weiteren Tie-Entschied wurde Rahel Locher auf Taco Leno Bar Dritter der Reining und Vierter wurde Frederyk Schikora auf Pride of Pepper für den Landesverband Hessen.

Niedersachsen machte dank Sven Bürig alles klar. Seine 30 Platzierungspunkte und der damit verbundene fünfte Rang bedeutete zugleich: Niedersachsen ist erneut Deutscher Mannschafts-Vizemeister.

Es blieb nach wie vor offen: An wen geht Silber? Und hier verpatzten Berlin-Brandenburg und Baden-Württemberg ihre Chance und rutschten in der Endabrechnung nach hinten. So wurde gleichzeitig die furiose Aufholjagd der Bayern belohnt.

Die restliche Platzierung der Reining: 6. Stefanie Jahnke auf Jacs Skyslider (Westfalen, 29 Platzierungspunkte), 7. Dominik Reminder auf Boggie Chillon (Rheinland-Pfalz, 21), 8. Gordon Du-bau auf Chexikid (Hamburg/Schleswig-Holstein, 20), 9. Karin Kamphuis auf Rickety Lena (Bremen-Niedersachsen, 19), 10. Etienne Hirschfeld auf Smart Peppy Peanuts (Berlin-Brandenburg, 16), 11. Sascha Ludwig auf Clueless JP (Baden-Württemberg, 10), 12. Rabia Bakri auf Okie Glo Quixote (Saarland, 6), 13. Uwe Lindner auf Tacos Pretty Lena (Sachsen, 3).

Ergebnis Reining

1.	Bayern	13
2.	Rheinland	12
3.	Schweiz	11
4.	Hessen	10
5.	Niedersachsen	9
6.	Westfalen	8
7.	Rheinland-Pfalz	7
8.	Hamburg/Schleswig-Holstein	6
9.	Bremen-Niedersachsen	5
10.	Berlin-Brandenburg	4
11.	Baden-Württemberg	3
12.	Saarland	2
13.	Sachsen	1

Endergebnis

1. Rheinland

57 Punkte

Trail:	Kristina Müller	Gerry
Pleasure:	Frauke Marquardt	Winnys Fire Legacy
Western Riding:	Claudia Thomys	Dragon
Horsemanship:	Linda Leckebusch	TL Cherokee Cactus
Reining:	Birgit Bayer	Drive By
Ersatzreiter:	Maria Stellberg	Leos SugarDoc Olena

2. Niedersachsen

47 Punkte

Trail:	Uwe Sader	Stubs-Pep-Olena
Pleasure:	Christine Bürig	Regina De Nemaninga
Western Riding:	Daniela Quaß	Merlin
Horsemanship:	Elsa Gonzalez	Dusty
Reining:	Sven Bürig	A Hollywood All Star

3. Bayern

41 Punkte

Trail:	Cathrin Dostal	Smart Cayenne Pepper
Pleasure:	Carmen Hübsch	Muchos Pepina
Western Riding:	Viktoria Zehetmeier	Royal Rietta
Horsemanship:	Sigrune Brehm	Heza Miracle Magic
Reining:	Marc Spiegler	Javorina Arce Bob
Ersatzreiter:	Thomas Christ	AJ Smart Cowboy

4. Hessen

39 Punkte

Trail:	Andrea Köhler	Nannos Chico
Pleasure:	Julia Schmidberger	SF Change in Boston
Western Riding:	Regina Götte	Double Oak Lightning
Horsemanship:	Hiltrud Rath	Ima Cool Te N Te
Reining:	Frederyk Schikora	Pride of Pepper
Ersatzreiter:	Silvia Reindl	Domino

5. Baden-Württemberg

37 Punkte

Trail:	Angela Mariana Koser	Peppa Bar Delmaso
Pleasure:	Bettina Neubauer	Bay like chocolate
Western Riding:	Sita Stepper	Doc Smokey Dry
Horsemanship:	Isabel Schertle	Midnight Karat Jac
Reining:	Sascha Ludwig	Clueless JP
Ersatzreiter:	Carmen Weber-Rueß	Cielo Hot Smokin

6. Rheinland-Pfalz

35 Punkte

Trail:	Oliver Wehnes	Gay Poco Special
Pleasure:	Petra Weitz	LF Little Doc King
Western Riding:	Julia Petra Hüskes	GM Kings Jessie Rose
Horsemanship:	Heike Trautwein	Taro
Reining:	Dominik Reminder	Boggie Chillon
Ersatzreiter:	Luise Stuppi	Sturmwind

7. Berlin-Brandenburg

34 Punkte

Trail:	Jana Walter	Zips Radical Cutie
Pleasure:	Ivonne Specht	Miss Sunny Magic
Western Riding:	Jana Rokosch	Jacky Bo Holly
Horsemanship:	Philipp Martin Haug	Slidin On Diamonds
Reining:	Etienne Hirschfeld	Smart Peppy Peanut

8. Schweiz

32 Punkte

Trail:	Gaby Waldmeier	Windvision Magic
Pleasure:	Nadine Gubler	Docs Lil San
Western Riding:	Madeleine Häberlin	I am the Asset
Horsemanship:	Olivier Fasel	Negro
Reining:	Rahel Locher	Taco Leno Bar
Ersatzreiter:	Doris Hirter	Safe Snowbody

9. Hamburg/Schleswig-Holstein

29 Punkte

Trail:	Susanne Teegen	Lukas
Pleasure:	Annett Lemaire	Wee Lenas April Joke
Western Riding:	Nili Siebler	Zippa Flash
Horsemanship:	Birgit Wurzel	WB Mr Magic
Reining:	Gordon Dubau	Chexikid
Ersatzreiter:	Nina Doert	Undeniably Deluxe

10. Westfalen

28 Punkte

Trail:	Claudia Hermerschmidt	Checkmate White Star
Pleasure:	Rebecca Schwarzburger	My Skippa Dandy Dawn
Western Riding:	Antje Holtappel	Dun Its Tucker
Horsemanship:	Birthe Alt	Heika
Reining:	Stefanie Jahnke	Jacs Skyslider
Ersatzreiter:	Sina Mersmann	FR Final Countdown

11. Sachsen

26 Punkte

Trail:	Katja Mothes	Hooray For Dun It
Pleasure:	Philipp Dammann	Smart Sedvec
Western Riding:	Ramona Weber	Pep Er Mouse
Horsemanship:	Daniela Bapp	Mervyn
Reining:	Uwe Lindner	Tacos Pretty Lena

12. Bremen-Niedersachsen

25 Punkte

Trail:	Judith Krug	Miss Jury San Badger
Pleasure:	Stefanie Bull	LS Sunny Boy
Western Riding:	Jeannette Müller	Jetoes Delta Doc
Horsemanship:	Martina Nitsch	Two Double Chex
Reining:	Karin Kamphuis	Rickety Lena
Ersatzreiter:	Ralf Seedorf	Two T Gen Kershaw

13. Saarland

24 Punkte

Trail:	Bettina Kulle	Miss Sally Catalyst
Pleasure:	Monika Aeckerle	Holly Jac San Dee
Western Riding:	Cathrine Aeckerle	Taris San Cita
Horsemanship:	Barbara Haaß	Blue Merlin BB
Reining:	Rabia Bakri	Okie Glo Quixote

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Jugend

Erstes Gold für Niedersachsen!

Spannung pur. Endlich war es wieder soweit: Die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften sollten beginnen. Nach dem feierlichen Einmarsch aller Teilnehmer und Richter ging es los – zunächst mit den Jugendlichen. Elf Teams waren in diesem Jahr am Start – inklusive zum zweiten Mal in

Folge mit den Gästen aus der Schweiz. Nach den Erfolgen der Vorjahres war Westfalen der natürliche Favorit für den Buchmacher. Sollten sie es wieder schaffen?

Tatsächlich sollte es im elften Versuch – die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Jugend wurde erstmals 1998 ausgetragen – zum ersten ganz großen Wurf für Niedersachsen reichen. Silber im Jahr 2000 in Steinhagen, Silber 2001 in Neustadt/Dosse und Bronze 2006 in Bad Salzuflen – und jetzt also das oberste Treppchen. Nach der zweiten Disziplin Pleasure übernahmen die Niedersachsen die Führung in der Zwischenwertung und gaben sie nicht mehr ab. Auch wenn es am Ende noch mal ganz knapp werden sollte. Der herzliche Glückwunsch für die 36 Punkte in der Gesamtwertung gilt Sharlyn Heynmöller auf Dusty, Anna Webersinn auf Regina De Nemaninga, Laura Sasse auf Gandalf, Laura Spielmann auf Little Peppy Olena und der Ersatzreiterin Miriam Müller mit Louisiana Girl. Und nicht zu vergessen: Gratulation auch dem immer schon in dieser Sache sehr engagierten Teamchef Rolf Hildebrandt. Dafür hat er jahrelang hart, aber vor allem mit extremer Liebe für diesen Wettkampf gearbeitet.

Silber ging an den Nachwuchs aus Rheinland-Pfalz. Am Ende war es nur ein einziger Punkt, der das Team von Platz Eins trennte. 35 Punkte also in der Gesamtbilanz. Nach einem Jahr Pause – 2006 gab es Gold für dieses Team – war damit Rheinland-Pfalz zurück im Medaillenspiegel. Silber gewannen für das Team: Eva Maria Klein auf Be in Action, Anna Valentina Klein auf Hint Of Leo, Katharina Götz auf Go Frosted Aglo Go sowie Nina Bauer auf Cielos Blue Boy.

Westfalen hielt seine tolle Bilanz der vergangenen Jahre aufrecht und kam einmal mehr in die Medaillentränge. Gold 2005, Silber 2006, Gold 2007 – und in diesem Jahr also Bronze für Westfalens Jugend. Die Mannschaft sammelte 32 Punkte. Mit Bronze schmückten sich Sarah Schulte auf Morris, Lorraine Scholle auf Magic Cashinvestment, Nina Kleinemenke auf Giacomo, Anke Hartwig auf Tacos Euro Chex und Ersatzreiterin Anna-Lena Barre mit Smart Snap O Lena.

Berlin-Brandenburg legte im Trail vor

Berlin-Brandenburg zeigte als Deutscher Mannschafts-Vizemeister des Vorjahres gleich in der ersten Disziplin, dem Trail, dass man auch in diesem Jahr mit ihm rechnen sollte. Es war Michelle Milkowsky, die auf Miss Jolly Jumper souverän für ihr Team gewann. Mit einem Score von 214 sammelte sie so den Sieg, 31 von 33 möglichen Platzierungspunkten und damit 11 Mannschaftspunkte ein.

Nur knapp geschlagen geben musste sich die Rheinländerin Alina Kuhn auf Levis. Bei einem Score von 210 kam sie auf 30 Platzierungspunkte. Das waren 10 Punkte für die Mannschaft und zunächst der zweite Rang. Rheinland-Pfalz freute sich über die Vorstellung von Eva Maria Klein auf Be in Action. Ihr Ritt wurde mit 27 Platzierungspunkten und damit neun Mannschaftspunkten belohnt.

Für Niedersachsen-Hannover erledigte Sharlyn Heynmöller den Auftakt. Auf Dusty notierte sie bei den drei Richtern 24 Platzierungspunkte und wurde Vierte. Fünfte im Trail wurde für die Schweiz Perrine Hirter auf Cutters Sugarman (22 Platzierungspunkte). Der sechste Rang ging an Sarah Schulte. Die Westfalin kam auf Morris zu 16 Platzierungspunkten. Bayern startete mit einem siebten Rang in den Wettbewerb. Dafür sorgte Maximilian Jurczyk auf Rika (15 Platzierungspunkte, der sich im Tie-Entscheid gegen die Achte Lina Jeske auf Svannah Wind durchsetzte (Hamburg/Bremen). Neunter wurde für Baden-Württemberg Marc Tuscher auf TL Cherokees Sassy (10) vor Klara Meister auf Mervyn (Sachsen, 6) und der leider off Pattern geratenen Hessin Julia Djeri auf Ates (0).

Ergebnis Trail

1.	Berlin-Brandenburg	11
2.	Rheinland	10
3.	Rheinland-Pfalz	9
4.	Niedersachsen	8
5.	Schweiz	7
6.	Westfalen	6
7.	Bayern	5
8.	Bremen/Hamburg	4
9.	Baden-Württemberg	3
10.	Sachsen	2
11.	Hessen	0

Nach der Pleasure Spannung pur – drei Teams gleichauf

Das versprach Spannung pur: Die Ergebnisse in der Pleasure ergaben es, dass nach zwei Prüfungen gleich drei Teams gemeinsam mit 19 Punkten die Zwischenwertung anführen sollten: Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Rheinland.

Dafür sorgte vor allem auch die Siegerin in der Pleasure: Anna Webersinn auf Regina De Nema-ninga. Die Niedersachsinn brachte ihr Team damit drei Plätze nach vorne. Anna Webersinn schaffte es zudem, den Sieg mit dem Topscore von 33 Platzierungspunkten einzufahren – alle drei Richter sahen sie vorne. Das waren elf Punkte für das Team.

Auch der zweite Rang in der Pleasure wurde eindeutig, weil von allen Richtern identisch vergeben: 30 Platzierungspunkte also für Anna Valentina Klein aus Rheinland-Pfalz. Sie stellte Hint If Leo vor. Neun Teampunkte gab es für den dritten Platz von Caroline Leckebusch für das Rheinland. Sie kam auf Mr Sunny Royal Jack zu 24 Platzierungspunkten.

Sachsen kam dank Vanessa Beyer auf Carries Cody auf den vierten Rang in der Pleasure. Mit 21 Platzierungspunkten blieb sie einen Punkt besser als die Westfalin Lorraine Scholle auf Magic Cashinvestment (20 Platzierungspunkte). Bremen/Hamburg kam auf den sechsten Platz. Dafür sorgte Gradus Berg auf Thunder Genuine Lynx (18 Platzierungspunkte). Die weiteren Ränge in der Pleasure: 7. Baden-Württemberg mit Anna Stöbe auf Docs Lil San (16), 8. Schweiz mit Jael Heizmann auf Safe Snowbody (14), 9. Berlin-Brandenburg mit Elena Bloch auf Smooth Chants Grace (10), 10. Hessen mit Christin Jana Phillipps auf Chumbawamba (8) und 11. Bayern mit Lisa Rothach auf Eldorado George (4).

Ergebnis Pleasure

1.	Niedersachsen	11
2.	Rheinland-Pfalz	10
3.	Rheinland	9
4.	Sachsen	8
5.	Westfalen	7
6.	Bremen/Hamburg	6
7.	Baden-Württemberg	5
8.	Schweiz	4
9.	Berlin-Brandenburg	3
10.	Hessen	2
11.	Bayern	1

Zwischenergebnis nach Trail und Pleasure

1.	Niedersachsen	19
1.	Rheinland-Pfalz	19
1.	Rheinland	19
4.	Berlin-Brandenburg	14
5.	Westfalen	13
6.	Schweiz	11
7.	Bremen/Hamburg	10
7.	Sachsen	10
9.	Baden-Württemberg	8
10.	Bayern	6
11.	Hessen	2

Titelverteidiger Westfalen holt in der Horsemanship kräftig auf

Jetzt kam die dritte Disziplin an die Reihe, die Horsemanship. Und da machte der Titelverteidiger Westfalen einen Riesensatz nach vorne. Denn für dieses Team gewann Nina Kleinemenke auf Giacomo. Bei 30 Platzierungspunkten entschied darüber aber nur der Tie-Richter, denn diese Punktzahl sammelte als Zweite der Horsemanship auch Niedersachsens Laura Sasse auf Gandalf.

Mit diesen zehn Mannschaftspunkten aber war klar: Nach drei Prüfungen übernahm Niedersachsen nun alleine die Führung in der Zwischenwertung. Und es sollten sogar fünf Punkte Vorsprung sein – schon eine echte Wegstrecke für die Konkurrenten in der abschließenden Reining. Eigentlich müsste doch bei diesem Vorsprung eine sauber und korrekt gerittene Reining für Niedersachsen zur Goldmedaille reichen, oder?

Auch Bayern sammelte in der Horsemanship kräftig Mannschaftspunkte: Nicola Salger kam mit Gismo auf 25 Platzierungspunkte und damit auf den dritten Rang. Berlin-Brandenburg blieb in der Zwischenbilanz in aussichtsreicher Position. Dafür sorgte Janina Müller auf Dolphin Chex als Vierte mit 21 Platzierungspunkten.

Caroline Scheppe schaffte für Hessen auf Jacs Dark Jewel bei 19 Platzierungspunkten den fünften Rang – vor der Schweizerin Jael Wälchli auf Ragtime Amazing Grace (18 Platzierungspunkte). Rheinland-Pfalz addierte sich fünf Mannschaftspunkte für den siebten Rang hinzu. Das schaffte Katharina Götz auf Go Frosted Aglo Go (16 Platzierungspunkte). Der Tie entschied zwischen dem achten und neunten Rang. Achte wurde mit 15 Platzierungspunkten Mia Maria Jeske auf Miss Delight (Hamburg/Bremen) vor der Rheinländerin Lea Muhl auf Watch My Technique. Zehnte wurde für Baden-Württemberg Vanety Korbus auf Boggie Chillon (5) vor Lisa-Marie Georgi aus Sachsen (4).

Damit war Niedersachsen vor der letzten Prüfung deutlich voraus. Den jetzigen Silberplatz teilten sich Rheinland-Pfalz und Westfalen, dicht gefolgt von den beiden punktgleichen Landesverbänden Rheinland und Berlin-Brandenburg. Es stand aber auch fest: nur noch diese fünf Mannschaften hatten vor der Reining Medaillenancen.

Ergebnis Horsemanship

1.	Westfalen	11
2.	Niedersachsen	10
3.	Bayern	9
4.	Berlin-Brandenburg	8

5.	Hessen	7
6.	Schweiz	6
7.	Rheinland-Pfalz	5
8.	Bremen/Hamburg	4
9.	Rheinland	3
10.	Baden-Württemberg	2
11.	Sachsen	1

Zwischenergebnis nach Trail, Pleasure und Horsemanship

1.	Niedersachsen	29
2.	Rheinland-Pfalz	24
2.	Westfalen	24
4.	Rheinland	22
4.	Berlin-Brandenburg	22
6.	Schweiz	17
7.	Bayern	15
8.	Bremen/Hamburg	14
9.	Sachsen	11
10.	Baden-Württemberg	10
11.	Hessen	9

Nina Bauer macht es noch mal richtig spannend

Traditionell ist es die Reining, die für die Entscheidung in der Mannschaftsmeisterschaft sorgt. Beste Laune auf den Rängen, knisternde Spannung in der Luft.

Und Rheinland-Pfalz griff auf ganzer Linie an. Dafür sorgte Nina Bauer, die auf 31 Platzierungspunkte kam und damit die Reining gewann. Ihr Team kletterte auf 35 Punkte. Das war die Marke, die für die anderen Teams galt. Für Baden-Württemberg sicherte Leonie Christiansen auf Choose A Royal Pony den zweiten Rang. Sie kam mit nur einem Platzierungspunkt hinter der Siegerin aus dem Run (30).

Dritte wurde für Hessen Laura Stein auf SR Frosty Smoke. Bei 28 Platzierungspunkten eine klare Sache. Und das sollte Bronze bedeuten: Anke Hartwig sammelte mit Tacos Euro Chex 25 Platzierungspunkte. Der vierte Platz in der Reining, das war Bronze für den Titelverteidiger Westfalen in diesem Jahr.

Und eine Punktlandung schaffte Laura Spielmann auf Little Peppy Olena. Die Niedersachsin schaffte es, mit dem fünften Platz bei 21 Platzierungspunkten und den entsprechenden sieben Mannschaftspunkten haargenau, die Gesamtführung für ihr Team zu verteidigen. Das war es also, das Gold für Niedersachsen!

Berlin-Brandenburg musste sich mit dem undankbaren vierten Rang zufrieden geben. Anne Biebler kam mit RDH Genuine Red Sun bei ebenfalls 21 Platzierungspunkten auf den sechsten Platz. Mandy Faust aus Sachsen belegte mit Phönix den siebten Platz (15 Platzierungspunkte). Auch das Rheinland schaffte es nicht mehr in die Medaillenränge: Sina Kaletka kam auf Hollywood Mavericks Enola zu ebenfalls 15 Platzierungspunkten und den achten Rang. Neunte wurde Sebastian Scheifele auf Taco Leno Bar (Schweiz, 14 Platzierungspunkte) vor 10. Tatjana de Buhr auf Filou the Heartbreaker (Bremen/Hamburg, 6 Platzierungspunkte) und 11. Christina Gsinn auf Smart Cayenne Pepper (Bayern, 3 Platzierungspunkte).

Endergebnis

1. Niedersachsen

36 Punkte

Trail:	Sharlyn Heynmöller	Dusty
Pleasure:	Anna Webersinn	Regina De Nemaninga
Horsemanship:	Laura Sasse	Gandalf
Reining:	Laura Spielmann	Little Peppy Olena
Ersatzreiter:	Miriam Müller	Louisiana Girl

2. Rheinland-Pfalz

35 Punkte

Trail:	Eva Maria Klein	Be in Action
Pleasure:	Anna Valentina Klein	Hint Of Leo
Horsemanship:	Katharina Götz	Go Frosted Aglo Go
Reining:	Nina Bauer	Cielos Blue Boy

3. Westfalen

32 Punkte

Trail:	Sarah Schulte	Morris
Pleasure:	Lorraine Scholle	Magic Cashinvestment
Horsemanship:	Nina Kleinemenke	Giacomo
Reining:	Anke Hartwig	Tacos Euro Chex
Ersatzreiter:	Anna-Lena Barre	Smart Snap O Lena

4. Berlin-Brandenburg

28 Punkte

Trail:	Michelle Milkowsky	Miss Jolly Jumper
Pleasure:	Elena Bloch	Smooth Chants Grace
Horsemanship:	Janina Müller	Dolphin Chex
Reining:	Anne Biebler	RDH Genuine Red Sun

5. Rheinland

26 Punkte

Trail:	Alina Kuhn	Levis
Pleasure:	Caroline Leckebusch	Mr Sunny Royal Jack
Horsemanship:	Lea Muhl	Watch My Technique
Reining:	Sina Kaletka	Hollywood Mavericks Enola
Ersatzreiter:	Joanna Pohl	Colonel Lynx

6. Schweiz

20 Punkte*

Trail:	Perrine Hirter	Cutters Sugarman
Pleasure:	Jael Heizmann	Safe Snowbody
Horsemanship:	Jael Wälchli	Ragtime Amazing Grace
Reining:	Sebastian Scheifele	Taco Leno Bar
Ersatzreiter:	Benaja Wälchli	Wirbel

7. Baden-Württemberg

20 Punkte*

Trail:	Marc Tuscher	TL Cherokees Sassy
Pleasure:	Anna Stöbe	Docs Lil San

Horsemanship:	Vanety Korbus	Boggie Chillon
Reining:	Leonie Christiansen	Choose A Royal Pony
Ersatzreiter:	Vanessa Trautwein	Cheyenne from Golden Valley

8. Hessen

18 Punkte

Trail:	Julia Djeri	Ates
Pleasure:	Christin Jana Phillipps	Chumbawamba
Horsemanship:	Caroline Scheppe	Jacs Dark Jewel
Reining:	Laura Stein	SR Frosty Smoke
Ersatzreiter:	Nele Sauer	Domino

9. Bayern

16 Punkte*

Trail:	Maximilian Jurczyk	Rika
Pleasure:	Lisa Rothach	Eldorado George
Horsemanship:	Nicola Salger	Gismo
Reining:	Christina Gsinn	Smart Cayenne Pepper
Ersatzreiter:	Jana Schöntal	Heza Miracle Magic

10. Bremen / Hamburg

16 Punkte*

Trail:	Lina Jeske	Svannah Wind
Pleasure:	Gradus Berg	Thunder Genuine Lynx
Horsemanship:	Mia Maria Jeske	Miss Delight
Reining:	Tatjana de Buhr	Filou the Heartbreaker

11. Sachsen

16 Punkte*

Trail:	Klara Meister	Mervyn
Pleasure:	Vanessa Beyer	Carries Cody
Horsemanship:	Lisa-Marie Georgi	Komedia
Reining:	Mandy Faust	Phönix

*** Tie-Entscheid: Joker-Disziplin war die Horsemanship.**

Stimmen zum Turnier

Sascha Ludwig: „Alles ist super! Issum ist als Reitanlage toll, und für die Pferde auf jeden Fall besser als eine Messehalle – und das ist das wichtigste. Da ist mir die fehlende Messe egal.“

Karin Röttgen und Kristina Müller vom Landesverband Rheinland: „Wir fühlen uns superwohl hier. Es ist vor allem toll, wie schnell hier angepackt und geholfen wird, wenn es um das Wohl der Teilnehmer und Pferde geht. Zum Beispiel war gestern nach einem heftigen Schauer der Boden bei den Stallzelten sehr rutschig. Ein Wort von uns, und es wurde direkt eine Gasse aus Hack-schnitzeln ausgebracht.“

Trotzdem gibt es auch noch einige Punkte in der Zukunft zu verbessern. Rebecca Schwarzburger, die mit ihrem Quarter Horse-Wallach My Skippa Dandy Dawn am Start war, bemerkte: Die „Anlage als Standort der German Open ist toll; wir fühlen uns wohl hier. Ich würde mir nur wünschen,

dass noch mehr an der Atmosphäre des Turniers als Deutsche Meisterschaft gearbeitet wird – da fehlt noch etwas.“

Oliver Wehnes: „Während man in den letzten Jahren z.B. oft mit einem 133er- oder 134er-Score ins Finale gekommen ist, reicht das dieses Jahr nicht mehr; die Scores, die für einen Finaleinzug nötig sind, sind dieses Jahr wirklich rapide gestiegen. Viele Pferde hatten mit der Messesituation Probleme, kommen hier nun besser zurecht und zeigen auch bessere Leistungen.“ Nach seinen Verbesserungsvorschlägen gefragt, antwortet er: „Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass der Zeitpunkt, zu dem die German Open stattfindet, Abstand zu den vielen Großveranstaltungen bekommt – für die Pferde ist das ein großer Stressfaktor, wenn sie viele Shows hintereinander laufen müssen“.

Auch von Richterseite kam viel Lob für die Veranstaltung und den Austragungsort. Sonja Merkle, die zum 6. Mal auf einer German Open Reiter und Pferde bewertete, war von der Anlage und den Rahmenbedingungen sehr angetan. „Die Reitanlage ist einfach supergut, von der Konzeption her klasse durchdacht und bietet beste Bedingungen. Ausnehmend toll und einer German Open angemessen finde ich, dass hier alles top gepflegt ist – bis in den letzten Winkel. Ganz besonders gut finde ich außerdem das hilfsbereite Team, das hier immer und überall bereit steht. Die Zukunfts-Planungen für diesen Standort sind ebenfalls sehr vielversprechend. Das einzige, was ich mir für die nächste Deutsche Meisterschaft in Issum anders wünschen würde, ist, dass die ganze Arena den Reitern zur Verfügung stünde und so z.B. den Reineren noch mehr Platz für gute Ritte geboten wird.“ Schließlich gab es am Vortag bereits schon sehr gute Ritte zu sehen, und auch am heutigen Abend wird in der Senior Reining mit Sicherheit noch einmal viel Sand in der Arena aufgewirbelt. „In der Junior Reining und auch in der Jugend Reining haben wir gestern bereits schöne Ritte gesehen“, so Sonja Merkle, „und ich habe im Gefühl, dass vor allem die Erwachsenen im Finale noch einiges aus ihren Pferden herausholen können.“ Ich persönlich freue mich aber am meisten auf die Mannschaftsmeisterschaften“, fügt sie lächelnd und mit blitzenden Augen hinzu: „Ich fiebere natürlich für Baden-Württemberg mit!“

Jack Drechsler, der die EWU seit ihren Anfängen begleitet, den sportlichen Aufbau, das Richtwesen und Regelwerk maßgeblich geprägt hat, war ebenfalls vom Standort Issum angetan. Extra für die German Open 2008 ist er von Kanada aus eingeflogen. „Meine letzte Deutsche Meisterschaft habe ich in Bad Salzuflen erlebt. Ich persönlich finde es hier schöner – freundlicher, offener, mit viel Platz und guten Bedingungen für die Teilnehmer“.

Nina Kochs, die mit ihrem Quarter Horse-Wallach Un Poco Pepito in diesem Jahr ins Erwachsenenlager wechselte und in Issum in der Senior Reining und der Western Horsemanship startete: „Mir gefällt es sehr gut hier. Die Reitbedingungen sind vom Feinsten: Der Boden ist gut und der Abreiteplatz riesig. Generell ist alles sehr pferdefreundlich: Toll für die Pferde ist die offene Reit-anlage mit viel Platz und frischer Luft. Gut finde ich auch, dass nicht die ganze Nacht geritten werden darf. So haben die Pferde wirklich Nachtruhe, und in den Stallzelten ist nicht rund um die Uhr Licht an und Trubel. Der einzige Wehrmutstropfen ist der sehr tiefe Boden unter dem über-dachten Abreiteplatz.“ Aber auch die Reiter kommen anscheinend nicht zu kurz: „Für uns Reiter ist vor allem die Riesenauswahl beim Essen klasse“, erzählt Nina lachend. „Die Stimmung unter den Reitern ist gut. Dass die Landesverbände jeweils zusammengehörig in einem Zelt unterge-bracht sind, ist echt cool und tut der Atmosphäre richtig gut.“

Einen der längsten Anfahrtswege hatte Olivier Fasel auf sich genommen. Das Mitglied der Schweizer Delegation brachte 700 Kilometer und neun Stunden Fahrt hinter sich, ehe er auf dem Landgut Steeg ankam. „Das ist unsere zweite Deutsche Meisterschaft mit der EWU. Wir fühlen uns hier auf jeden Fall noch wohler als in Kassel. Die Bedingungen zum Reiten sind super und für die Pferde ist eine Reitanlage einfach besser. Uns fehlt der Messecharakter gar nicht.“

Rolf Hildebrandt, Teamchef Niedersachsen, war rundum zufrieden: „Unsere Mannschaft ist hier absolut glücklich. Das Turnier ist sehr pferdefreundlich – z.B. ist es toll, dass wir so viel Zeit und Platz zum Abreiten haben. Überhaupt ist es ganz ruhig und gelassen hier; das war früher nicht so. Man merkt außerdem, dass sich die Veranstalter ganz viel Mühe mit der Ausrichtung dieses Events gegeben haben. Die Hofeigentümer haben in kurzer Zeit so viel auf die Beine gestellt – einfach super. Man merkt, dass hier ein eingespieltes Organisationsteam am Werk ist.“

Das Herz von Wolfgang Day, der mit Day`s Cowboy Headquarters ein Hauptsponsor der EWU und gleichzeitig natürlich auch Aussteller auf dieser German Open ist, ist zwiegespalten: „Der erste Eindruck ist sehr positiv. Man hat sich hier sehr viel Mühe gegeben und das Beste aus der kurzfristigen Organisation gemacht. Durch die Kürze der Zeit hat leider das typische German Open-Feeling etwas gelitten. Aber ich denke, der Standort hat viel Potenzial, auch mit Blick auf das nächste Jahr! Es schlagen nur zwei Herzen in meiner Brust: Als Geschäftsmann wäre mir eine Messe wie in Kassel oder Bad Salzungen lieber; aus Sicht der Reiter sind wir andererseits hier besser aufgehoben. Die Veranstaltung müsste so attraktiv werden, dass mehr aktive Reiter zum Zuschauen kommen – von denen leben wir schließlich.“